Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 312 Kleine Anzeigen.

# Abendpost

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 312 Kleine Anzeigen.

1 Cent — Chicago, Mittwoch, den 27. November 1907. — 5 Uhr-Ausgabe. — 19. Jahrgang.—No. 282

Des Danksagungstages wegen wird die „Abendpost“ morgen, Donnerstag, nicht erscheinen.

## Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

### Inland.

#### Frau Bradley's Schicksal

Dürfte schon in den nächsten Tagen entschieden werden.

Washington, D. C., 27. Nov. Unerwartet schnell und plötzlich hat die Vertheidigung im Senatormordprozeß gegen Mrs. Bradley ihre Beweisaufnahme für beendet erklärt. Dies, sowie das rasche Verhör der Widerlegungszeugen führt zu der Annahme, daß vielleicht schon nächsten Montag oder Dienstag der Prozeß den Geschworenen übergeben werden wird.

Noch heute dürften die Zeugenaussagen zu Ende kommen. Wenn keine Aenderung des Programms eintritt, so wird der morgige Tag der Ausarbeitung beiderseitiger Schlußpetionen an den Gerichtshof gewidmet, und die Plaidoyers können dann am Freitag beginnen.

Frau Bradley war gestern Nachmittag einem völligen Zusammenbruch nahe; ihr Zustand wird noch dadurch verschlimmert, daß ihr junges Kind, Montgomery Brown Bradley, an Lungenentzündung leidet, und man an seinem Aufkommen verzweifelt.

Washington, D. C., 27. Nov. Bei der weiteren Verhandlung des Mordprozesses gegen Mrs. Bradley wurde wieder Archibald Livingston vernommen, welcher in Salt Lake City Stenograph des ermordeten Senators Brown war. Er identifizirte eine Eisenbahnfahrkarte, die Mrs. Bradley besorgt wurde, als dieselbe Salt Lake City verließ; die Karte ist mit „Annie M. Brown“ unterzeichnet, und der Stenograph sagte, dies sei die Handschrift der Angeklagten. Er fügte hinzu, es sei beabsichtigt gewesen, mit dieser Fahrkarte Frau Bradley nach San Franzisko zu senden; Letztere habe zur Zeit ihrer Abreise sehr gut ausgesehen und sei offenbar froh gewesen, von Salt Lake City wegzukommen; sie habe diese Fahrkarte aber nur bis Ogden benutzt, sei dann vom Zuge gestiegen und habe eine andere Fahrkarte nach Washington gekauft.

Ferner bezeugte Livingston, daß die Angeklagte ihn gefragt habe: „Wird Herr Brown mich heirathen?“ und auf seine Antwort: „Ich glaube das nicht“ erwidert habe: „Nun, er wird müssen, oder ich werde ihm den Kopf wegblasen.“

Im Kreuzverhör sagte Livingston, Sen. Brown habe, ehe er von Salt Lake City nach Washington abreiste, bei ihm $200 für Mrs. Bradleys Kosten auf der Reise nach Kalifornien zurückgelassen, aber unter der ausdrücklichen Bedingung, daß sie nicht nach Goldfield oder nach Washington gehe. Zeuge gab zu, daß er Frau Bradley viele vorsätzliche Unwahrheiten sagte, „damit sie und er mit einander zurechtkommen könnten.“

Alle Widerlegungszeugen, welche heute aufgerufen wurden, sagten aus, daß Frau Bradley zur Zeit der Tragödie, oder vorher oder kurz nachher, ihnen ganz vernünftig vorgekommen sei und zusammenhängend gesprochen habe. Keiner der Zeugen, der nach der Schießerei mit der Angeklagten sprach, betrachtete dieselbe als geistesgestört.

Der Rechtsanwalt P. P. Christensen von Salt Lake City sagte, er habe Mrs. Bradley genau gekannt und sei Augenzeuge eines Auftritts am Bahnhof zwischen ihr und Sen. Brown im Sommer 1905 gewesen. Mrs. Bradley habe darauf bestanden, mit dem Senator zu gehen, und habe sich förmlich wie eine Klette an ihn gehängt, Brown habe sie wiederholt weggejagt.

Solche Auftritte, sagte der Zeuge, seien noch manche gekommen, auch in Gegenwart der Frau Brown.

Einen Augenblick ließ der vorsitzende Richter Stafford eine Pause in den Verhandlungen eintreten und befahl, daß ein elfjähriges Mädchen, das in Begleitung seiner Eltern im Gerichtssaal war, nebst diesen hinausgewiesen werde!

#### Finanzstreiflichter.

Alabama'er Baumwollfabrikanten schränken Produktion ein.

Birmingham, Ala., 27. Nov. Gleichzeitig mit der fast vollständigen Wiederaufnahme des Betriebes in den Baumwollen-Fabriken der Neuenglandstaaten (worüber schon an anderer Stelle gemeldet wurde) hat der Verband der Alabama-Baumwollfabrikanten in einer Versammlung, worin neun Zehntel dieser Fabrikanten vertreten waren, folgenden Beschluß angenommen:

„Angesichts der jetzigen gedrückten Finanzlage und der zahlreichen und eigenartigen Schwierigkeiten, welche die Fabrikation von Garn und Baumwollwaaren betreffen, ist diese Versammlung dafür, daß die Produktion dieser Waaren in sämmtlichen Fabriken eingeschränkt werden sollte, bis wieder normale Verhältnisse hergestellt sind.“

Pittsburg, 27. Nov. Es sind Pläne im Gange für die Betriebswiederaufnahme in vielen industriellen Anlagen, welche seit dem Beginn der Baargeldklemme gefeiert hatten. Die Stahlfabriken erwarten große kontraktliche Bestellungen der Bahngesellschaften in unmittelbar nächster Zeit.

#### Gesetzgeber hauen sich

Im Illinoiser Staatssenatslokale!

Springfield, Jll., 27. Nov. Im Gefolge der Niederlage, welche der Primärwahlenvorlage im Abgeordnetenhaus erlitten hatte, gab es heute im Saale des Senats einen Faustkampf zwischen dem Senator James A. Henson von Decatur und dem Abgeordneten David E. Shanahan von Chicago!

Dem Faustkampf ging eine heftige Schimpferei in einer Rede Hensons voraus, welcher den Shanahan der „Unehrlichkeit“ bezichtigte. Henson sprach in seiner Rede von „Einbrechern und Dieben“ des Abgeordnetenhauses, und nachher rief er privatim Shanahan zu, daß er auch ihn gemeint habe.

Darauf sprang dieser auf ihn los, und die Beiden kugelten auf dem Boden! Sie wurden schließlich getrennt, und als Shanahan hörte, daß der Senat noch in Sitzung sei, ging er weg. Er hat meistens die Sympathie der Gesetzgeber für sich.

### Ausland.

#### Neue Massakres befürchtet.

Kurden treten wieder plündernd und brennend auf. — Haben schon 24 Dörfer zerstört!

Konstantinopel, 27. Nov. Das gesetzlose Auftreten der Kurdenstämme in den armenisch-kurdischen Bezirken von Türkisch-Kleinasien, besonders in Erzerum, Bitlis, Van, Kharput und Diarbakir, verursacht der Pforte lebhafte Besorgniß, — zumal angesichts der Vorstellungen der ausländischen Botschaftsämter dahier, welche eindringlich verlangen, daß ohne Verzug Maßnahmen zur Verhinderung neuer Metzeleien getroffen werden!

Unter dem Schutz des berüchtigten Ibrahim Pascha, welcher unter dem Beinamen „der Despot von Kurdistan“ bekannt ist, überfallen kurdische Reiter ohne allen Unterschied türkische Dörfer und lassen Christen und Moslem zugleich leiden. In den letzten vier Wochen sind schon 24 Dörfer von ihnen ausgeplündert und niedergebrannt worden! Mehrere dieser Dörfer waren ausschließlich von Moslem bewohnt; in den meisten Fällen wurde bisher das Leben der Insassen geschont, obwohl dieselben Alles verloren, was sie hatten.

Schon leiden die Beraubten Hungersnoth; Nahrung, Brennmaterial und Viehfutter sind fast gar nicht mehr erhältlich. Die Missionäre thun ihr Bestes, das Elend zu lindern; aber weitere Hilfe von auswärts ist auf das Dringendste geboten.

Die Bewegung zugunsten von Selbstregierung gewinnt in Kleinasien immer mehr Boden; denn die Unzufriedenheit mit der jetzigen Regierung in Konstantinopel ist sehr groß. Gleichzeitig jedoch wird diese durch die große Ergebenheit vieler Moslem gestützt.

In vielen Massenversammlungen wird die Abberufung Ibrahim Paschas gefordert. In Van fand eine Versammlung statt, in welcher die „verkäufliche und korrupte Regierung in Konstantinopel“ verdammt, und unter großer Begeisterung vorgeschlagen wurde, daß Kleinasien sich für unabhängig erklären solle. 25,000 Christen und aus Moslem, welche dieser Versammlung beiwohnten, verpflichteten sich, diese Bewegung mit ihrem letzten Blutstropfen zu unterstützen.

Die Pforte hat Truppen aus Kharput und Aleppo gegen die widerhaarigen Kurden aufgeboten und will Ibrahim Pascha „durch gütliches Zureden“ zu bewegen suchen, nach Aleppo zu kommen.

Mehrere von Ibrahims Dörfern wurden kürzlich von türkischen Truppen bombardirt, und 60 Kurden wurden dabei getödtet.

#### Russische Nachrichten.

Ueber 40 uniformirte Räuber an einem Bahnhof!

St. Petersburg, 27. Nov. Kapitän Baron Fessen, welcher kürzlich wegen der Meuterei russischer Matrosen zu Wladiwostok gerügt wurde, ist als dortiger Hafenkommandant abgesetzt worden; er wurde aber zum Befehlshaber des geschützten Kreuzerbootes „Aurora“ gemacht. Sein Nachfolger wurde der Kontreadmiral Matuschewitsch.

St. Petersburg, 27. Nov. Es haben sich mächtige Einflüsse gegen das Gesuch der Leiter der „Russischen Freiwilligenflotte“ um Extra-Bahnfrachtraten nach Libau (behufs Erleichterung des unmittelbaren Verkehr. mit New York) entwickelt. Diese Einflüsse gehen von der hiesigen Oelkombination aus. Von der anderen Seite aus will man Leder und allerhand Rohstoffe billiger ausführen und Schmieröle, sowie Schreibmaschinen billiger einführen.

St. Petersburg, 27. Nov. Der letzte Akt im „Gapon'schen Drama“ ist erst jetzt vollzogen worden, indem das Gericht verfügte, daß das Eigenthum des ermordeten Priesters seinem Sohne Alexis übergeben werden solle. Dazu gehört auch der Rest des Geldes, welches die Regierung an Gapon für seine „friedliche Propaganda“ unter den nach Rußland zurückkehrenden Arbeitern bezahlte.

Gapon hatte bekanntlich das Volk am „Blutsonntag“ (22. Januar 1905) vor den Winterpalast geführt. Seine politische Schwenkung vollzog sich, soweit bekannt, nach dem Zarenmanifest vom 30. Oktober 1905.

Samarkand, Russisch-Turkestan, 27. Nov. Vierzig Männer, sämmtlich uniformirt und von zwei Offizieren befehligt, umzingelten den Hauptbahnhof dahier, überraschten und banden die Wache und sprengten die Geldspinde auf, erbeuteten aber nur $10,000. Sehr enttäuscht zogen sie ab. Wie es scheint, hatten sie erwartet, eine große Sendung von Regierungsgeldern zu beschlagnahmen.

Odessa, 27. Nov. General Nowisky, welcher letzten Sommer zum Generalgouverneur und Präfekten von Odessa ernannt wurde, ist plötzlich einem Herzschlag erlegen.

#### Taft's Rückreise.

Petropawlowsk, Asiatisch-Rußland, 27. Nov. Der Bahnzug, mit welchem der amerikanische Kriegssekretär Taft und seine Partie durch Sibirien gefahren war (auf der Fahrt von Wladiwostok nach Moskau), traf hier zu programmgemäßer Zeit ein. Alle Mitglieder der Partie sind wohl. Sämmtliche Bahnstationen unterwegs zeigten Flaggenschmuck.

Sonntagabend wird Hr. Taft bereits von Moskau weiterreisen, statt Montagabend; er ist darum ersucht worden, damit er einen Tag länger in St. Petersburg verbringen kann.

#### Schwedisches Ministerkriseln.

Stockholm, 27. Nov. Man erwartet, daß in der Sitzung des schwedischen Kabinets, welche am Freitag stattfindet, der Auslandminister Trolle, der Kriegsminister Tingsten und der Minister des Innern Juhlin ihre Abdankung einreichen. Ursache: Uneinigkeit im Kabinet über die Nichtunterzeichnung des Vertrages, welcher den Gebietsvollbestand Norwegens gewährleistet, durch Schweden.

#### Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Kronprinz Wilhelm von Bremen.
New York: Oskar II. von Kopenhagen usw.
An Sable Island vorbei: Adriatic, von Southampton nach New York.
Halifax: Corinthian von Glasgow.
Gibraltar: Königin Luise, von New York nach Genua; Pannonia, von New York nach Triest, über Neapel.
Genua: Liguria von New York.
Libau: Estonia von New York, über Rotterdam.
Liverpool: Southwark von Montreal.
Etwa 1000 Meilen von Sandy Hook: Cedric, von Liverpool nach New York. (Samstag Vormittag gegen halb 9 Uhr am New Yorker Dock erwartet.)

Abgegangen.

New York: Oldenburg nach Bremen; Nieuw Amsterdam nach Rotterdam; Majestic nach Liverpool; Colon, nach Zentralamerika und Panama.
Boston: Saxonia und Winifredian nach Liverpool.
Montreal: Montezuma nach London.
Gibraltar: Friedrich der Große, von Genua u. s. w. nach New York.
Algier: Cretic, von Neapel nach New York.
Havre: Sardinian, von London nach Kanada.
Christiania: Alexandria, von Kopenhagen nach New York.
Am Lizard vorbei: Haverford, von Liverpool nach Philadelphia.
Vancouver, B. C., Empreß of India nach asiatischen Häfen. (Nahm fast 900 Chinesen mit, welche chinesisches Neujahr in der alten Heimath feiern wollen.)

**Das richtige Tranchirmesser (Umlaufgeld) fehlt', aber — der „Turkey“ ist so groß wie je, und wird auch so gut schmecken.**

## Eile mit Weile.

### Verfahren gegen angeklagte Wirthe auf den 10. Dezember anberaumt.

#### Wirthshatz wird fortgesetzt.

Die „Chicago Law and Order League“ wird auch am nächsten Sonntag Beweise gegen Schankwirthe sammeln, welche ihre Lokale offen halten.

Der eigentliche Kampf in den Gerichten um die Frage der Sonntagsfreiheit, der dem liberalen Elemente der Stadt durch die „Chicago Law and Order League“ mit ihrer Hetze gegen Schankwirthe, die ihre Wirthschaften Sonntags offen halten, aufgezwungen worden ist, wird am Dienstag, dem 10. Dezember, im Gerichtshofe Stadtrichter Fakes im Kriminalgerichte beginnen. Die vier Schankwirthe der 1. und 2. Ward, welche gestern auf Betreiben der Liga verhaftet worden waren, wurden heute Vormittag im Gerichtshofe des Stadtrichters Newcomer an der Harrison Str. vorgeführt. Da sie auf einer Aburtheilung durch Geschworene bestanden, überwies Richter Newcomer ihre Fälle an Stadtrichter Fake, den einzigen Richter, der Schwurgerichtsfälle verhört. Richter Fake setzte die Verhandlung auf den 10. Dezember fest im Einverständniß mit Anwalt J. J. Swenie von dem Wirthsverbande und Anwalt Emery S. Walter, der die Temperenzliga vertritt und gleichzeitig für diese Verhandlungen das Amt eines Hilfsstaatsanwalts versieht. Er wird die Staatsanwaltschaft in dem Verfahren vertreten und hatte sofort nach der kurzen Verhandlung vor Richter Fake eine Unterredung mit Staatsanwalt Healy. Die vier Gastwirthe, deren Schicksal zuerst entschieden werden soll, sind John Doerhoefer, 2537 Cottage Grove Ave., Hugh Daly, 1 Ost 26. Str., Ed. A. Dreifuß, 85 Randolph Str., und Thomas Chamales, 363 Wabash Ave. („The Savoy“.)

Die Fälle der drei Schankwirthe der Westseite, Alexander Ford, 1009 W. Madison Str., August Bensch, 1885 W. Chicago Ave., und James McNamara, 1047 W. Madison Str., die heute Vormittag Stadtrichter Beitler vorgeführt wurden, um sich ebenfalls auf die Beschwerde der „Chicago Law and Order League“ hin, wegen Offenhaltens ihrer Wirthschaften am letzten Sonntag, zu verantworten, wurden auf Antrag des Hilfsstaatsanwalts E. H. Taylor bis nächsten Freitag vertagt. Der Richter schlug vor, sie am Freitag Vormittag dem Gerichtshof im Kriminalgericht zu überweisen, wo eine Verhandlung vor Geschworenen stattfinden könne. Der Hilfsstaatsanwalt war damit einverstanden.

#### Weitere Verhaftungen.

Während der Verhandlung vor den Stadtrichtern Newcomer und Fake bereitete Anwalt Walkers Geschäftstheilhaber Raphael Anklagen gegen zehn weitere Schankwirthe vor, die theils in Englewood theils im Bezirk des Stadtgerichtshofes an der W. Chicago Ave. wohnen. Die Anklagen wurden Richter Walker in Englewood und Richter Himes vom Gerichtshofe an der W. Chicago Ave. mit dem Ersuchen unterbreitet, die beschuldigten Wirthe verhaften zu lassen.

Die zehn Wirthe, welche die Liga heute als Opfer ausersehen hat, sind:

Rudolph Nau, Nr. 285 N. Ashland Ave.
Morris Langer, Nr. 388 West Erie Straße.
Louis Nath, 517 W. Chicago Ave.
P. J. O'Hare, 6307 Halsted Str.
A. J. Henning, 5858 Halsted Str.
Hermann Koch, 5855 Halsted Str.
M. J. Carburry, 6301 Halsted Str.
Barney Coffey, 6258 Halsted Str.
Andreas Falkenberg, 6658 State Straße.
John Gasparini, 6700 State Str.

#### Liga rastet nicht

Der Beginn des Kampfes in den Gerichten wird, wie Anwalt Adolph Raphael heute Mittag einem Vertreter der „Abendpost“ erklärte, den Schnüffeleien der „Chicago Law und Order League“ und der Sammlung von Beweisen gegen angeblich schuldige Wirthe vor der Hand kein Ende machen. Im Gegentheil, die Liga wird am nächsten Sonntag ein größeres Heer von Schnüfflern aussenden, als sie am letzten Sonntag zur Verfügung hatte, und wird auch den Außenbezirken mit ihren Wirthschaften größere Aufmerksamkeit schenken. Anwalt Raphael erklärte, daß die Sammlung von Beweisen in Zukunft leichter sein würde als bisher. Die Sache habe sich bedeutend vereinfacht. Außerdem werde er mehr Leute zur Verfügung haben. Die Frage, ob die Liga nicht auch gegen große Gesellschaften, wie die Kongreß Hotel Co., welche das Auditorium, den Annex und das Great Northern Hotel betreibt, und gegen elegante Klubs, wie den Union League-, den Chicago-Klub u. s. w., vorgehen werde, beantwortete er bejahend, schwieg aber, als ihm die Frage gestellt wurde, ob es nicht richtiger sei, erst gegen die Großen und dann gegen die Kleinen vorzugehen.

#### Ein Vorschlag zur Güte.

Einen Vorschlag behufs Beilegung der Streitigkeiten zwischen der „Chicago Law and Order League“ und den Wirthen machte heute Ald. Schermann von der 16. Ward. Der Stadtvater empfahl, die Wirthschaften an Sonntagen bis ein Uhr Mittags geschlossen zu halten, um den Angestellten freie Zeit zu geben, in die Kirche zu gehen. Ald. Schermann wird den Vorschlag Mayor Busse unterbreiten.

## Am Ziel.

### Edward Payson Weston traf um 12:14 Uhr am Bundesgebäude ein.

#### Mit Begeisterung begrüßt.

Tausende jubelten dem greisen Jüngling auf seinem Wege vom Chicago Beach Hotel nach dem Bundesgebäude zu. — Hielt eine Ansprache an Michigan Ave.

Um 12:14 Uhr heute Nachmittag beendete der 69jährige Fußgänger Edward Payson Weston seine Fußreise von Portland, Me., nach Chicago. In eifrigem Gespräch mit Ald. Badenoch und Polizeichef Shippy, die ihm zur Seite schritten, nach allen Seiten freundlich grüßend und die jubelnden Zurufe der Tausende von Zuschauern erwidernd, marschirte der greise Jüngling die Michigan Ave. hinunter. Er trug einen neuen blauen Anzug und einen schwarzen „Grand Army“-Hut, den er meist in der Hand hielt.

#### Abmarsch vom Hotel.

Der Abmarsch vom Chicago Beach-Hotel, an 51. Straße und Cornell Ave., erfolgte 10 Minuten vor 10 Uhr. Ein Polizei-Aufgebot von der Hyde Park-Bezirkswache hielt die zahlreichen Zuschauer zurück, als Weston den Gang nach der Stadt antrat. Er ging die 51. Straße hinauf nach Drexel Blvd., durch diesen nach Oakwood Blvd., nach Grand Blvd., nach 31. Str., nach Michigan Ave. und durch Jackson Blvd. nach dem Bundesgebäude. Als Weston das Hotel verließ, trug er einen großen Strauß Nelken, die er an die versammelten Damen vertheilte. Am 51. Straße begrüßten Polizeichef Shippy und Feuerwehrchef Horan im Auftrage des Mayors den Fußgänger und schlossen sich ihm an. Bei dem Marsch durch Michigan Ave. fuhren Radfahrer und Kraftwagen voran, dann kamen Weston, Polizeichef Shippy, Ald. Badenoch und einige andere Herren und ein Kraftwagen mit dem Empfangsausschuß. Hinter ihnen schritten Polizisten, die mit gespanntem Seil die Schaar nachdrängender jugendlicher Enthusiasten zurückhielten. An den Seiten der Straße, dicht am Bürgersteig, hielten berittene Polizisten die Zuschauer in Schach.

#### Tausende von Zuschauern.

An der ganzen, sechs Meilen langen Marschlinie hatten sich ungezählte Zuschauermassen angesammelt, die immer dichter wurden, je näher Weston dem Zielee seines Marsches kam. Ueberall wurde er mit Hochrufen, stellenweise mit Blumensträußen begrüßt, und an Michigan Ave. schüttelte ihm ein alter Bekannter die Hand, der Buchdrucker Jack Flynn, der selbst ein tapferer Fußgänger ist. Er hat Weston vor 40 Jahren bei dessen erster Wanderung vor Crosby's Opernhaus begrüßt. Flynn feierte damals seinen 27. Geburtstag.

#### Am Ziel.

Die Polizei hielt im Jackson Blvd., wo sich die meisten Zuschauer gestaut hatten, musterhafte Ordnung und verhinderte jede Verkehrsstörung. Punkt 12:14 Uhr traf der Zug vor dem Südeingang des Bundesgebäudes ein, die Polizei bahnte dem Nationalhelden der Stunde eine Gasse durch die Menschenmenge auf der Treppe. Mit elastischem Schritt, von Ald. Badenoch geleitet, stieg Weston die Stufen empor und — bereitete den vielen Hunderten, welche die große Rundhalle des Gebäudes und die Gallerien erfüllten, eine große Enttäuschung, denn er betrat das Gebäude nicht. Nachdem er die Eingangsthür mit der Hand berührt hatte, machte er Kehrt, bestieg einen der Kraftwagen und fuhr unter tausendstimmigen Hochrufen nach dem New Illinois Athletic Club.

#### Hält eine Rede.

Dort hielt er vom Balkon aus, nachdem die kurze Begrüßung vorüber war, eine schwungvolle Rede an das versammelte Volk, in welcher er sich für den großartigen Empfang bedankte und seine Ansichten über gesundheitliche Lebensweise auseinandersetzte.

#### Westons Fußreise.

Weston hat denselben Weg, den er soeben gemacht hat, schon vor vierzig Jahren einmal zurückgelegt. Wie diesmal, ging er damals am 29. Oktober (des Jahres 1867) von Portland, Me., fort, traf aber erst am 28. November in Chicago ein, hat also diesmal seinen eigenen Rekord um ungefähr 24 Stunden geschlagen, obwohl er damals in der Vollkraft seiner Jahre stand und heute ein Neunundsechziger mit weißem Haar ist.

Weston ist von hagerer, mittelgroßer Gestalt, trinkt und raucht nicht und hat sich stets viel in frischer Luft bewegt. Diesen Lebensgewohnheiten schreibt er es zu, daß er im Stande gewesen ist, die 1230 Meilen lange Strecke als Greis in kürzerer Zeit zurückzulegen, denn als junger Mann.

Der unverwüstliche Wanderkünstler erhob sich heute Morgen um 8 Uhr vom Lager im Chicago Beach-Hotel, wo er um 3:05 Uhr früh von Hobart, Ind., eingetroffen war, und nahm die letzte Strecke seiner Wanderung, die sechs Meilen vom Hotel bis zum Postamt, um 10 Uhr in Angriff. Schon um 7 Uhr hatte sich eine Menschenmenge vor dem Hotel eingefunden, um Weston auf seinem Marsch zu begleiten. Vom Postamt wurde der Wanderer von Ald. Badenoch nach dem „New Illinois Athletic Club“ an Michigan Ave. geleitet, wo ihm ein Empfang bereitet wurde.

Von Hobart marschirte Weston kurz nach 5 Uhr gestern Nachmittag ab, eine Laterne in der Hand und gefolgt von einem Kraftwagen mit den Preisrichtern. In Jackson empfingen ihn Vertreter des „New Illinois Athletic Club“, in Hammond begrüßte ihn Bürgermeister Becker. Von der Polizei vor der Zuschauermenge beschützt, nahm dort der Reisende ein Mahl in einem Hotel ein. Um 10:15 Uhr gestern Abend ging es weiter bis South Chicago, das kurz nach 1 Uhr früh erreicht wurde. Ueberall wurde Weston begeistert begrüßt, besonders bei seiner Ankunft im Chicago Beach-Hotel.

## Die Banklage.

Die Mehrzahl der Bankiers im Westen für Baarzahlung.

Bis heute hat der hiesige Bankverein etwa 800 Antworten von Bankiers im mittleren Westen auf seine Anfrage erhalten, ob sie zugunsten baldmöglichster Wiederaufnahme der Baarzahlung und ob sie imstande seien, wieder Baarzahlungen zu leisten, ohne die Hilfe der großen hiesigen Banken in Anspruch nehmen zu müssen. Die Mehrzahl der Antworten lautet auf beide Fragen bejahend. Es stehen jetzt nur noch die Antworten der Bankiers im fernen Westen aus. Eine Umfrage in den hiesigen Sparbanken ergab, daß verhältnißmäßig nur wenige Einleger, welche ihre Einlagen kündigten, von ihrem Recht, sie zu beheben, Gebrauch gemacht haben. Die Banken haben angekündigt, daß sie bereit sind, solche Einlagen zurückzuzahlen, die auf eine Frist von 30 Tagen gekündigt wurden. In vielen Fällen ist diese Frist noch nicht ganz abgelaufen. Viele Einleger haben es vorgezogen, ihr Sparkonto bei der alten Bank zu erneuern. Präsident Forgan von der Ersten Nationalbank spricht sich befriedigt über die Unterredung aus, die er während seines kurzen Besuchs in Washington mit Präsident Roosevelt und Schatzamtssekretär Cortelyou über die Finanzlage gehabt hat. Herr Forgan traf zu gleicher Zeit in Washington Maßnahmen zur Uebernahme der auszugebenden Schuldscheine der Regierung im Betrag von $2,500,000 von seiten hiesiger Banken.

#### Gold aus dem Unterschatzamte.

Im hiesigen Unterschatzamte sind zur Zeit etwas über 52 Millionen Dollars weniger als an irgend einem Tage seit dem Amtsantritt von Unterschatzmeister Wm. Boldenweck. Gewöhnlich beträgt der Bestand in den Gewölben des hiesigen Unterschatzamtes rund sechzig Millionen Dollars. In den letzten Wochen sind nun große Posten Gold von dort nach hiesigen Banken geschafft worden, so beispielsweise heute $1,800,000 nach der Illinois Trust and Savings Bank, woraus Herr Boldenweck auf eine beträchtliche Erleichterung des Geldmarktes und auf die Wiederaufnahme der Baarzahlungen folgert. Die Ablieferung erfolgte auf Weisung aus Washington und gegen Hinterlegung entsprechender Beträge im Unterschatzamte in New York. Auf die neuen Regierungsbonds gingen heute nur Zeichnungen im Betrage von $23,000 ein.

* Am Ostende der nördlichen Mole wurde heute Nachmittag die Leiche eines etwa 45 Jahre alten Mannes von der Rettungsmannschaft aus dem See gezogen.

* Frau Elisabeth Leicht, Nr. 326 Milwaukee Ave., wurde von Stadtrichter Himes wegen unbarmherzigen Schlagens ihrer elfjährigen Stieftochter zu $25 Geldstrafe und Kosten verurtheilt. Die Humane Society hatte die Frau verhaften lassen.

#### Dampfernachrichten.

Angekommen.

An Browhead vorbei: La Lorraine, von Havre nach New York. (Donnerstag Nachmittag gegen 4 Uhr in Havre erwartet.)

Morgen abgangsfällig:

New York: Kaiserin Auguste Viktoria nach Hamburg; Barbarossa nach Bremen; La Savoie nach Havre; Baltic nach Liverpool; Moltke nach Genua u. s. w.

## Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Im Allgemeinen schön heute Abend und morgen; kälter; Mindesttemperatur heute Abend in der Nähe des Gefrierpunktes. Lebhafter Südwestwind.

Illinois: Im Allgemeinen schön heute Abend und morgen, mit Ausnahme des äußersten südlichen Theiles, wo heute Abend Regenschauer niedergehen werden. Kälter.

Indiana: Im Allgemeinen schön heute Abend und morgen, mit Ausnahme des äußersten südlichen Theiles, wo heute Abend Regenschauer niedergehen werden. Heute Abend wärmer im östlichen Theil; morgen kälter.

Nieder-Michigan: Wahrscheinlich Regenschauer heute Abend, im östlichen Theil wärmer. Morgen kälter und Schneegestöber.

Wiskonsin: Im Allgemeinen schön heute Abend und morgen, mit Ausnahme des Lake Superior-Gebiets, wo es morgen schneien wird. Kälter.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 48 Grad; Nachts 12 Uhr 43 Grad; Morgens 6 Uhr 41 Grad; Mittags 12 Uhr 52 Grad.

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 312 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen“ der „Abendpost“.

In deutschen Haushaltungen
sowohl wie in amerikanischen ist
Dr. August König's
Hamburger Brustthee

hoch geschätzt zur Heilung von
Husten, Erkältungen, Croup, Asthma, Heiserkeit, wunden Hals und Grippe.
Behaltet immer einen Vorrath davon an Hand, da er als eine Nothwendigkeit angesehen ist.
Nur in Original Packeten. Preis 25c.

# Der große Pan.

Roman von Marianne Mewis.

(21. Fortsetzung.)

Swantewitt sprach gut polnisch und konnte sich mit jedem seiner Untergebenen verständigen. Er verlangte durchaus nicht, daß sie deutsch redeten. Dem Deutschsprechenden stand das ganze Land offen. Er war auch leicht in der Lage, bei Streitigkeiten sich sein Recht oder das, was er dafür hielt, zu suchen, und wurde nur krakehlsüchtig. Er löste sich durch die Kultur des großen Reiches gewissermaßen von seiner engbegrenzten Scholle, wurde unnöthig „klug", und zwar „altklug" oder „dummschlau", wie ein verdorbenes Kind. Wozu brauchte das zu sein? Nach Swantewitts Meinung sollte kein polnischer Rekrut die Nase über die Grenzen seiner Heimath hinausstecken. Weshalb die jungen Leute im eindruckempfänglichsten und urtheilslosesten Lebensalter bodenfremd machen? Ihnen zeigen, wie leicht und gut sich auf der Eisenbahn hundert Meilen durchfahren? Sollte ganz Deutschland denn ein ebenmäßiges, geschmackloses Völkerragout werden?

Der Trutzberger Lehrer war ein guter alter Mann, der fünf gerade sein ließ. Wenn die polnischen Kinder ein auswendig gelerntes Stückchen deutsch „vorlesen", ein paar eingepaukte Fragen deutsch beantworten konnten, — das genügte vollauf. Konversationskunststücke wurden nicht von ihnen verlangt. Und selig mochten sie nach ihrem Geschmack werden.

Die Herren von der Schulbehörde fanden das recht und billig. Sie dinirten wie andere höhergestellte Obrigkeiten auf ihren Amtsfahrten im Schlosse und unterhielten sich trefflich. Frau Wenjerska lebte bei diesen und allen ähnlichen Gelegenheiten wieder auf und wurde dann auch von Swantewitt und den Kindern angemessen behandelt. Brunhild konnte klug und lebhaft plaudern. Die etwas phlegmatische Kriemhild war von einer unversieglichen Heiterkeit des Gemüths, die gerade anwesenden Söhne nicht gesprächig und geistreich, aber höflich und diensteifrig. Und Swantewitt warf sein Grübeln und Rechnen gewaltsam hinter sich und wurde durch einige Gläser Wein unterstützt, der harmloseste lustigste Gesellschafter, den sich Jemand vorstellen konnte. Unerschöpflich sprudelten die unterhaltsamen und häufig pikanten Geschichten aus dem reichen Brunnen seines guten Gedächtnisses. Jeden Mißklang unter den Gästen wußte er schnell zu dämpfen.

Es aßen z. B. die Offiziere der Rotteburger Garnison bei ihm. Und beim Sekt kam die Rede auf die Duellfrage. Für die Herren vom Militär war das eigentlich keine Frage: Sie wußten, wie sie dazu stehen mußten. Zweifel gab es nicht. Aber der Rotteburger evangelische Pastor hatte im Schäferhause getauft und war auch zu Tische geladen. Der geistliche Herr begann sich gewaltig gegen die unchristliche Sitte zu ereifern. Die Meinungsverschiedenheit drohte ungemüthlich zu werden. Da fing Swantewitt an: „Kannte einer der Herren noch den Kalkowker Dembitzky? Pastor, Sie müßten sich eigentlich erinnern. Nun, ein besserer Schütze ist wenigstens mir nie vorgekommen. Und wenn man nach Kalkowke fuhr, dann hatte dort überhaupt Alles eine Schneid, — den Teufel auch! Die Frau bildhübsch, lustig und fesch, — ja, eben wie eine Polin.... Er selber, der Dembitzky, der perfekte Kavalier. Das Haus 'ne kleine alte Kabache, kokett wie 'ne Jungfer herausgeputzt. Bewirthung tadellos. Bedienung desgleichen. Natürlich hinkte das winzige Kalkowke unter einer Schuldenlast einher, wie'n lahmer Bettler unter'm Bettelsack. Aber wenn Besuch kam, — ja, dann saß der Bettler hübsch geduckt hinter'm Gartenzaune, wo ihn Niemand sah.

Zu jener Zeit gehörte Kalkowo, das große Nachbargut — jetzt hat der Graf Lepsky ja beide Stücke wieder vereinigt, wie es ursprünglich war — na, das gehörte einem Herrn von Korwenzky. Auf Kalkowo war nichts zu verstecken. Der Korwenzky besaß Geld, auch einen großen Kasten von Schloß. Aber gern fuhr man nicht hin. Es hatte da Alles nicht recht Chic. Das Haus war ungemüthlich, unpraktisch und furchtbar geschmacklos eingerichtet, die Frau langweilig und anmuthlos, die Töchter Puten, die Bedienten Lümmel und die Mägde einfältige Trullen. Das Essen taugte trotz aller Verschwendung nichts. Und die Gäste blieben weg. Korwenzky ärgerte sich in seiner schwerfälligen Art lange im Stillen. Endlich wollen ihm die Oede und Ungeselligkeit zu Hause beinah das Herz abdrücken. Und er klagt seine Noth dem Dembitzky.

„Bruderherz", sagt der, „wenn's weiter nichts ist — da weiß ich Dir Rath." Der Korwenzky fleht ihn förmlich an, nicht damit hinter'm Berge zu halten. „Ja", sagt der Kalkowker, „ich bring' Dir ja ein großes Opfer. Aber was will man machen: Freund ist Freund. Und das Herz läßt sich nicht auf das Rechnen ein. Ich rathe Dir also folgendes: Du nimmst Deine Frau, Deine Töchter, und Ihr macht ein Jahr lang eine große Reise: Egypten, Italien, Paris, London, Kopenhagen, die Nordsee, Skandinavien. Ich stell Dir den Plan auf. Du sollst mal sehen, wie klug Deine Frauenzimmerchen nachher zu schwatzen wissen. Und Du selber, Bruder, bist nur versauert. Ich zieh mit Natascha und den Kleinen derweil nach Kalkowo, richte Dir das Schloß nett ein, miethe und drille Dir geeignete Leute. Meine Frau dressirt Wirthin, Köchin, Jungfer. Ich sehe auf die Wirthschaft. — Jetzt haben wir September. Am ersten Oktober reist Ihr. Und im nächsten Herbst kommt Ihr wieder. Ich leg Dir Abrechnung. Und Alles ist in Ordnung."

„Das kann ich selbst von Deiner Freundschaft nicht verlangen.... Du hast die Hände von Deinem eigenen voll...."

„Im Nothfalle wachsen mir so viele wie dem alten Gott da in Egypten, weißt Du —"

„Nein, ich weiß nicht...."

„Na, wenn Du zurück kommst, wirst Du wissen. Im Uebrigen kein Wort weiter! Die Sache ist abgemacht!" Die Freunde umarmten einander gerührt.

Korwenzky reist. Dembitzky wirthschaftet in Kalkowo. Im November ist das Schloß ein Feensitz: Entzückend gemüthliche Räume, reizende Tapeten und Möbel, Teppiche, Vorhänge, Bilder, Palmen, Blumen. Bedienung wie bei Hofe. Diners, Jagden, Bälle — großartig. Ein Taubenschwarm von Gästen. Das Jahr geht hin. Eine prachtvolle Ernte reift. Als die Felder kahl sind, kommt Korwenzky zurück. Dembitzky hat ein glänzendes Abschiedsfest gegeben und ist nach Kalkowke übergesiedelt.

Dort sucht ihn nun Korwenzky auf: „Bruder, heißen Dank für Alles! Und wenn's Dir recht ist, wollen wir nun abrechnen." — Es ist ein schöner Herbsttag. Sind Gäste da wie immer.

„Gut, nachher", sagt der Hausherr. Man trinkt auf der Veranda Kaffee und blickt über Blumengarten und Haideland über den See. Da steht der Schäfer unter seinen Schafen und strickt. Den Schäferstock hat er sich in den Rücken gebohrt und lehnt ganz kommod darauf.

Herr von Dembitzky holt ein Pistol, legt an, schießt den Stock mitten entzwei, daß der Schäfer auf den Rücken purzelt. Nachher steht der Mann heil und ganz wieder auf und sieht sich ganz verbaast um.

Dembitzky spielt mit dem Revolver. Seine Frau sitzt ein Stück entfernt im Korbstuhle, raucht und hat ein Bein zierlich über's andere geschlagen, daß man aus all den Spitzen und Rüschen den kleinen Fuß im hochhackigen Schuh gucken sieht. „Sitz still!" ruft Dembitzky, und schießt ihr den Absatz unter'm Schuh weg....

Die Gäste gehen. Natascha verschwindet auch. Und Korwenzky fängt nochmals an: „Also, Bruder, innigsten Dank! Ich werde stets erkenntlich sein! Paßt es Dir nun mit der Abrechnung?"

„Gewiß!" sagt Dembitzky, zieht einen Thaler aus der Westentasche und reicht ihn hin. „Das ist der Ueberschuß!"

„Wa—a—a—" stotterte Korwenzky.

„Der Ueberschuß nach Abzug aller Unkosten. Wir sind quitt, Bruder. Bist mir nichts mehr schuldig."

„Verzeih, Bruder.... Das mußt Du mir doch ein wenig näher auseinandersetzen. Ich verstand wohl nicht recht. Das.... dünkt mich unmöglich...."

„Wie, Herr von Korwenzky, unmöglich? Sie bezweifeln das Wort eines Kavaliers, mein Wort? Sie tasten meine Ehre an? Ich hätte Sie wohl gar betrogen?"

„Aber —"

„Kein Aber, Herr! Diese Angelegenheit ist über das Stadium der Worte hinaus! Sie läßt sich nur noch mit Waffen entscheiden! — Machen wir's kurz. Wir sind nicht junge Leutnants oder Studenten und brauchen keine Faxen. Da ist noch ein Pistol. Folgen Sie mir in den Garten!"

„Mein Freund! Liebster Dembitzky! Laß uns doch nicht übereilt handeln. Ich gebe ja zu — ich hab's mir nicht ordentlich überlegt. Du mußt große Summen nöthig gehabt haben — es ist Alles wunderbar ausgefallen."

„Du zweifelst nicht mehr?"

„Nein, nein!"

„Nimmst es zurück?"

„Freilich. Gewiß."

„Dann, Bruderherz, sei Alles vergessen und vergeben. Steck Deinen Ulleberschuß ein und laß uns noch einen Versöhnungsbecher trinken."

Die Gegner in der Duellfrage lachten. Und die friedlich-fröhlichste Stimmung war wieder hergestellt.

Als Swantewitts Töchter in's heirathsfähige Alter aufrückten, schwärmten die ledigen Offiziere wie Bienen in Trutzberg aus und ein. Wie „Drohnen" dachte Swantewitt zuweilen ärgerlich, wenn das Haus wieder voll war und er in seinen Arbeiten behindert wurde. Aber er sagte es nicht. Der alte Vizefeldwebel von Siebzig steckte immer noch in dem großen Trutzberger. Und der besaß wider seinen Willen gewaltigen Respekt selbst vor dem jüngsten Leutnant und konnte sich nichts Vornehmeres und Imponirenderes vorstellen, als eben den Offiziersstand. Deshalb sollten seine Töchter hineinheirathen, selbst wenn es dem Vater ein gut Stück Geld kostete. Und zwar bald. Die Mädchen hatten Temperament ererbt. Und besser bewahrt, als beklagt. Brunhild, Kriemhild, Gudrun verließen in kurzen Zwischenräumen das Haus. Sie bekamen einstweilen nur das Kommißvermögen. Und die Ausstattung hielt sich in bescheidenen Grenzen. Aber die Schwiegersöhne lachten sich doch in's Fäustchen. Sie hatten hübsche, heitere, bequeme Frauen. Und Swantewitt galt bereits als steinreich und gewährleistete stets einen sicheren Hinterhalt. Für die Zukunft glänzende Aussichten. Uebrigens schienen alle drei Männer ordentlich und strebsam zu sein. Brunhild ertrotzte sich als Gegenstück und Ergänzung ihres eigenen Wesens einen Gatten, dessen pedantische Art und einfaches Herkommen Swantewitt nicht behagten. Kriemhild wurde von einem kecken, schwarzbärtigen Hauptmann erobert. Er hatte sich in das weiße, blonde, mollige Fräulein arg verliebt. Und sie ließ sich das in ihrem gewöhnlichen heiteren Phlegma lächelnd gefallen. Swantewitt vertrug sich nicht besonders mit ihm, schätzte ihn aber, als er schnell vorwärts kam. Gudrun heirathete einen Adeligen, der ein mäßiges Gut besaß und nun die Bewirthschaftung übernahm. Sie war als die Stillste von den „Großen" Swantewitt, zu indolent und deshalb zu Hause bei ihm nicht besonders hochgestellt. Als sie sich indeß in eine Edelfrau verwandelte, stieg sie in seinen Augen über die Schwestern empor, weil sie zum Glanze des Hauses beitrug. Sie schlug sehr im Gegensatze zu ihrem Manne eine ästhetische Richtung ein. Die literarischen Neigungen des Vaters hatten sich, etwas verwässert, auf sie vererbt. Von einer neuen, hochadligen Verwandten gewöhnte sie sich das Lispeln an, glaubte sich von ihrem Gatten „unverstanden", blieb aber im Uebrigen eine gute, liebe, kleine Person.

(Fortsetzung folgt.)

Blutvergiftung
Nachhaltig kurirt.

Vollständig aus dem Körper ausgemerzt—nicht „eingeschlossen", was gewöhnliche Behandlungen und Patentmedizinen thun, so daß das Leiden wiederkehrt.

Meine Behandlung heilt alle Wunden, Geschwüre und Symptome in 15 bis 30 Tagen, so daß Niemand erfährt, daß Ihr je daran gelitten habt.

Auch Hautkrankheiten, Wunden, Geschwüre, Eczema, Pickel, Flecken, Jucken, Brennen und Entfärbungen der Haut.

Dr. J. W. Hodgens.

Ich bin ein Spezialist in der Heilung von Blutvergiftung, nicht ein anmaßender „All-Heiler".

Um Blutvergiftung zu heilen, muß sie vollständig aus dem Körper ausgemerzt werden; wie sie auszumerzen, ist Manchen ein Räthsel, nicht mir, denn meine Behandlungsmethode reinigt positiv das Blut und die Gewebe von dem Gift, und es kann keinen Rückfall geben.

Ich werde Euch ausführlich erklären, wie ich Blutvergiftung behandle, und werde Euch beweisen, daß ich heile, denn Resultate lassen sich nicht ableugnen.

Ich garantire das Geld, welches Ihr bezahlt, zurückzuerstatten, wenn Ihr nicht vollständig geheilt und zufriedengestellt seid, indem ich Euch mein Garantie-Zertifikat gebe, daß Ihr jeden bezahlten Dollar zurückerhaltet.

Freie Konsultation, Untersuchung.

Sprecht vor oder schreibt, ehe Ihr Euch in Behandlung begebt, und Ihr werdet finden, daß meine Preise niedriger sind und die Behandlung schneller als anderswo ist.

Adressirt oder schreibt: Dr. J. W. Hodgens, 74—76 Ost Adams Str., zwischen State und Dearborn, gegenüber The Fair, Chicago, Ill.
nov3,13,17,27

Haut-Krankheiten
behaften Kinder.

Ein hartnäckiger Fall von Eczema bedeckte die Glieder eines kleinen Mädchens mit offenen Wunden. — „Poison Oak" machte eines Knaben Hände und Arme zu einer Masse marternder Wunden.— Die Leidenden erhielten bald Linderung und vollständige Heilung. — Die dankbare Mutter sagt:

Cuticura-Heilmittel ein
unentbehrliches Hausmittel.

„Voriges Jahr, nachdem ein prominenter Arzt mein kleines Mädchen auf einem hartnäckigen Fall von Eczema behandelt hatte, nahm ich meine Zuflucht zu den Cuticura Heilmitteln und waren so sehr befriedigt mit der fast augenblicklichen Linderung, daß wir das Rezept des Arztes beiseite legten und uns gänzlich auf die Cuticura Seife, Cuticura Salbe und Cuticura Pillen verließen. Als wir mit den Cuticura Heilmitteln anfingen, waren ihre Füße und Glieder mit offenen Wunden bedeckt. In ungefähr sechs Wochen war sie vollkomen gesund, und das Leiden hat sein Erscheinen nicht wieder gemacht.

„Im Juli dieses Jahres vergiftete ein kleiner Knabe in unserer Familie seine Hände und Arme mit „Poison Oak", und in vierundzwanzig Stunden waren seine Hände und Arme eine Masse marternder Wunden. Wir gebrauchten nur die Cuticura Heilmittel, wuschen seine Hände und Arme mit Cuticura Seife und rieben sie ein mit der Cuticura Salbe und gaben ihm darauf Cuticura Resolvent. In ungefähr drei Wochen heilten seine Hände und Arme. Wir haben deshalb hinreichend Ursache, für die Cuticura Heilmittel dankbar zu sein. Wir finden, daß die Cuticura Heilmittel werthvolle, verläßliche Mittel im Haushalt sind, da wir zwölf Meilen von einem Arzt wohnen. Frau Lizzie Vincent Thomas, Fairmount, Walden's Ridge, Tenn., 13. Okt. 1905."

Laßt es den Müttern wissen,

daß ein warmes Bad mit Cuticura-Seife und eine einmalige Einreibung mit Cuticura, dem großen Haut-Heilmittel und dem reinsten und süßesten der Erweichungsmittel, Babies mit Hautleiden augenblickliche Linderung und erfrischenden Schlaf und müden und erschlafften Müttern Rast gewähren.

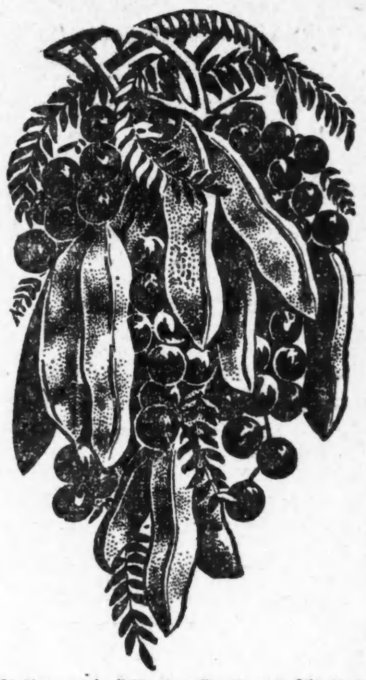
Vollständige äußerliche und innerliche Behandlung jeder Art Hautkrankheit von Säuglingen, Kindern und Erwachsenen besteht aus Cuticura-Seife (25c) zum Reinigen der Haut, Cuticura-Salbe (50c) zum Heilen der Haut, und Cuticura Resolvent (50c), (oder in der Form von schokoladeüberzogenen Pillen, 25c das Fläschchen mit 60 Stück) zum Reinigen des Blutes. In der ganzen Welt verkauft. Potter Drug & Chem. Corp. Alleinige Eigenthümer, Boston, Mass.
Frei per Post: Cuticura-Buch über Hautkrankheiten.

Wie man Fett los wird.

Eine wunderbare Entdeckung, welche das Fett in harmloser Weise um ein Pfund per Tag reduzirt.

Eine Probe-Schachtel frei verschickt.

Ein schnelles, harmloses Fettverminderungsmittel Renago genannt, wird jetzt allgemein gebraucht und stellt alle bisher angewandten Methoden oder Behandlungen in den Schatten.


Eßt Renago wie Döst oder Candy und Ihr werdet leicht ein Pfund Fett per Tag abnehmen.

Renago ist absolut harmlos, schmeckt angenehm und wird wie Candy gegessen. Es wirkt auf die abnormalen Gewebe mit unfehlbarer Gewißheit und verursacht eine allmälige harmlose Gewichtsabnahme, ohne Runzeln zu hinterlassen, welche sich immer zeigen, wenn Droguen und andere gefährliche Stoffe, gewöhnlich „Anti-Fettmittel" genannt, genommen werden.

Es gibt nichts „gerade so gut" wie Renago. Zum Verkauf bei allen Apothekern zu $1.00 die volle Größe Schachtel, oder portofrei von der Renago Co., 3122 Renago Bldg., Detroit, Mich. Die Company schickt Euch gern ein Probe-Packet frei per Post, wenn Ihr direkt nach Detroit schreibt; keine freien Packete in Apotheken. Verkauft und empfohlen in Chicago von der Public Drug Co., 150 State Str.; Buck & Rayner, State und Madison Str.; Buck & Rayner, LaSalle und Madison Str.; The Fair, State und Adams Str.; The Central Drug Co., 100 State Str.; The Economical Drug Company, 84 State Str.

## Lokalbericht.

### Gefälschte Schuldscheine.

Klagen gegen 14 angebliche Gläubiger der Stenslandbank abgewiesen.

Richter McSurely wies gestern Klagen gegen vierzehn angebliche Aussteller von Schuldscheinen, die sich in Händen des Masseverwalters Fetzer von der Milwaukee Ave. = Staatsbank befinden, ab und erklärte die Scheine für gefälscht. Stensland und Hering, ehemals Präsident und Kassirer der Bank, erklärten auf dem Zeugenstande, daß einige der Unterschriften ihnen echt vorkämen, sie seien dessen aber nicht sicher. Die meisten Unterschriften waren Namen von Personen, die mit der Stenslandbank in Geschäftsverbindung standen. Der Betrag, um den es sich bei den für gefälscht erklärten Scheinen handelte, belief sich auf über $100,000.

Die Unterschriften und die Beträge lauteten: Shannon Bros. & Co., 11 Exchange Bldg., Viehhöfe, $10,000; Wm. Lederer & Co., 688 Noble Str., $10,000; A. H. Watson, 384 Milwaukee Ave., $10,000; M. Goslinowski, 1514 Milwaukee Ave., 2 Scheine, $7000; C. J. Johnson & Co., 1671 N. Kedzie Ave., 2 Scheine, $5000; John Eichmann, 158 Front Str., 2 Scheine, $3000; C. C. Soiberg, 666 W. Chicago Ave., $9500; John Probst, 561 N. Western Ave., $7500; A. Amster, 729 Milwaukee Ave., 3 Scheine, $4267.60; Prois Bros., 875 W. Madison Str., $10,000; Blayney & Henry, 3037 Elston Ave., $5400; William Cordes, 274 N. Curtis Str., $3500; Walter E. Wilson, 6631 Union Ave., $7500; Hermann Marsell, $4600.

### Zwei Schwestern, zwei Beamte.

Die eine erschießt den treulosen Liebhaber, die andere erliegt verbrecherischer Operation.

Lola Maddison, welche am 2. März hier an den Folgen einer ungesetzlichen Operation starb, was damals die Erhebung einer Anklage gegen die Hebamme Lucy Hagenow zur Folge hatte, war die Schwester von Frau Anna Bradley, welche gegenwärtig in der Bundeshauptstadt wegen Ermordung des ihr nach mehrjährigem Liebesverhältniß untreu gewordenen früheren Bundessenators Brown prozessirt wird. Und auch Lolas Liebhaber oder Verführer war, den Aussagen des Polizeisergeanten Pearsall in dem gegenwärtig verhandelten Kriminalverfahren gegen die Hagenow in einem anderen Abortionsfalle zufolge, ein früherer Bundesbeamter und angesehener Anwalt in Salt Lake City.

### Uebereilte That.

Ihren Geliebten für untreu haltend, begeht Louise Hollenbach einen Selbstmordversuch.

Weil sie glaubte, ihr Schatz, Harry Crockett, einer der Aufseher im Zeitungsjungen = Heim, 1418 Wabash Ave., sei wankelmüthig geworden, was er aber entschieden bestreitet, schoß sich die 23jährige Louise Hollenbach, wie gestern kurz berichtet, im Eingang zu dem Heim, als Crockett auf sie zueilte, in die Brust und verwundete sich so schwer, daß man in St. Lukas-Hospital, wo sie Aufnahme fand, an ihrer Rettung verzweifelt. Das Mädchen stammt aus Cedar Rapids, Iowa, und wohnte hier 1330 Wabash Ave. In einem an Crockett gerichteten Schreiben hatte sie den Beweggrund für ihre voreilige That angegeben.

## Ein neues Projekt.

### Verschönerungs = Verein empfiehlt Durchbruch der Wabash Ave.

### Die Northwestern-Hochbahn.

Präsident Starring macht Vorschläge für Verbesserung des Betriebs auf der Wilson Ave.—Zweiglinie. — Ordinanz erschwert Wahrsagern u. s. w. das Handwerk.

Ein neuer Plan für Schaffung eines Verbindungsgliedes zwischen der Nord- und Südseite wurde gestern der Behörde für örtliche Verbesserungen von Präsident George Packard und Sekretär Russell D. Hill von dem Michigan Ave.=Verschönerungsverein unterbreitet. Beide Befürworter des Projekts erklärten, daß seine Ausführung nur $2,000,000 kosten würde oder nur ein Drittel dessen, was das Projekt des Architekten D. H. Burnham verschlingen würde. Das Projekt des Verschönerungsvereins sieht nicht eine Verbreiterung der Michigan Ave. vor, wie dies bei anderen Voranschlägen meist der Fall ist. Es wird vielmehr beabsichtigt, die Wabash Ave. nach dem Flusse durchzuführen und durch eine neue Brücke mit der Nordseite zu verbinden, die für Lastwagenverkehr benutzt werden soll. Michigan Ave. selbst soll von Randolph Straße an hochgelegt werden. An der Lake Str. würde sich die Straße acht Fuß über dem jetzigen Straßenniveau befinden. Der Fluß würde auf einer neuen Klappbrücke überschritten werden, welcher die jetzige Brücke an der Rush Str. weichen müßte. Auf der Nordseite des Flusses würde der Boulevard wieder abfallen. Für den Wagenverkehr in den Querstraßen südlich vom Flusse würde durch Anlage von Straßenunterführungen an der Lake, South Water und anderen Straßen Sorge getragen werden. Die Behörde traf keine Entscheidung bezüglich des Projekts, wird es aber zusammen mit den anderen Bauplänen in Erwägung ziehen.

Fertig zum Betrieb.

Mit der Lieferung elektrischer Triebkraft, welche in der Kraftanlage der Abwasserbehörde in Lockport hergestellt wird, wurde gestern der Anfang gemacht. Präsident Robert R. McCormick drehte den Strom an, der eine Stärke von 44,000 Volts hatte. Die Triebkraft wird nach der Kraftanlage an der Western Ave. und 31. Str. geleitet. Der Elektriker der Abwasserbehörde Ellicott erklärte, daß die Anlage Triebkraft liefern könne, sobald ihre Kunden sie benutzen wollten. Es sind Kontrakte mit der Stadt Chicago, der Westpark-Behörde, der Gemeinde Cicero und der Gemeinde Morgan Park abgeschlossen. Die Entwickelung der Triebkraft kostet der Abwasserbehörde ungefähr $4,000,000. Mit der vorhandenen Strömung kann die Behörde aus ihrer Anlage einen Gewinn von ungefähr $363,000 das Jahr erzielen. Diese Einnahmen mehren sich ganz bedeutend mit der Zunahme in der Stärke der Strömung.

Hochbahnbetrieb.

Die Aldermen der 25. Ward Dunn und Williston, die Herren Frank T. Fowler und Ferdinand Goß als Vertreter der Bürgerschaft der Ward und Präsident Mason B. Starring von der Northwestern-Hochbahngesellschaft inspizirten gestern den Hochbahndienst auf der Zweiglinie nach der Wilson Ave. Sie einigten sich vorläufig auf einige Aenderungen, welche dem Fünfzehnerausschuß, der die Bürgerschaft der Ward vertritt, vorgelegt wurden. Am Dienstag Abend wird in Gorvans Halle eine andere Massenversammlung abgehalten werden, in der die Einwohner der 25. Ward zu den Vorschlägen Herrn Starrings Stellung nehmen werden. Zwischen 5 Uhr und 6 Uhr 30 Minuten gestern Abend beobachtete der Ausschuß an der Haltestelle an der Belmont Ave. jeden Wagen, um festzustellen, ob die Passagiere der Wilson Ave.=Zweiglinie nicht so gut behandelt würden wie die der Ravenswoodzweiglinie. Da drei weitere Züge in Dienst gestellt worden sind, war das Gedränge nicht so stark wie sonst. Herr Starring ist der Ansicht, daß die Eilzüge der Wilson Ave.-Linie an der Belmont und nicht an der Fullerton Ave. halten sollten, während die der Ravenswood-Zweiglinie an der Fullerton Ave., nicht aber an der Belmont Ave., halten sollten. Dadurch würde das Gedränge beim Umsteigen vom Eil- auf den Lokalzug vermindert werden. In der Versammlung des Ausschusses, die gestern Abend stattfand, befürwortete Ald. Dunn eine Verlängerung der Plattformen, damit zwei Züge zu gleicher Zeit abgelassen werden könnten. Der Bericht des Ausschusses wird in der Massenversammlung am nächsten Dienstag vorgelegt werden, in welcher über den Vorschlag Präsident Starrings, daß die Zahl der Wilson Ave.-Züge vermehrt werde, daß aber die Passagiere bereits im Geschäftsviertel den richtigen Zug besteigen sollen, zur Abstimmung kommen wird.

Gegen Wahrsager.

Den gewerbsmäßigen Wahrsagern, Traumdeutern, Kartenschlägern und ähnlichen Leuten, welche auf die Leichtgläubigkeit derer spekuliren, die nie alle werden, wird in Zukunft das Handwerk etwas erschwert werden. Der Rechtsausschuß des Stadtraths empfahl in seiner gestrigen Sitzung die Annahme einer Ordinanz, durch die es ihnen untersagt wird, ihr Geschäft anzuzeigen. Weiterhin empfahl der Ausschuß Annahme einer Ordinanz, welche das Halten von Geflügel aller Art nur mit Genehmigung des Gesundheitsamtes gestattet. Hühnerställe müssen 50 Fuß von menschlichen Wohnungen entfernt sein. Auch das Umherlaufenlassen von Geflügel auf der Straße ist verboten.

Hämorrhoiden in 6 bis 14 Tagen geheilt.
Pazo Salbe wird garantirt, jeden Fall von juckenden, blinden, blutenden oder vorstehenden Piles in 6 bis 14 Tagen zu heilen, oder Geld zurück. 50c.
3ok,do,6m

### Schweine und Truthähne.

Die Preise für lebende Waare sind jetzt endlich heruntergegangen.

Die Schweinefleischpreise wurden gestern von den Großschlächtern heruntergesetzt, so daß das Publikum Vortheil von den niedrigen Preisen für lebende Waare haben wird, die im letzten Monat um $3 für hundert Pfund im Preise gesunken ist. Die ziemlich späte Preisherabsetzung erklären die Großschlächter damit, daß sie die zu den alten Preisen verkaufte Waare gekauft hätten, ehe der Preis für lebende Schweine herunterging, der übrigens schon wieder etwas gestiegen ist.

Lebende Truthähne sind wieder einen Cent das Pfund billiger geworden, die beste Waare konnte für 11 Cents das Pfd. kaum Abnehmer finden. Die Käufer verlangen meist geschlachtete und zugerichtete Vögel, obwohl die lebenden mit 5 Cts. Diskonto verkauft werden. Hühner dagegen gehen schnell ab, und die Nachfrage übersteigt bereits das Angebot. Der Preis ist infolgedessen um einen halben Cent gestiegen. Auch Süßkartoffeln sind stark in Nachfrage und um 25 Cents das Faß im Preise erhöht worden.

### Aus Vereinskreisen.

Einen gemüthlichen deutschen Abend veranstaltet morgen, am Dankfagungstage, die Plattdeutsche Gilde Schleswig = Holstein Nr. 39 in der Ashland-Halle, Ecke N. Ashland und Addison Ave. Den Besuchern wird gleichzeitig Gelegenheit gegeben, sich unter den billigsten Bedingungen zur Mitgliedschaft vorschlagen zu lassen. Der Anfang ist auf 7:30 Abends festgesetzt, der Eintrittspreis auf nur 15 Cents. Damen in Herrenbegleitung zahlen nichts.

Eine recht gute Aufführung des Raupach'schen Volksstückes „Der Müller und sein Kind" veranstaltete der dramatische Klub der St. Theresia = Gemeinde zum Besten der Kirche. Herr Karl Knebelsberger, unter dessen fachkundiger Leitung die Vorstellung vor sich ging, spielte den Müller und Frau Frieda Knebelsberger die Marie. Die Träger der Hauptrollen sowohl wie die Vertreter der übrigen Gestalten, Frau Anna Negg, Herr Arthur Raben, Herr Karl Schuster, Frau Schuster und Kinder, Willy Knebelsberger und Katherine Kremsreiter, Herr Otto Kremsreiter, Herr Zschoch, Herr Raimund Gayer und Frau Hollinger, ernteten für ihr vorzügliches Spiel verdienten Beifall seitens der zahlreichen Zuhörerschaft.

Frei an
Magen-Kranke

Man schreibe sofort. Ein Packet eines großen Heilmittels frei an Alle!

Kopfschmerzen, Schwindel, Erbrechen, Nervosität. Ursache: schlechte Verdauung.

Wenn Ihr mit einem kranken Magen oder den dadurch hervorgerufenen Ursachen, als Verstopfung, Leberleiden, Sodbrennen, Kopfschmerzen, saures Aufstoßen, Herzbrennen, Blähungen, Schlaflosigkeit, geistige Niedergeschlagenheit, Herzklopfen, Nervosität, Magenkatarrh, Magengeschwüre, Magengas, Gefühl der Vollheit nach dem Essen, Aufstoßen, Schmerzen in der Magengegend, belegter Zunge, bitterem Geschmack im Munde, Appetitlosigkeit etc., behaftet seid, dann sendet mir Euren Namen und Adresse, ich werde Euch ein freies Packet von meinen Magentabletten senden, welche sofortige Linderung bringen. Ein illustrirtes 52 seitiges Buch, welches Ihren Fall genau beschreiben wird, sende ich ebenfalls frei.

Schickt kein Geld oder Postmarken, denn ich will daß jeder Kranke dieses Mittel erst auf meine Kosten probirt. Man adressire:

JOHN A. SMITH,
640 Gloria Bldg. Milwaukee, Wis.

Gesunde, glückliche Kinder
und Erwachsene findet man in den Familien wo
Forni's
Alpenkräuter
das Hausmittel ist. Er entfernt die Unreinigkeiten aus dem System und macht neues, reiches, rothes Blut, und bildet feste Knochen und Muskeln. Er ist besonders für Kinder und Leute von zarter Körperbeschaffenheit geeignet, da er aus reinen, Gesundheit bringenden Wurzeln und Kräutern hergestellt ist. Ueber ein Jahrhundert im Gebrauch, ist er zeiterprobt und zeitbewährt.
Er ist nicht, wie andere Medizinen, in Apotheken zu haben, sondern wird den Leuten direkt geliefert durch die alleinigen Fabrikanten und Eigentümer
DR. PETER FAHRNEY & SONS CO.,
112-118 So. Hoyne Ave., CHICAGO, ILL.

Der Beweis
eines guten Instrumentes liegt ebenso viel in der Dauerhaftigkeit wie in irgend einer anderen Qualität. Seit vielen Jahren hatte ich das Glück in meinem Hause, dem Musikzimmer und der Konzerthalle Grand und Upright Pianos zu gebrauchen, die sich
vollständig bewährten.
Sie verlieren nicht ihren Ton im längeren Gebrauch, und weder Temperatur noch Umziehen beeinträchtigt den Ton oder Anschlag. Immer zum Gebrauch bereit, hat es mir viele Unannehmlichkeiten und viel Aerger erspart.
Dies bezieht sich auf das Kimball Piano.
Emil Liebling.
W. W. KIMBALL CO.
(Etablirt 1857)
S.W.-Ecke Wabash Ave. u. Jackson Blvd.
Geo. Schleiffahrt, deutscher Verkäufer.

### Universitäts-Ingenieurschule.

Gestern wurde mit den Vorarbeiten am Fundament zu dem Ingenieurschul-Gebäude der Northwestern Universität in der Nähe des Seeufers, am Nordende des gegenwärtigen Campus, östlich von der Orrington Hunt-Bibliothek, begonnen. Das aus Stein aufzuführende Gebäude wird drei Stockwerk hoch werden und eine Grundfläche von 60 bei 150 Fuß bedecken. In den ersten Jahren wird es voraussichtlich auch das technische Departement beherbergen. Das Gebäude wird, so hofft man, im nächsten Herbst fertig zur Benutzung sein.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

### Zu Ehren Kubeliks.

Im tschechischen Theater an der 18. Str. und Allport Ave. wird nächsten Sonntag Abend eine Vorstellung zu Ehren des berühmten böhmischen Geigers Jan Kubelik und seiner Gattin gegeben. Aufgeführt wird „Narziß" unter der Leitung des Direktors Frank Ludvik. Voraussichtlich werden alle angesehenen Chicagoer Böhmen das Theater besuchen, um ihren berühmten Landsmann zu begrüßen.

### Untersuchung eingeleitet.

Die Anschuldigungen gegen Beamte des Distriktsrath der Zimmerleute.

Heute ist der Vollzugsausschuß des Zentralraths der Zimmerleute als Untersuchungs = Ausschuß zusammengetreten, um den gegen Beamte des Distriktsraths erhobenen Beschuldigungen auf den Grund zu gehen. Es ist behauptet worden, jene Beamten hätten von der Meader Furniture Co. in Cincinnati, einem Nicht = Unionhause, nahezu $900 für die der Firma gegebene Erlaubniß erhalten, ihrem Kontrakt betreffs des neuen Commercial National Bank = Gebäudes nachzukommen. Der Untersuchungs-Ausschuß setzt sich aus John J. Brittain, Charles McCormick, David Jones, R. J. O'Brien und D. J. Bosgraff zusammen.

Die Arbeiten an dem neuen Fabrikgebäude von Westinghouse, Church, Kerr & Co., an 46. und Winchester Straße, sind heute nach mehrwöchiger Pause wieder aufgenommen worden. Sie waren zum Stillstand gekommen, weil die Bauarbeiter wegen Anstellung von Nichtunionleuten streikten. Jetzt haben die Unternehmer nachgegeben.

— Auch ein Geschäft. — Räuber: Kerl, Du hast geschworen, daß Du uns Dein ganzes Geld ausgeliefert hast! Was hast Du da in die Westentasche gesteckt? — Reisender: Verzeih'n Sie, Herr Hauptmann, ich hab' mir nur die zwei Prozent Diskont abgezogen — die krieg ich bei jedem reellen Geschäft!

Haltet das System stark u. das Blut rein durch den Gebrauch des Bitters und Ihr seid geschützt gegen Anfälle von Schüttelfrost u. Erkältungen. — Es heilt auch Appetitmangel, Migräne, Unverdaulichkeit, Weibliche Leiden, und Malaria.

# Träge Leber.

„Cascarets sind so gut, daß ich nicht ohne dieselben sein möchte. Ich litt viel an Trägheit der Leber und Kopfschmerzen Jetzt seit ich Cascarets Candy Cathartic nehme, ist mein Befinden viel besser. Ich empfehle sie meinen Freundinnen als die beste Medizin, die ich je kennen lernte." Anna Bazinet, Osborn Mill Nr. 2, Fall River, Ma...

Best For The Bowels
Cascarets
CANDY CATHARTIC
THEY WORK WHILE YOU SLEEP

Angenehm, schmackhaft, wirksam, bewirken Gutes, verursachen keine Uebelkeit, schwächen und kneifen nicht, 10c, 25c, 50c. Nie lose verkauft. Die echten Tablets C. C. C. gestempelt. Garantirt zu heilen oder Geld zurück. 601

Sterling Remedy Co., Chicago oder N. Y.

Jährl. Verkauf, 10 Millionen Schachteln.


# Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

## Inland.

### Jener Studentenmordfall.

Berkeley, Kal., 27. Nov. Wenn Harry Kleinschmidt, Student der Kalifornischen Staatsuniversität und ältester Sohn der wohlhabenden Kleinschmidt'schen Familie von Claremont, wirklich seinen Freund (und Mitbewerber um die Gunst eines Mädchens) Frank Bellows von Chicago ermordet haben sollte, so wäre er einer der kaltblütigsten Mörder, mit denen die Polizei hier jemals zu thun hatte! Alle möglichen Mittel wurden angewendet, um ihn entweder zu einem Geständniß zu bringen oder ihn doch in Widersprüche zu verwickeln, aber alles vergeblich. Die Schwestern des Gefangenen, Frl. Bertha und Frl. Ellen Kleinschmidt, sind fest überzeugt, daß ihr Bruder unschuldig sei. Sie sagen auch, Frl. Kerfoot sei vor einiger Zeit aus dem Kleinschmidt'schen Hause getrieben worden, und ihr Bruder habe absolut nichts mehr mit dem Mädchen zu thun haben wollen, nachdem vorgefundene Briefe gezeigt hätten, was für einen Charakter sie habe; auch habe er seinen Freund Bellows vor ihr gewarnt. Die Annahme, daß er infolge Verliebtheit in dieses Mädchen seinen Freund ermordet hätte, sei so widersinnig, wie es nur etwas geben könne.

### Arbeiternachrichten.

St. Louis, 27. Nov. Der Vorsitzende der Zwischenstaatlichen Verkehrskommission, Hr. Knapp, und der Arbeitskommissär Neill konferirten hier eifrig, um den drohenden Streik der Lokomotivheizer der Missouri-Pazifikbahn abzuwenden. Sie sind noch immer damit beschäftigt.

Des Moines, Ja., 27. Nov. Nach einer Sitzung, welche einen ganzen Tag dauerte, beschlossen 3000 Kohlengräber vom Distrikt des Moines einstimmig, die Arbeit einzustellen, wenn sie nicht in Bargeld, statt in Bankzertifikaten, bezahlt würden. Darauf erklärten sich die hiesigen Banken bereit, den Grubenbesitzern Baargeld zu liefern, und die Leute kehrten zur Arbeit zurück.

### Der Prozeß Pettibone.

Boise, Idaho, 27. Nov. Nachdem die Jury vollzählig geworden, hat die eigentliche Verhandlung des Prozesses gegen George A. Pettibone, wegen angeblicher Mitschuld an der Ermordung des Ex-Gouverneurs Steunenberg, begonnen.

Auch in diesem Fall, ebenso wie im verflossenen Prozeß gegen Haywood, fungirt Fremont Wood als vorsitzender Richter, und James H. Hawley als Hauptverfolgungsanwalt. Ebenso führt Clarence Darrow von Chicago wieder die Vertheidigung.

Hot Springs, S. D., 27. Nov. Die „Hot Springs National Bank" hat wegen der Geldklemme zugemacht. Ihr wegen der Geldklemme zugemacht. Ihre Bestände sollen aber größer sein, als ihre Verbindlichkeiten.

### Im Sturm beschädigt.

Philadelphia, 27. Nov. Es wird jetzt bekannt, daß während des jüngsten Sturmes an der Atlantischen Küste der Dampfer „Admiral Schley", von Philadelphia nach San Antonio bestimmt und auch mit 10 Passagieren an Bord (darunter 5 Frauen) unfern des berüchtigten Kaps Hatteras schweren Schaden an seiner Maschinerie erlitt und etwa 10 Stunden lenkungslos herumtrieb. Das Schiff ist sehr langsam wieder nach Philadelphia zurückgekehrt.

## Ausland.

### Unter rother Fahne

Wird in der mährischen Hauptstadt gegen Theuerung protestirt! — Deutscher Kanzler erhofft eine Einigung mit den Blockparteien. — Zu Bertrams Selbstmord.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung").

Berlin, 27. Nov. Im Reichstag wurde über die sozialdemokratische Interpellation debattirt: Wie die Regierung den hohen Lebensmittel- und Kohlenpreisen zu steuern gedenke. Dr. v. Bethmann-Hollweg, der im Reichstag zum ersten Mal in seiner neuen Würde als Staatssekretär des Innern erschien, beantwortete die Interpellation in ruhiger Weise, trotzdem von sozialdemokratischer Seite häufig lärmende Zwischenrufe ertönten. Er legte u. A. dar, daß die Landwirthschaft die beste Abnehmerin der Industrie sei. Sie habe neuerdings unter dem Mangel an Arbeitern schwer gelitten. An der hohen Spannung zwischen den Kleinhandelspreisen für Fleisch und den Engrospreisen für Schlachtvieh trage der Zwischenhandel die Schuld.

Reichskanzler v. Bülow ist fortgesetzt in Berathung mit den Führern der Blockparteien. Unter den mannigfachen innerpoltischen Angelegenheiten von Bedeutung, welche von den maßgebenden Faktoren besprochen werden, bereitet die unerläßliche Besserung der Finanzlage die größten Schwierigkeiten. Doch wird eine schließliche Einigung erhofft, so wenig Fiduz auch der Staatssekretär des Reichsschatzamts, Freiherr v. Stengel, selbst dazu hat.

Allgemeinste Theilnahme hat die Kunde vom Selbstmord des vortrefflichen Opernsängers Theodor Bertram in Bayreuth erregt. Nach den später bekannt gewordenen Einzelheiten erschoß sich der Künstler im dortigen Bahnhofhotel. Außer dem Kummer über den Verlust der zweiten Gattin, welche beim Untergang des Dampfers „Berlin" vor Hoek van Holland ihr Leben verlor, hat ein schweres Ohrenleiden den Sänger zur Verzweiflung gebracht. Wie Personen, welche Bertram nahe standen, versichern, hegte er die Befürchtung, daß er infolge des Ohrenübels seine Stimme verlieren würde. Dazu quälten ihn finanzielle Sorgen.

Die Generalversammlung der Schiffsbautechnischen Gesellschaft hielt soeben ihre Tagung unter dem Vorsitz des Großherzogs August von Oldenburg ab und verlieh dem Kaiser die Goldene Medaille in Würdigung seiner Verdienste um den deutschen Schiffsbau.

Das Reichsmarineamt hat die Absicht, die Fabrikation von Turbinen auf den Staatswerften einzuführen.

Wien, 27. Nov. In Brünn, der Hauptstadt Mährens, haben die Massenkundgebungen der Bevölkerung gegen die herrschende Lebensmitteltheuerung einen ruhigen Verlauf genommen, entgegen den vielfach gehegten Befürchtungen, daß es bei dem Protestumzug zu Ruhestörungen kommen werde. In der Parade wurde zwar die rothe Fahne vorangetragen, aber Ausschreitungen erfolgten nicht. In Massenversammlungen, welche eine riesige Betheiligung aufwiesen, sprachen verschiedene tschechische Führer.

Die drückende Theuerung, die sich in Mähren und Böhmen besonders fühlbar macht, wird ehestens auch im Abgeordnetenhause des Reichsrathes zur Sprache kommen.

Der 50jährige Todestag des berühmten Feldmarschalls Joseph Wenzel Radetzky wurde hier in der üblichen feierlichen Weise begangen.

### Englands Premier erreist.

London, 27. Nov. Sir Henry Campbell = Bannerman, der britische Premierminister, der schon seit mehreren Monaten leidend ist, verreiste nach Biarritz, um dort für einige Wochen vollständiger Ruhe zu pflegen, damit er den Arbeiten in Verbindung mit der kommenden Parlamentstagung gewachsen ist.

### Wieder 4 Mormonen abgeschoben.

Leipzig, 22. Nov. Die Polizei hat wieder 4 mormonische Missionäre als „unliebsame Ausländer" aus Sachsen ausgewiesen.

### Etwa 200 Sturmsopfer!

Konstantinopel, 27. Nov. Sehr schlimme Nachrichten treffen über verhängnißvolle Stürme auf dem Schwarzen Meere ein. Es ist eine ganze Anzahl Fahrzeuge untergegangen, und man glaubt, daß etwa 200 Menschen umgekommen sind! Durch den Untergang des Dampfers „Kaplan" allein sind 110 Menschen (sämmtliche Insassen) ertrunken!

### Die Lage in Portugal.

Lissabon, 26. Nov. Um einen Beweis für die Behauptung der Regierung zu geben, daß Lissabon ruhig sei, wohnte der König einem Konzert zum Besten armer Musiker bei. Die meisten Anwesenden waren Arbeitsleute.


## Eine gu'e Geschichte.

Erzählt von einem früheren Kaffee-Sklaven.

Die Erlösung die man fühlt, wenn man den Kaffee aufgibt und Postum Food Kaffee trinkt, ist so deutlich, daß Leute anderen davon erzählen, die vielleicht in der Lage sind, aus der sie sich befreit haben.

Der Gebrauch von Postum ist im Zunehmen begriffen in diesem Lande und das berühmte Getränk aus gesunden Feldgetreiden hergestellt, hat tausende von hiesigen Kaffeetrinkern gute Verdauung, ruhige Nerven und gesunden Schlaf gegeben.

„Ungefähr vor 18Monaten," schreibt eine Frau aus Kansas, „war ich in einem elenden Zustand. Ich bin 28 Jahre alt und in meinem ganzen Leben habe ich an Kopfweh gelitten, das nach jedem Anfall schlimmer wurde, so daß ich jede Woche an einem Anfall zwei Tage darnieder lag.

„Wenn ich irgendwo hin ging, kam ich sicher mit Kopfschmerzen zu Hause und vermochte nichts zu essen — nur Kaffee trinken. Ich hatte nervösen Schüttelfrost und mein Gedächtniß wurde schlecht.

„Meine Freundinnen glaubten, ich würde nicht lange leben u. war wenig mehr als ein Skelett. Schließlich rieth mir eine Freundin, den Kaffee aufzugeben undPostum zu trinken. Es schien mir lächerlich anzunehmen, der Kaffee sei die Ursache, aber ich bin froh, daß ich den Versuch machte, denn jetzt bin ich in bester Gesundheit, habe kein Kopfweh oder Schwindel-Anfälle, keinen nervösen Schüttelfrost, denn meine Nerven sind stark und ruhig. Mein Geist ist klar, mein Gedächtniß gut und ich fühle mich thatsächlich wie neu geboren.

„Verstopfung war eines meiner alten Leiden, fortwährend mußte ich etwas einnehmen. Jetzt leide ich nie in dieser Weise und Jeder wundert sich über mein gesundes Aussehen. Ich nehme an Gewicht zu und mit Vergnügen erzähle ich Anderen, was Postum für mich gethan hat.

„Ein paar Mal, wenn kein Postum im Hause war, trank ich Kaffee, und hatte beim Schlafengehen rasende Kopfschmerzen, so daß ist der beste Beweis, daß Kaffee die Ursache meines Leidens war." Namen erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich. Leset „Der Weg nach Wohlstadt", in Packeten. „Es hat seinen Grund".


### Kühner Beschluß!

Dritte russische Duma streicht das Wort „Autokrat" aus den Zarentiteln. — Konservative verlassen den Saal.

St. Petersburg, 27. Nov. Unter Szenen der größten Aufregung erklärte gestern Nacht das Parlamentshaus, daß der Titel „Autokrat", welchen der Zar seit Jahrhunderten führt, nicht mehr haltbar sei und sich mit dem verfassungsmäßigen Regime nicht vertrage, das vom Zaren selber eingeführt wurde. Mit 240 gegen 112 Stimmen, also mit über Zweidrittelmehrheit, beschloß das Parlament, aus seiner Antwort auf die Thronrede diesen Titel zu streichen, unter Hochrufen und dem Absingen der Nationalhymne!

Dies wird als ein großer Sieg der Verfassungsdemokraten unter Führung von Professor Milukow angesehen. 50 extreme Konservative verließen vor der Abstimmung unter heftigem Protest den Saal. Aber auch die Sozialdemokraten, die Abgeordneten der Arbeitergruppe und die Polen gingen hinaus, da sie sich an dem übrigen Inhalt der Antwort auf die Thronrede stießen, nachdem ein Zusatz, welchen die Arbeitergruppe einbrachte, und welcher den Staatsstreich des Zaren vom 16. Juni tadelt, abgelehnt worden war.

Fast bis Mitternacht dauerte die Debatte. Zu einem wirklichen Tumult kam es aber nur ein Mal, als ein radikaler lithauischer Bauer wieder eine Rede zugunsten allgemeiner Enteignung hielt.

# Telegraphische Notizen.

## Inland.

— In St. Louis trat der Nationalausschuß der Populisten zusammen, um über die nächste Nationalkonvention schlüssig zu werden.

— Ein Wettrennen zwischen Kavalleristen und Artilleristen der Bundesarmee findet am Danksagungstag auf dem Benning-Rennplatz bei New York statt.

— Howard Maxwell, der ehemalige Präsident der „Borough Bank" in Brooklyn, der sich gestern Nachmittag den Hals durchschnitt, starb gestern Abend im Hospital.

— Der Straßenbahnstreik in Louisville ist thatsächlich ab-erklärt worden. Nur einzeln werden die Streiker wieder angestellt, vorausgesetzt, daß sie keine Gewaltthaten verübten.

— Fast alle Baumwollfabriken Neuenglands, die wegen der Geldklemme ihre Thätigkeit eingestellt oder das Personal verringert hatten, nahmen den vollen Betrieb wieder auf.

— Die Amerikanische Arbeitsföderation versandte einen Aufruf an alle organisirte Arbeiter, die Wiederwahl von Joseph G. Cannon von Illinois als Sprecher des Kongreßhauses zu hintertreiben, da derselbe ein Arbeiterfeind sei.

— Der ausscheidende japanische Konsul in Seattle, Wash., Hibmidzu, lehnte einen silbernen Ehrenpokal ab und bestimmte, daß derselbe verkauft, und der Erlös zur Gründung eines Klubhauses für die Japaner verwendet werden solle.

— Der Jahresbericht tder Panamakanalkommission wurde veröffentlicht. Er gibt die erste Uebersicht über diese Arbeiten, seit dieselben unter Obhut von Armeeoffizieren stehen. Der Bericht lautet sehr günstig und spricht die Ansicht aus, daß der Kanal durch direkt angestellte Arbeiter, statt unter Vermittlung von Kontraktoren, besser, billiger und schneller gebaut werden könne, obwohl er bedeutend theurer kommen werde, als ursprünglich veranschlagt war! 13,625 Westindier, 4317 Europäer und 4404 in den Ver. Staaten angeworbene Leute arbeiteten am Schluß des Rechnungsjahres für den Kanal.

## Ausland.

— Halbamtlich wird jetzt in Berlin versichert, daß der Katarrh des Kaisers vollkommen geheilt sei.

— Dr. Arnold Schwizer in St. Paul, Minn., wurde zum Schweizer Konsul für Minnesota, Nord- und Süddakota, Wyoming und Montana ernannt.

— Laut Meldung an die Hamburger Polizei sind schon wieder 37 Mormonenmissionäre auf dem Weg nach Deutschland!

— Der zweite Prozeß gegen den „Zukunft" = Herausgeber Harden in Berlin ist auf den 16. Dezember anberaumt worden.

— Wie aus Berlin gemeldet, ist Generalleutnant v. Löwenfeld, welcher bei der Eröffnung des Carnegie-Institutes in Pittsburg den Kaiser Wilhelm vertrat, zum Nachfolger v. Kessels als Befehlshaber des Gardekorps bestimmt.

# Lokalbericht.

### Verletztes Ehrgefühl.

Treibt J. L. Lucas, einen Versicherungsmakler, in die Nacht des Wahnsinns.

Im Countygericht wurde heute von Geschworenen der 56 Jahre alte J. L. Lucas, Nr. 1634 Melrose Str., für geisteskrank erklärt. Lucas, ein bekannter Versicherungsmakler, war neulich mit mehreren Anderen von Polizisten beim Pokerspiel im Hause Nr. 427 N. Clark Straße überrascht worden und das Bekanntwerden dieser Thatsache hatte ihn dermaßen gekränkt, daß er in Wahnsinn verfiel.

### Richter Chetlain verklagt.

Daniel D. Healy, der Masseverwalter der Bank of America, hat Richter Arthur H. Chetlain auf Zahlung einer Schuld von $1010 verklagt. Der Richter hat vor zwei Jahren zwei Schuldscheine zu je $550, nach Ablauf von vier Monaten fällig, ausgestellt.

### Die Danksagungsfeier.

In den verschiedenen öffentlichen Anstalten festliche Vorbereitungen getroffen.

Einige Randbemerkungen.

Der Danksagungstag steht wieder einmal vor der Thür, der große Tag im amerikanischen Leben, an dem sich die Bevölkerung weltlichen Freuden widmet, hauptsächlich dem Essen von festlichen Braten. Nur vereinzelt sind die Fälle, trotz mancherlei Anlaufes, wo die Feier, ausgenommen natürlich in den Gotteshäusern selbst, einen religiösen Charakter trägt, nicht einmal den Wirthen ist es im Staate Illinois verboten, ihre Geschäfte geschlossen zu halten, im Gegensatze zum Nachbarstaate Michigan.

Die Geflügelpreise sind nun in den letzten Tagen so beträchtlich gefallen, zum Theil wohl auch infolge des für die Jahreszeit linden Wetters, welches das Aufbewahren zu einem kostspieligen macht, und die Zufuhr von Geflügel aller Art ist eine so große gewesen, daß morgen der bekannte Wunsch des französischen Königs, wonach jeder am Sonntag sein Huhn im Topfe haben solle, wohl ziemlich allgemein in Erfüllung gehen dürfte. Und der ganz Armen haben die zahllosen Wohlthätigkeits = Gesellschaften in üblicher Weise gedacht. In den County- und städtischen Anstalten wird das Fest in hergebrachter Weise begangen werden, für die Insassen der Irrenabtheilung der Dunninger Anstalten ist es einer der wenigen Freudentage, die ihnen das Dunkel des Daseins erhellen. Für das Festmahl sind große Mengen Lebensmittel bestellt worden, allein 2000 Pfund Truthahn, außerdem werden Nachmittags Wettlaufen mit Hindernissen um Preise veranstaltet werden und Abends ein Kostümball, der sich in diesen Räumen ziemlich grotesk ausnehmen dürfte. Zu der Nachmittags- und Abendfeier sind die Angehörigen der Geisteskranken willkommen. Im Countyhospital werden die Kranken einen Festschmaus und Blumen erhalten, auch im Isolirhospital werden die zwanzig Insassen nicht vergessen werden. Gefängnißdirektor Langeloh wird den Häftlingen in der Countyjail das üblicheFestmahl rüsten.

### Daumschrauben.

Berichterstatter soll angeben, woher er seine Nachrichten hat.

Ein englisches Nachmittagsblatt, das großes Interesse für die Grandjury-Untersuchung in Bezug auf das Treiben der Spielhaus- und Wettbudenbesitzer bekundet, brachte in letzter Zeit ziemlich genaue Berichte über die Vorgänge im Sitzungssaale der Großgeschworenen. Der Mehrheit der Geschworenen, sowie dem Staatsanwalt, mißfällt es, daß der Schleier des Geheimnisses von ihrem amtlichen Thun gezogen wird, und sie wollen deshalb feststellen, von wem der Berichterstatter, der dem betr. Blatte die einschlägigen Nachrichten liefert, seine Kenntniß schöpft.

Der Berichterstatter, Robert H. Buck, ist deshalb gestern vor die Großgeschworenen geladen und vor diesen Herren vom Staatsanwalt aufgefordert worden, Auskunft zu geben. Er hat sich dessen aber geweigert. Erstens, sagte er, seien ihm die fraglichen Eröffnungen im Vertrauen auf seine Verschwiegenheit gemacht worden; zweitens möchte er selber gern wissen, woher sein Gewährsmann seine Wissenschaft hat. Nenne er nun den Gewährsmann, so würde er von diesem und dieser von seinem Zuträger nichts mehr erfahren.

Außerdem müsse er befürchten, daß er sich durch einen Vertrauensbruch, wie man ihn ihm zumuthe, seine Stellung, ja seine bürgerlicheExistenz auf's Spiel setzen würde. Heute haben nun die Geschworenen dem Richter Chetlain gemeldet, daß Buck ihnen Rede und Antwort weigert, und der Staatsanwalt hat beantragt, daß der verstockte Mensch als Mißächter des Gerichts bestraft werde, falls er sich noch ferner weigern sollte, die an ihn gestellten Fragen zu beantworten. Buck hatte als Rechtsbeistände die Anwälte Walter L. Fisher und Julian C. Ryer mitgebracht. Diese erwirkten, daß das Verfahren bis zum Freitag verschoben wurde.

### Er schießt und trifft.

Countykommissär Blumenfeld „stellt" drei angebliche Bleidiebe.

Dreimal in den letzten acht Tagen waren aus der seit Kurzem leerstehenden Wirthschaft im Hause 327 Blue Island Avenue Bleiröhren gestohlen worden, so daß der Hausbesitzer, der Countykommissär Max Blumenfeld, welcher im zweiten Stockwerk des Gebäudes wohnt, sich ganz energisch auf die Lauer legte. Heute Morgen saß er gerade beim Kaffee, als er drei junge Burschen über den Hausplatz gehen und in den Keller treten sah. Sofort bewaffnete er sich mit einem Revolver und entwarf mit seinem „Kronprinzen", dem 19jährigen David, einen Feldzugsplan. „Du gehst durch die Hinterthür in den Keller," sagte er, „ich durch die vordere, und dann drauf wie Blücher." Gesagt, gethan, aber die drei überraschten Jünglinge „wischten" doch an Blumenfeld-Vater vorbei auf die Straße. Dort aber packte er zwei mit eiserner Hand und auf den dritten, der ausriß, schoß er. Der Flüchtling fiel zu Boden, sprang gleich wieder auf und entkam. Die Gefangenen wurden der inzwischen herbeigekommenen Polizeimannschaft übergeben und als Edward Milota, 20, und Joseph Weir, 18 Jahre alt, gebucht, und durch ihr Geständniß auch kurz darauf als dritter im Bunde der 19jährige Chas. Meyers in seiner Wohnung verhaftet. Meyers war in den Rücken zwischen die Schultern getroffen worden und mußte ins County = Hospital gebracht werden. Er ist schwer verletzt. „Ich wollte ihn nur erschrecken," sagte Herr Blumenfeld.

### Kam theuer.

Was Herr John R. Walsh sich seine Zeitung kosten ließ.

Im Walsh-Prozeß wurde heute als erster Zeuge Herr Horatio Seymour aufgerufen, der alte Zeitungsmann, der Jahre lang in Diensten des Angeklagten gestanden und auf dessen Rechnung das „Chicago Chronicle" herausgegeben hat. Herr Seymour gab auf Befragen zu, daß die monatlichen Unterbilanzen des „Chronicle" sich zuweilen auf $20,000 den Monat belaufen haben. Gedeckt wurden sie von dem Angeklagten mit Anweisungen auf die „Chicago National Bank". Der Form halber hat Zeuge einmal einen auf $100,000 lautenden Schuldschein unterzeichnet, der dann als Sicherheit für ein gewährtes „Darlehen" von entsprechender Höhe bei der Bank hinterlegt wurde.

Vertheidiger Miller erhob Einspruch dagegen, daß Zeuge über die Umstände befragt wurde, unter denen er seine Unterschrift für jenen Wechsel hergegeben hat, doch ließ der Richter den Einspruch wieder einmal nicht gelten. Herr Seymour sagte dann, er habe den Wechsel unterzeichnet, nachdem er vorher darüber mit Herrn Walsh Rücksprache genommen, welcher der Hauptaktionär des „Chronicle" gewesen sei. Das Geld, welches auf den Wechsel geliehen worden, sei verwendet worden, um die Betriebsunkosten des „Chronicle" decken zu helfen.

Herr Seymour gab an, daß er jenen Schuldschein in seiner Eigenschaft als Schatzmeister der Chronicle Co. unterzeichnet habe. Persönlich hätte er zur Zeit über Geld und Geldeswerth im Betrage von nur etwa $15—$20,000 zu verfügen gehabt. Gegenwärtig, sagte Herr Seymour, sei er — als Angestellter der Familie Pulitzer—Schriftleiter und Herausgeber der St. Louiser Zeitung „Post Dispatch".

Nach Herrn Seymour wurde Herr J. H. Bradshaw vernommen, ein anderer früherer Angestellter des „Chronicle". Er gab Auskunft über einen Wechsel im Betrage von $10,000, den er unterzeichnet hat, damit die Chicago National Bank eine nominelle Sicherheit für ein Darlehen hätte, das ihr Präsident, John R. Walsh, der Chronicle Co. gewährte.

Herr H. C. Barlow, Geschäftsführer der Chicago Association of Commerce, sagte aus über die käufliche Erwerbung der Evansville & Richmond-Bahn durch den Angeklagten. Die besagte Bahn hatte unter gerichtlicher Masseverwaltung gestanden, und der Zeuge war der Masseverwalter.

Ist unzulässig.

In der Nachmittags-Sitzung erneuerte Hilfs-Distriktsanwalt Dobyns seinen Versuch, den Angeklagten zur Vorlegung seiner Privatbücher zu zwingen, doch kam er damit nicht durch. Der Richter entschied, daß solches bedeuten würde, den Angeklagten zur Zeugnißablegung wider sich selbst zu zwingen.

Der Schluß der Sitzung wurde dazu verwendet, der Jury vom Zeugen McKay Kassirer-Zertifikate und Depositenscheine zeigen zu lassen, mit denen Walsh die Schuldscheine seiner Strohmänner „bezahlt" hat.

### Kein Mordweib.

Lucy Hagenow bestreitet die Vornahme einer Operation an Frau Horavitch.

Die Hebamme Lucy Hagenow bestritt bei ihrer Vernehmung in Richter Chetlains Gerichtssaal heute, des ihr zur Last gelegten Verbrechens der Vornahme einer verbrecherischen Operation an Frau Anna Horavitch schuldig zu sein, bestritt auch auf Befragen des Hilfsstaatsanwalts Barbour, in St. Louis und San Franzisko verhaftet worden zu sein, gab es aber zu hinsichtlich San Jose, Kal. Die Angeklagte versicherte, daß in ihrer „Heilanstalt" überhaupt an der Frau Horavitch keine Operation vorgenommen worden sei.

### Kurz und Neu.

* Heute trat auch eine Herabsetzung des Preises von Rindfleisch in Kraft: Rippen kosten 8 Cents, Lenden 12 Cents das Pfund. Auch die Wholesale = Grocers stellen eine Preisermäßigung für ihre Waaren in nächster Zeit in Aussicht.


### Schneidet dies aus.

Feines Rezept für die schnelle Heilung von Husten und Erkältungen.

Mischt eine halbe Unze Concentrated Oil of Pine mit zwei Unzen Glyzerin und einem halben Pint gutem Whiskey; schüttelt es jedes Mal gut und nehmt einen Theelöffel bis einen Eßlöffel voll alle vier Stunden.

Dies ist das Rezept des berühmten Hals- und Lungen-Spezialisten, welcher das Lager für Schwindsüchtige in den Fichtenwäldern von Maine errichtete und dessen wunderbare Heilungen große Beachtung unter den Aerzten hervorriefen. Er sagt, daß es die Lungen heilt und jeden heilbaren Husten kurirt und eine akute Erkältung in vierundzwanzig Stunden beilegt. Die Zuthaten können von jedem Apotheker gekauft werden zu geringenKosten, und sie lassen sich leicht zu Hause mischen.

Achtet genau darauf, daß Ihr nicht das gewöhnliche, nach Maß verkaufte Oil of Pine oder Patentmedizin-Nachahmungen erhaltet, diese verursachen Uebelkeit wegen der darin enthaltenen Unreinigkeiten, und häufig verursachen sie ein bleibendes Nierenleiden.

Das echte „Concentrated" Oil of Pine ist in Halb-Unzen-Fläschchen in kleinen Birkenholz-Kästchen verpackt, um es gegen Hitze und Licht zu schützen. Es wird auch gesagt, daß es ein vorzügliches Mittel für Lumbago und alle Formen von Harnsäure = Rheumatismus ist. Für diesen Zweck wird es roh genommen; ein paar Tropfen auf Zucker Abends und Morgens.

### Sondersteuer-Rabatte.

Um sie ohne Verzögerung zu erhalten, muß man seine Quittungen aufheben.

Stadtkämmerer Wilson gibt bekannt, daß Rabatte auf Sondersteuern nicht ausgezahlt werden, ehe die sämmtlichen Raten der Steuer beglichen sind. Es empfiehlt sich, die Steuerquittungen aufzuheben, jedoch werden Duplikate von solchen nur auf Ersuchen von Personen ausgestellt werden, die ein Recht dazu haben, sie zu verlangen. Die Benachrichtigung, daß Rabatte erhältlich sind, wird den interessirten Parteien jeweils von der Behörde für örtliche Verbesserungen zugestellt werden. Von Zahlungen, die für das Legen von Wasserleitungsröhren gemacht worden sind, wird den Zahlern 90 Prozent Rabatt gewährt, sobald die Stadt auf den Fuß der betr. Röhre jährlich eine Einnahme von mindestens 10 Cents erzielt.

Die Feuerwehrleute und die Polizisten haben ihr Gehalt für den Monat November schon heute ausgezahlt bekommen. Kämmerer Wilson hat bei dieser Gelegenheit den Feuerwehrleuten und den Polizisten, sowie den Geschäftstreibenden, welche diesen die Zahlungsanweisungen abnehmen, seine Anerkennung für die Gemüthsruhe ausgedrückt, welche sie ungeachtet der Bankkrise bekundet haben.

### Abgefangen.

Geheimpolizisten finden gestohlene Waaren und verhaften deren Häter.

Durch einen Lastfahrer erfuhren die Geheimpolizisten Wienecke und McGrath heute, daß er in der Nacht vom Montag einen großen Posten Waaren vom Kleidergeschäft von A. Kahn, 85. Str. und Superior Ave., South Chicago, nach dem Hause 612 West 13. Str. gefahren habe, und unvermuthet drangen sie hier heute Mittag ein. Sie fanden in einem Hinterzimmer Waaren im Werthe von $5000, die zum großen Theile von Einbrechern aus dem Kahn'schen Geschäfte gestohlen worden sein sollen, und drei Männer. Diese wurden eingesperrt. Es sind: H. Jacobson, 50, Jakob Goldberg, 20, und Max Kaplan, 32 Jahre alt.

### Zeit zur Widerlegung.

Kriminalanwalt Forrest, als Vertheidiger der Direktoren Crane, Lister, Johnson und Kirkeby von der Milwaukee Avenue-Staats-Bank, hat in Richter Chetlains Abtheilung des Kriminalgerichts die Niederschlagung der auf betrügerischen Bankerott lautenden Anklagen beantragt, die gegen seine Klienten erhoben worden sind. Er vertritt den Standpunkt, daß das Bankgesetz, auf das die Anklage sich bezieht, verfassungswidrig ist. Richter Chetlain hat nun dem Hilfsstaatsanwalt Hobart Young vierzehn Tage Zeit gegeben, sich auf die Widerlegung der von Herrn Forrest vorgebrachten Gründe vorzubereiten.

### Festgefahren.

Großes Getreideschiff sitzt auf dem Tunnel an der Van Buren Straße fest.

Auf dem Tunnel an der Van Buren Straße sitzt seit gestern Abend das mit 278,000 Bushels Weizen beladene und 150 Fuß lange Frachtschiff Aurania fest, und vier Schleppdampfer haben sich seither vergeblich bemüht, es wieder in tiefes Fahrwasser zu bringen. Es gelang jedoch, das Schiff in eine solche Lage zu bugsiren, daß die Hochbahnbrücke geschlossen werden konnte. Wahrscheinlich wird das Schiff etwas entlastet werden müssen, ehe es seine Fahrt nach Cleveland, wo es heimathberechtigt ist, und Buffalo antreten kann.

### War geladen.

Gerichtsschreiber probirt im Gerichtssaale, ob eine Waffe Unheil anrichten kan.

D. E. Thompson, 6518 Woodlawn Avenue, war gestern Abend wegen angeblicher Ruhestörung auf einem Straßenbahnwagen an der 64. Straße und Madison Ave. verhaftet worden, und J. E. Hughes, Schreiber im Stadtgerichtshofe in Hyde Park, den das übrigens gar nichts anging, probirte heute Morgen kurz vor Eröffnung der Sitzung im Gerichtssaale, ob die Waffe geladen sei. Er zielte nach der Decke und drückte ab, im nächsten Augenblick fiel ein Schuß, und das versammelte Publikum strebte sofort den Ausgängen zu.

### Herm. Graf vergiftet sich.

In der Nähe seiner Wohnung, 143 Sangamon Str., trank der 35jährige Hermann Graf gestern Nachmittag, angeblich in berauschtem Zustande, Karbolsäure, ob aus Lebensüberdruß oder aus Versehen, ist nicht aufgeklärt worden. Er wurde in's Countyhospital gebracht und ist dort heute gestorben.

### Gefährliches Putzmittel.

Nellie McAvoy erleidet bei einer Explosion tödtliche Brandwunden.

Beim Putzen von Möbeln in ihrer Wohnung, Nr. 436 West 45. Str., explodirte gestern Nachmittag die Flasche mit dem Putzmittel, welche die 29jährige Nellie McAvoy in den Händen hielt, und die sofort emporschießende Flamme setzte die Kleider der Unglücklichen in Brand. Sie erlitt am Körper und im Gesicht so schwere Wunden, daß sie daran heute Morgen im St. Bernhard-Hospital gestorben ist. Löschversuche der Angehörigen waren erst nach längerem Bemühen erfolgreich.

### Gegen Milchpantscher.

Hundertundvierzig Anklagen werden an einem Tag verhandelt werden.

In der Stadtgerichtskanzlei sind heute sechzig Anklagen gegen „kleine" Milchhändler wegen Verkaufs verwässerter oder anderweitig nicht den Vorschriften entsprechender Milch anhängig gemacht worden, und die Angeklagten werden sich am 10. Dezember verantworten müssen, wann auch achtzig andere Beschwerden der Art zur Verhandlung kommen sollen. Hilfsstadtanwalt Zeman, welcher die Anklage vertritt, will für rückfällige „Verbrecher" die Verhängung der höchsten zulässigen Strafe fordern.

### Irrthümliche Meldung.

Die in einer hiesigen Morgenzeitung gebrachte Meldung, daß der städtische Statistiker Hugo S. Grosser sein Amt niedergelgt und daß Mayor Busse das Rücktrittsgesuch genehmigt habe, ist, wie Herr Grosser heute Mittag erklärte, unrichtig. Herr Grosser hat ein Gesuch um Enthebung von seinem Posten weder eingereicht, noch hat das Stadtoberhaupt ihn darum ersucht.

### Farmer an Gas erstickt.

Der Farmer Edwin Rubel kam am Montag aus Springsville, Ja., auf Besuch zu Chas. Engelhardt, Nr. 114 Clybourn Ave., und wurde von letzterem heute an Leuchtgas erstickt im Bett aufgefunden. Rubel verstand nicht mit Gas umzugehen und hatte den Hahn nicht völlig abgedreht, als er sich gestern Abend schlafen legte.

### Geschworene ausgewählt.

Die Auswahl der Geschworenen in dem Verfahren gegen Guy van Tassel, der beschuldigt wird, den Polizisten Luke Fitzpatrick im November 1906 an der Haltestelle der Südseite-Hochbahn an Madison Ave. erschossen zu haben, wurde heute Mittag in Richter Kerstens Gerichtshof im Kriminalgericht beendet. Die Geschworenen begaben sich vor Vernehmung von Zeugen nach dem Schauplatze der That.

### Reiche Beute.

Ein Einbrecher verschaffte sich in Abwesenheit der Bewohner gestern Nachmittag durch Erbrechen einer Hinterthür Zutritt zu dem Hause von E. J. Sullivan, 217 79. Str., Windsor Park, und erbeutete $42 und Schmucksachen im Werthe von $500.

* Am Danksagungstage findet in der Ev. St. Jacobi-Kirche, North Park Ave. und Florimond Str., ein „Sunrise Prayer Meeting" sämmtlicher „Junior Christian Endeavor"-Vereine der Nordseite statt. Die Feier beginnt um ½8 Uhr Morgens. Um ½11 Uhr hält die Gemeinde ihren Danksagungs-Gottesdienst. Prof. Kraft wird die Predigt halten.

— Aus der Schule. — „Wie viel Füße hat das Pferd, Kurt?" — „Vier, an jeder Ecke einen."


Hand-Sapolio bedeckt weder die Oberfläche, noch dringt es in die Poren ein und zersetzt deren nothwendiges Oel. Es öffnet die Poren, ermöglicht ihre Thätigkeit, aber bewirkt keine chemische Veränderung in jenen zarten Säften, die den Zauber und die Schönheit einer tadellosen Hautfarbe ausmachen. Versucht es selbst.

# Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .......... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei .......... $3.00
Mit Sonntagpost .......... $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.


**Des Danksagungstages wegen wird die „Abendpost" morgen, Donnerstag, nicht erscheinen.**

## Wird es nützen?

Mit ihrer „Polenpolitik" ist die preußische Regierung, wie sie selbst eingestehen muß, wenig erfolgreich gewesen. Sie hat allerdings seit 1886 eine Menge polnischer Güter aufgekauft und die Theilstücke mit deutschen Bauern besiedelt, aber die polnischen Banken haben noch größere Landflächen von deutschen Besitzern erworben, sodaß im Ganzen der deutsche Besitzstand in Posen und Westpreußen nicht zugenommen hat. Dagegen sind die Grundeigenthumspreise in Folge des Wettbewerbes zwischen der Regierung und den polnischen Patrioten so gestiegen, daß das in solche Güter gesteckte Kapital unmöglich herausgewirthschaftet oder angemessen verzinst werden kann. Daher will jetzt die Regierung zur „Zwangsenteignung" schreiten, d. h. sie will zunächst wohl nur dem polnischen Adel seinen Grund und Boden zum Abschätzungswerthe „abkaufen", um deutsche „Kolonisten" in wirklich lohnender Zahl an der Ostgrenze seßhaft machen zu können. Daß sie auch die polnischen Bauern „aus dem Lande ihrer Väter vertreiben will", ist nicht anzunehmen.

Dennoch wird ihre Vorlage im Landtage nicht nur auf den Widerstand der polnischen Abgeordneten stoßen. Es ist richtig, daß jede Regierung das Recht beansprucht und ausübt, in Privatbesitz übergegangenen Grund und Boden für öffentliche Zwecke zurückzufordern und dem Eigenthümer nur den rechtmäßig festgestellten wirklichen Werth zu erstatten. Sehr oft tritt eine Regierung dieses Recht sogar an Gesellschaften ab, die ein der Gesammtheit dienendes Unternehmen planen, also z. B. eine Eisenbahn, einen Kanal oder eine Telegraphenleitung anlegen wollen. Da jede solche Gesellschaft eine gewisse Strecke einhalten muß, so könnten längs dieser die Grundeigenthümer „Belagerungspreise" fordern und die Ausführung des Planes ganz verhindern. Aus diesem Grunde werden sie von der Regierung gezwungen, im Interesse des von ihr gebilligten und für nothwendig gehaltenen Unternehmens sich mit einer billigen Abfindung zu begnügen. Bringt aber der Staat sein Hoheitsrecht schon für wirthschaftliche Zwecke in Anwendung, so kann nach der Ansicht der preußischen Regierung kein Zweifel daran bestehen, daß er es erst recht für „höhere" Zwecke ausüben darf. Sie behauptet, sie wolle nicht die Polen verjagen, sondern nur die Verdrängung der Deutschen vereiteln, die den polnischen Agitatoren als Endziel vorschwebe. Das Deutschthum in den östlichen Provinzen müsse durch Zuzug verstärkt werden, wenn es sich gegen den polnischen Ansturm solle behaupten können. Damit es nicht auch in den Städten untergraben werde, müsse das offene Land mit möglichst vielen deutschen Bauern besiedelt werden, und das könne wiederum nur geschehen, wenn die Regierung genug Land für Ansiedlungszwecke zur Verfügung habe.

Nach den bisherigen Erfahrungen ist es aber keineswegs als sicher anzusehen, daß die „Germanisirung" der preußischen Ostprovinzen mit den angedeuteten Mitteln verwirklicht werden kann. Nach wie vor wird den Polen nicht verboten werden können, deutsche Gutsbesitzer „auszukaufen" oder auch deutsche Bauerngüter in polnische Hände zu spielen. Ebenso wenig wird sich verhindern lassen, daß die deutschen Eigenthümer von dannen ziehen, wenn ihnen ein verlockender Preis geboten wird. Solange also die Polen opferwilliger sind, als die Deutschen und ihre nationale Sache so freigebig unterstützen, daß ihre Banken und Ausschüsse stets über wohlgefüllte Kassen verfügen, wird der künstliche Zuzug der Deutschen durch ihren freiwilligen Auszug immer wieder aufgewogen werden. Außerdem hat es sich herausgestellt, daß die Kinder aus allen polnisch-deutschen Mischehen mehr der polnischen, als der deutschen Sache zuneigen. Es fehlt den Deutschen offenbar an dem nationalen Selbstbewußtsein und an der zähen Entschlossenheit, ihre Eigenart gegen die fremde zu vertheidigen. Was überall im Auslande zu beobachten ist, das tritt auch im deutschen Grenzlande in die Erscheinung. Der Deutsche, der doch auf seine höhere Bildung und die Vollbringungen seines Volksthums stolz sein sollte, tritt vor dem Polen zurück, der sich nicht einmal an ein selbständiges Reich anlehnen kann.

Im Kampfe um's Dasein siegt bekanntlich nicht immer der Beste, sondern der „Tauglichste", d. h. derjenige, der die zur Erhaltung seiner Art nöthigen Eigenschaften besitzt oder sich anzueignen versteht. Daher sind schon viele Herrenvölker nach kurzem Glanze untergegangen, während mancher unterworfene oder selbst zerstreute Stamm die Jahrtausende überdauert hat. Das deutsche Volk, das sich in allen Schicksalsschlägen immer wieder erholt und im Mittelalter die Slawen so weit zurückgedrängt hat, sollte als einige und mächtige Nation erst recht mit ihnen fertig werden können, ohne sich dem Vorwurfe der Gewaltthätigkeit auszusetzen. Nur sollte es sich weniger auf die Regierung und mehr auf sich selbst verlassen.

## Westons Marschleistung.

Als der Dauergänger Edward Payson Weston heute Mittag an den Stufen des Postamts anlangte, konnte er sich der besten Dauermarschleistung über Land rühmen, die hierzulande je verzeichnet wurde. Er war am 29. Oktober 5 Uhr Nachm. von Portland, Maine, aufgebrochen, und hatte damit die 1230 Meilen zwischen Portland und Chicago in rund 29 Tagen zurückgelegt. Damit schlug er den früheren besten „Rekord" einer solchen Fußwanderung um mehrere Stunden — den „Rekord", den er selbst vor 40 Jahren als junger Mann aufgestellt hatte. Weston war damals 28½ Jahre alt, heute steht er dicht an der Grenze des Greisenalters. Die Landstraßen, über die er pilgerte, mögen heute etwas besser sein, als sie vor vierzig Jahren waren, viel besser sind sie ganz gewiß nicht, und auch bei den denkbar besten Straßen bliebe ein Marsch von durchschnittlich einigen vierzig Meilen den Tag, 29 Tage hintereinander, eine sehr gute Leistung für den jüngsten und kräftigsten; für einen Mann von 68½ Jahren ist sie außerordentlich. Noch deutlicher springt die bewunderswerthe Ausdauer dieser menschlichen Maschine in's Auge, wenn man erfährt, daß Weston auf seinem jetzigen Marsch innerhalb eines Tages (24 Stunden) nicht weniger als 95³/₁₀ Meilen zurücklegte, während vor vierzig Jahren seine Höchstleistung sich auf nur 82 Meilen in einem Tage stellte; und daß ein Gespann Pferde, das ihn auf dem fünfzig Meilen langen Wege von South Bend nach Chesterton, Ind., begleitete, bei der Ankunft im letztgenannten Orte völlig erschöpft war, während Weston nur wenig Ermüdung zeigte.

Man wird einwenden, es liege wenig Sinn in solchem Dauermarsch, und daß er kein guter Anlaß ist zu der hellen Begeisterung, die man hier und da zeigte, ist gewiß. Aber ebenso gewiß ist auch, daß er etwas wissenschaftliche Beachtung verdient, indem er zeigt, welcher Ausdauer in körperlicher Leistung ein Mensch fähig ist, wenn der „Ehrgeiz" ihn treibt, und daß unter Umständen das Alter ebenso großer körperlicher Leistungen fähig ist als die Jugend. Westons heurige Leistung steht der vom Jahre 1867 mindestens ebenbürtig zur Seite, und daß auch der junge Weston sein Bestes versuchte, scheint gewiß. Doch auch in anderer Hinsicht ist Westons Leistung interessant. Wenn auch hier die Geschichte sich wiederholt, mag sie Gutes wirken.

Man kann vielleicht nicht behaupten, daß Westons Marsch von Portland nach Chicago im Jahre 1867 zu dem sich später wie eine Epidemie über das ganze Land verbreitenden Geh- und Laufsport den ersten Anstoß gab; es ist aber gewiß, daß Weston durch seine aufsehenerregende Leistung seine allgemeine Aufnahme und Verbreitung vorbereitete. Ueberall im Lande reizte Westons Beispiel zur Nachahmung. Neben dem „Go as you please", dem Laufen, wie man mochte, kam das „Heel and toe"-Gehen, das heißt das richtige Gehen, als Sport in Aufnahme. In jedem Städtchen und Flecken bildeten sich Marschier-Klubs und in den folgenden Jahren war das Wettgehen und -Laufen unter dem jungen Volke der beliebteste Sport. Natürlich artete die Sache bald aus. Berufsmäßige Läufer und Fußgeher wurden zahlreich wie die Spatzen und es kamen die blödsinnigen und schließlich ekelerregenden Dauermärsche in großen Hallen, zu denen sich ein intelligentes Publikum drängte, als gälte es Herrliches zu schauen. Das war die maßlose Uebertreibung, ohne die das amerikanische Volk nicht sein kann und die schließlich jeden Sport gründlich in Mißkredit bringen und ihm den Garaus machen muß.

Wer sich der großen achttägigen Dauermärsche erinnert, die bis in die achtziger Jahre hinein in großen Hallen, Zeughäusern usw. „verbrochen" wurden, wird sicherlich inbrünstig wünschen, daß das Land von einer neuen Auflage solchen Wahnsinns verschont bleiben möge. Auf der anderen Seite werden aber viele der Aelteren sich mit Vergnügen an die Wettmärsche erinnern, die sie anfangs der siebziger Jahre, als die Ausartung noch nicht eingetreten oder so allgemein geworden war, mitmachten; und es gibt gewiß nicht wenige, die es zum guten Theile dem in der Jugend geübten Gehsport zu danken haben und danken, daß sie heute noch gute Fußgänger sind und Freude haben am Marschiren.

Vor einer Wiederkehr seiner Auswüchse und nachmaligen Entartung möge ein gütiges Geschick das Land bewahren, — die Wiederaufnahme des „Gehsports" selbst wäre zu wünschen. Von allen Körperbewegungen ist das „Heel and toe"-Gehen, das richtige Marschiren, in freier Luft die gesündeste und jedenfalls die, der ein Jeder sich hingeben könnte; es ist aber gerade diejenige, deren sich unsere Jugend mehr und mehr entwöhnt. Man trifft nicht selten ältere Männer, die sich's zum Vergnügen und zur Pflicht machen, täglich einige Meilen zu gehen und den Straßenbahnwagen vermeiden, wo's angeht, — aber selten oder nie junge Leute, die das thäten. Die warten lieber eine Viertelstunde auf den Bahnwagen, als daß sie eine Meile zu Fuß gingen; sogar ein Spaziergang im Park dünkt ihnen eine seltsame Zumuthung. Für sie wäre es ein Segen, wenn der „Gehsport" wieder in Aufnahme käme. Das Wandern ist des Burschen Lust — oder sollte es doch sein, zu seinem eigenen Besten.

## Das Volk auf der Anklagebank.

Man kann nicht ein ganzes Volk auf die Anklagebank bringen, hat einmal ein großer Staatsmann gesagt. Mitunter geschieht's doch. Es wird solches außergewöhnliche Schauspiel sich hier in Chicago abspielen, wenn nächstens der erste Prozeß gegen einen der angeblich „sabbathschänderischen" Wirthe zur Verhandlung kommen wird. Der angeklagte Wirth, wer er auch sein mag, ist durchaus Nebenperson bei der Sache. Höchstens kann er als Sündenbock gelten. Als der wirklich Angeklagte, als der wirklich Verfolgte — als der wirklich zu Strafende, wenn Jemand gestraft wird — wird das Volk von Chicago erscheinen. Denn wenn jemand die Schuld hat an der angeblichen Sabbathschändung, so hat das Volk von Chicago diese Schuld. Das Volk von Chicago, das schon, so weit das Gedächtniß des ältesten Einwohners reicht, den Sonntag gehalten hat als einen Tag nicht bloß des Gottesdienstes und der frommen Beschaulichkeit, sondern auch als Tag der Erholung, der fröhlichen Geselligkeit und des heiteren Lebensgenusses. Das Volk von Chicago, das, als vor mehr als dreißig Jahren einmal ein Bürgermeister den Versuch machte zur Durchführung des puritanischen staatlichen Sonntagsgesetzes, nichts Eiligeres zu thun hatte, als diesen Bürgermeister mit all' seinem Anhange am nächsten Wahltage hinauszufegen aus den öffentlichen Aemtern. Und das seither unablässig darauf bedacht gewesen ist, daß ihm ähnliche Antastung seiner altgewohnten Freiheit nicht nochmals widerfahre. Seither stets Stadträthe erwählt hat und Bürgermeister und andere Beamte, von denen es sicher sein konnte, daß sie die Freiheit ihm nicht antasten würden. Auch auf seiner berühmten Weltausstellung sich den freien, offenen Sonntag erstritten hat — gerichtlich (!) erstritten hat — sogar den Eingriffen der Bundesregierung gegenüber. Und so vorsichtig war, in den letzten seiner Stadtwahlen sich die Bewerber um das höchste der städtischen Aemter im voraus ausdrücklich verpflichten zu lassen auf den freien, offenen Sonntag.

Wie im Jahre 1905, so haben in dem städtischen Wahlkampfe des gegenwärtigen Jahres die Mayorskandidaten beider großen Parteien sich offen und ohne Rückhalt verpflichtet, im Falle ihrer Erwählung das staatliche Sonntagsgesetz nicht durchzuführen, insbesondere die öffentlichen Gärten und sonstigen Vergnügungsplätze und Schanklokale nicht zu schließen am Sonntage und auch nicht zu versuchen, sie zu schließen. Und wenn es unrecht war, solches zu versprechen und unrecht war, zu handeln gemäß dem Versprechen, so trägt das Volk von Chicago die Schuld an dem Unrecht. Die Beamten, die es erwählt hat und die dem „blauen Gesetze" die Reverenz nicht erweisen, sind nur Werkzeuge des Volkes. Schuld an dem Unrecht (wenn es eins ist) trägt jeder eine der Hunderttausende von Wählern, die entweder für Busse oder für Dunne gestimmt haben. Und die einzigen, die ein Recht haben, sich „unschuldig" zu nennen, sind die Handvoll Leute, die für den Prohibitionskandidaten gestimmt haben. Schuldig, nicht zu vergessen, sind auch die sämmtlichen englischen Zeitungen der Stadt, die sogenannten Weltblätter, die zwar jetzt „in schöner Gesinnungslosigkeit" ihre Sympathien mit den frommen Sabbathreformern bekunden, im Wahlkampfe jedoch sammt und sonders ihren ganzen Einfluß aufgeboten haben für die Erwählung desselben Bürgermeisters, der jetzt angegriffen wird und beschimpft wird wegen Nichtdurchführung der puritanischen Gesetze, und der schon damals sich offen verpflichtet hatte zu der Nichtdurchführung.

* ½ *

Also wird, wie gesagt, wenn der erste der angeklagten „Saluhnkieper" prozessirt wird, thatsächlich das ganze Volk von Chicago mit sammt seinen sämmtlichen Zeitungen auf der Anklagebank erscheinen. Und da ist es fürwahr kein Wunder, daß den Anklägern angst und bange wird bei dem Gedanken, daß nicht sie das Urtheil zu sprechen haben werden, auch nicht irgend ein vielleicht voreingenommener Richter, den sie sich aussuchen können, sondern daß das Urtheil von einer Jury zu sprechen sein wird, von zwölf „guten und getreuen Männern", die selbst ein Theil sind des Volkes von Chicago. „Sehr viel" — sagt der leitende Anwalt des die Anklage betreibenden prohibitionistischen Bundes — „sehr viel wird davon abhängen, was für eine Klasse von Leuten wir an die Jury bekommen. Können wir nicht zwölf Mann in Chicago finden, die ihres Eides achten, den Fall nach dem Gesetz und den Beweismitteln zu entscheiden, dann allerdings werden die Wirthschaften, die Sonntags offen bleiben, keine Störung erfahren."

Noch ehe auch nur die Verhandlung begonnen hat, werden hier die Leute, die nicht so entscheiden, wie es der Fanatismus befiehlt, als Eidbrüchige verdächtigt. Als ob nicht das Gesetz selber die Geschworenen zu Richtern des Gesetzes und der Thatsache macht! Sie sind nicht verpflichtet, das Gesetz zu nehmen, wie der Ankläger es ihnen erklärt. Sie sind nicht einmal verpflichtet, es zu nehmen, wie der Richter es ihnen erklärt. Es ist ihr unbestreitbares gesetzliches Recht, sich ihr eigenes Urtheil darüber zu bilden. Und wenn sie die folgenden Thatsachen sich vorhalten: 1) daß das städtische Gesetz den sonntäglichen Getränkeausschank erlaubt in Chicago; 2) daß das Staatsgesetz dem Stadtrath von Chicago das Recht gibt zur Regelung des Getränkehandels in Chicago; 3) daß dieses Staatsgesetz jüngeren Datums ist als das staatliche Sonntagsgesetz, auf das die Anklage sich beruft: — ist es dann nicht eine berechtigte Rechtsauffassung, daß das staatliche Sonntagsgesetz keine Geltung mehr hat in Chicago — gemäß der bekannten Regel des Rechts, wonach, wenn zwei Gesetze ein und desselben gesetzgebenden Körpers in Widerspruch stehen mit einander, stets das ältere dem jüngeren zu weichen hat, weil das jüngere Gesetz der letzte Willensausdruck ist des gesetzgebenden Körpers.

* * *

Und das ist nur ein Punkt aus vielen, die jedem verständigen, vorurtheilsfreien Geschworenen sich zur Erwägung aufdrängen werden. Die zu entscheidende Gesetzesfrage ist nicht so einfach, wie die Vertreter der Anklage sie hinzustellen suchen, die nichts sehen und nichts sehen wollen außer dem Gesetze, das ihnen in den Kram paßt. Ja selbst wenn die Frage so einfach wäre, so erwüchse auch daraus den Geschworenen noch lange nicht die Pflicht, zu verurtheilen. Es ist ihr unbestreitbares gesetzliches Recht, alle Umstände des Falle zu erwägen. Zum Begriff des Verbrechens gehört, was die englische Rechtssprache als „malice" bezeichnet: — die Absicht zu schaden oder Böses zu thun. Ob solche Absicht bestand, ist eine der „Thatsachenfragen", über die nur die Jury zu entscheiden hat. Zudem gibt es sogenannte Verbrechen, die thatsächlich nichts Anderes sind als Gesetzübertretungen, wie eben hier, wo ein Gesetz Handlungen verbietet an einem Tage der Woche, die es anerkennt als durchaus erlaubt und rechtsmäßig an jedem anderen Tage der Woche. Selbstverständlich ändert solches Verbot nichts an dem moralischen Karakter der Handlung. Was am Freitag, Samstag und Montag nicht unmoralisch ist, ist's auch am Sonntage nicht. Wirkliche Verbrechen: Raub, Mord, Diebstahl u. s. w., sind immer Verbrechen.

Alles das kann die Jury in Betracht ziehen und kann erwägen, ob das Gesetz und die Strafe, die es verhängt, berechtigt ist und gerecht ist in Anbetracht der wirklichen Natur der Handlung, gegen die es angerufen wird. Es ist das hohe Vorrecht der Jury, Gerechtigkeit zu üben, wo der strenge Buchstabe des Gesetzes zur Ungerechtigkeit wird. Ganz besonders gilt das von sogenannten politischen Verbrechen, wo das Gesetz benutzt wird zu Angriffen auf die Freiheit der Presse, die Freiheit der Rede oder sonstige Freiheiten des Volkes. Es sind Fälle dieser Art, denen das Recht auf „Trial by jury" es verdankt, daß es gefeiert wird als Palladium der Freiheit.

Und daß in dem vorliegenden Falle die Anklagen erhoben werden, nicht um diesen oder jenen armseligen „Saluhnkieper" zu bestrafen, sondern erhoben werden, um das Volk von Chicago um den freien Sonntag zu bringen, es zu berauben einer Freiheit, die es sich erkämpft hat und von der es freiwillig niemals ablassen wird — das ist die entscheidende Thatsache, die die zu führenden Prozesse zu politischen Prozessen stempelt, in denen „Saluhnkieper" und „Saluhn" als durchaus nebensächlich erscheinen der großen Frage gegenüber, ob die überwältigende Mehrheit des Volkes der Tyrannei einer kleinen Minderheit unterworfen werden soll? Eine sonderbare Jury müßte es sein, die Das nicht berücksichtigen sollte!


# Katarrh

Eine der häufigsten aller Blutkrankheiten wird durch plötzlichen Witterungswechsel in dieser Jahreszeit noch schlimmer. Beginnt sogleich Behandlung mit Hoods Sarsaparilla, welches radikal und nachhaltig heilt. Diese große Medizin erhielt

**40,366 Zeugnisse**

in zwei Jahren, welche beweisen, daß sie wunderbar wirksam im Reinigen und Bereichern des Blutes ist. Die Beste für alle Blutkrankheiten.

In der gewöhnlichen flüssigen Form oder chokoladeüberzogene Tablets, bekannt als Sarsatabs. 100 Dosen, $1.00.


# Lokalbericht.

## Unfälle.

### Zeitungsjunge als Lebensretter.

Als einen Helden preist die Polizei den dreizehnjährigen Eugene Hanifin, einen Nr. 216 79. Place wohnenden Zeitungsverkäufer. Zu Bryn Mawr fiel nämlich gestern Abend, laut polizeilicher Meldung, die bejahrte Frau Ellen Miller, Nr. 7445 Euclid Ave., von der Plattform der Haltestelle der Illinois-Zentralbahn auf das Geleise und ihr halb erwachsener Sohn James bemühte sich vergebens, die kräftig gebaute und besinnungslos daliegende Frau vom Geleise zu ziehen. Jung-Hanifin sah das, sprang am Ende der Plattform auf die Lokomotive eines einlaufenden Vorstadtzuges und warnte den Lokomotivführer, der glücklicherweise den Zug noch anderthalb Fuß vor der Frau Miller zum Halten zu bringen vermochte.

### Noch gut abgelaufen.

An der Nord Clark Straße und dem Diversey Blvd. fuhr heute Morgen ein Straßenbahn- von hinten in einen Kraftwagen; die Insassen des letzteren, Henry Collins, 28 Jahre, und August Holtermann, 23 Jahre alt, Beide Nr. 1376 Nord Clark Straße wohnhaft, wurden verletzt. Der Kraftwagen wurde gegen einen Rinnstein geschleudert, Collins fiel auf die Straße und Holtermann gegen den Lenkapparat des Wagens. Der Motorführer fuhr ruhig weiter. Die beiden jungen Leute begaben sich in dem Kraftwagen heim. Ihre Verletzungen sind nicht bedenklich.

### Tödtlicher Unfall eines Kindes.

Ethel Dwyer, ein Nr. 1746 Hinman Ave. wohnendes zehnjähriges Mädchen, fiel auf dem Schulwege am gestrigen Tage so unglücklich auf dem steinernen Bürgersteige, daß sie einen Schädelbruch erlitt und gestern Abend im Elternhause gestorben ist.

### Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

**Maria Schultze, geb. Wolff,**

am Dienstag, den 26. November, um 1 Uhr 30 Min. Nachmittags, im Alter von 70 Jahren und 8 Monaten nach kurzem Krankenlager sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 28. November, um 11:30 Uhr, vom Trauerhause, 7200 Evans Ave., nach Wunders Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

**Louis Schultze, Adolph Schultze, Emil Schultze,** Söhne.

### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser Vater, Schwiegervater, Großvater und Urgroßvater

**Henry Stuhrenberg**

am Dienstag, den 26. November, Morgens um halb 5 Uhr, im Alter von 73 Jahren und 3 Monaten sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 28. November, um 11 Uhr, vom Trauerhause, 1774 Strong Str., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

**Friederike Stuhrenberg,** Tochter.
**Ernst und Charlie,** Söhne.
**Henry Grotahm,** Schwiegersohn.
**Elisabeth, Clara und Agnes,** Schwiegertöchter, nebst Enkeln, Enkelin, Urenkelin und Verwandten.

### Todes-Anzeige.

Allen Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin und Mutter

**Maria Puetz, geb. Nels,**

im Alter von 55 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 28. November, um 9 Uhr Morgens, vom Sterbehause, 5701 Lowe Ave., nach der St. Martinus-Kirche, von da per Kutschen nach dem St. Marien-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

**Peter Puetz,** Gatte.
**Katharina, Anna, Karl, Peter und Marie,** Kinder.
**Anna Marie Gerstenmeyer, Katharina Kauth, Johann Baptist Nels, Michael Nels,** Geschwister.

(Mitglied des St. Christiana Court und des St. Marien-Frauenvereins.)

### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutetr und Schwiegermutter

**Abellona Harder, geb. von Würzen,**

nach langem schweren Leiden am Dienstag, den 26. November 1907 gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, Nachmittags 2:30 Uhr, vom Trauerhause, 1012 George Str., nach dem Graceland-Friedhof.—Bitte keine Blumen!—Die trauernden Hinterbliebenen:

**Henry Harder,** Sohn.
**Emma Harder,** geb. **Wulfram,** Schwiegertochter.
**Freddy Harder,** Enkel.
**Ernst von Würzen,** Bruder.
**Fritz Wulfram** und Frau, nebst Kindern.

### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

**John Schmitz**

am 27. November, Morgens um 1 Uhr, im Alter von 34 Jahren nach langem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am 29. November, Morgens um ½9 Uhr, vom Trauerhause seiner Mutter, 272 Cleveland Ave., nach der St. Michaels-Kirche und von dort nach dem St. Bonifacius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

**Angelena Schmitz,** Gattin.
**Harry, Bernard und Gertrude,** Kinder.
**Mrs. B. Fischer,** Mutter, nebst Geschwistern, Schwägern und Schwägerinnen.

### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

**Hermann Arndt**

am Dienstag, den 26. November, im Alter von 35 Jahren, 8 Monaten und 4 Tagen im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 28. November 1907, um 12:30 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 47. Ave. und 21. Place, nach dem Oakridge-Friedhofe. Um stille Theilnahme bitten die Hinterbliebenen:

**Dorothea Arndt,** Gattin.
**Clarence und Walter,** Kinder.
**August, Charles, Albert, Paul und Otto,** Brüder, nebst Eltern und Schwiegereltern.

### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

**August Humbracht**

im Alter von 39 Jahren am 26. November gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 28. November, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 453 Washburne Ave., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

**Louise Humbracht,** Gattin.
**Louise und August,** Kinder.
**Katharina Humbracht,** Mutter, nebst Schwestern.

### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere innigst geliebte Mutter

**Augusta Immenhausen**

sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, um 2 Uhr, vom Hause ihrer Tochter, 166 LaSalle Ave., nach Graceland. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

**Louisa Hentschel,** Tochter.
**William, Hermann, Emil und Otto,** Söhne.

(Mitglied der Gesellschaft „Erholung", Frauen-Verein der Südseite-Turnerschaft und des Isolde Deutschen Frauen-Vereins.)

### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

**Sophia Hibbeler, geb. Frank,**

im Alter von 32 Jahren und 9 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 28. November, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 420 Larrabee Str., nach Montrose. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

**Ernst Hibbeler,** Gatte.
**Alvin Hibbeler,** Sohn, nebst Verwandten.

### Todes-Anzeige.

Am Dienstag, den 26. November 1907, starb in Techny, Ill., unser geliebter Gatte und Vater

**John Faber.**

Die Beerdigung findet am Samstag, den 30. November, statt vom Trauerhause, 714 Southport Ave., um 8:30 Morgens, nach der St. Alphonsus-Kirche, von dort nach dem St. Bonifacius-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

**Anna Faber,** Gattin.
**Marie, William, John und Joseph,** Kinder. mifr

### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Sohn

**Mathias**

plötzlich gestorben ist. Die Beerdgigung findet statt am Donnerstag Morgen um halb 10 Uhr vom Trauerhause, 11 Town Str., nach der St. Michaels-Kirche, von da nach dem St. Bonifacius-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

**Elisabeth Herres,** Mutter.
**Frau J. Klein** und **Frau A. Arndt,** Schwestern.

### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Bruder

**Johann Oesterreich**

am 24. November gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 28. November, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 10020 Charles Str., nach dem Mt. Greenwood Friedhof.

**Minnie Radloff.**
**Lizzie Zimmermann.**
**Louis Oesterreich.**

### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Mutter

**Alvina Hoffmann, geb. Potratz,**

im Alter von 70 Jahren und 5 Monaten am 27. November gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am 29. November, um 12:30 Uhr, vom Trauerhause, 816 W. 13. Str., nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

**Charles F. Hoffmann,** Gatte.
**Richard, Charles** (verstorben), **Paul, Robert, Edward und Cleophas Hoffmann,** Kinder.

**Gestorben: Fred Giermann,** am 25. November, 24 Jahre alt, geliebter Sohn von Anna Giermann geb. Bollert, und dem verstorbenen Charles Giermann; Bruder von Charles, Henry, George, Anna, Lena, Frau Amanda Paul; Schwager von John Paul. Beerdigung vom Trauerhause, 2503 N. Kimball Ave., Donnerstag, den 28. November, um 2:30 Nachm., mit Kutschen nach Wunders Friedhof. dimi

### Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin, unsere Mutter und Schwester

**Katharina Welsch, geb. Walter,**

im Alter von 67 Jahren, 10 Monaten und 2 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am 29. November, um 8:30 Vormittags, vom Trauerhause, 3122 Union Ave., nach der Unbefleckten Empfängniß-Kirche, von da per Kutschen nach dem St. Bonifacius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die Hinterbliebenen:

**Andreas Welsch,** Gatte.
**Hermann, Johann und Alexander,** Kinder.
**Mrs. Lerner u. Mrs. Beierlorzen,** Schwestern.

**Gestorben: Rosa Heyn,** geliebte Gattin von Hermann, Mutter von Louis, William, Bennie und Fanny Gugenheim (verstorb). Beerdigung Donnerstag Vormittag um 10 Uhr, vom Trauerhause, 3522 Indiana Ave., nach dem Freeson's Friedhof, Waldheim. Bitte keine Blumen. dimi

**Gestorben: Oskar Bathan,** 64 Jahre alt. Beerigung privat.—Die Hinterbliebenen.

### Nachruf

an unseren geliebten Vater und Großvater
**Chas. G. Meyer,**
gestorben am 28. November 1905.

Kein besserer Vater war im Leben,
Kein Großvater so lieb und treu —
Stets gedenkend unserer Wohlfahrt,
Arbeitend Tag und Nacht für uns.
Obgleich Sorgen Dich verfolgten,
Die Du überwunden hast,
Dein Weg führt Dich zu Gottes Throne,
Wo nichts Dich mehr betrüben kann,
In das Land der süßen Ruhe,
Wo Jesus segnend Dich willkommen heißt.

Gewidmet von Deiner einzigen Tochter
**Barbara Meyer-Neuffen.**

### Zur Erinnerung

an unsere vielgeliebte Gattin und Mutter
**Emilie Marks,**
die heute vor 2 Jahren gestorben ist.

Dich gute Mutter, die Gott uns gab,
Umschließt jetzt Dein stilles Grab.
Verlassen, einsam steh'n wir hier
Und blicken sehnsuchtsvoll nach Dir.
Wir haben herzlich Dich geliebt,
Dein Tod hat schmerzlich uns betrübt.
So ruh' in Deiner stillen Gruft,
Bis Dich die Stimme Gottes ruft.
Dein treues Herz hat ausgeschlagen,
Dein liebevolles Mutterherz,
Das freundlich in den Lebenstagen
Mit uns getheilt hat Freud und Schmerz.
Drum sei als letzte Liebesgabe
Dir tausendfältig Dank gebracht.
Schlaf' wohl in Deinem kühlen Grabe,
Du vielgeliebte Gattin und Mutter:
„Gute Nacht!"

Gewidmet von Deinem tieftrauernden Gatten
**August Marks und Kindern.**

### Danksagung.

Hiermit sprechen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten für die herzliche Theilnahme und die schönen Blumenspenden beim Begräbniß unseres geliebten Gatten und Vaters

**Charles Feyder**

unseren herzlichen Dank aus, insbesondere dem Herrn Pastor Jahn für die trostreichen Worte und dem Senefelder Liederkranz für seine ergreifenden Gesänge.

**Bertha Feyder,** Gattin, nebst Familie.


**CHAS. BURMEISTER & SON,**
**Leichenbestatter,**
**301 und 303 Larrabee Strasse**
Telephon North 185.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt. 7ly,didofa*

F. Roger Linn — Edward A. Linn
**LINN BROTHERS**
**Leichenbestatter**
Etablirt 1879.
Leihstall. Privat-Ambulanzen.
12 und 14 Clybourn Ave. Phone North 210.
1844 North Clark Str. Phone Lake View 439.
7fev,fami*

**Mount Auburn Cemetery**
Oak Park Ave., südlich von Berwyn.
Näher zur Stadt liegend als irgend ein Friedhof auf der Westseite. Ogden Ave. Cars 5 Cts.
Familienlotten $25.00 auf Abzahlungen.
Einzelne Gräber $10.00 für Erwachsene.
Georg Schrade, Supt., 20 Jahre mit Waldheim.) Tel. Berwyn 33.
City Office: 92 LaSalle Str. Tel. Main 1042.
29ol*X

**Montrose Cemetery**
**N. 40. und Bryn Mawr Ave.**
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512.
13noX*

**Waldheim.**
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon 273 West.—Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.
9fyX*

**Deutsche Bücher**
sind die passendsten Weihnachts-Geschenke!
Schiller's Werke, über 3000 Seiten, in 4 Bänden, hochfein gebunden. Preis ...... $3.00
Goethe's Werke, über 3400 Seiten, in 4 Bänden, hochfein gebunden. Preis ...... $3.00
Heine's Werke, über 2500 Seiten, in 4 Bänden, hochfein gebunden. Preis .......... $3.00
Fritz Reuter's Werke, über 2500 Seiten, 4 Bände, hochfein gebunden. Preis .... $3.00
Zusammen, alle 16 Bände für $10.00.
**A. KROCH & CO.**
**Deutsche Buchhandlung.**
26 Monroe Str., nahe Wabash Avenue.
Katalog gratis zugesandt.
20nov,mifrson*

Neu! „Wilde Zeiten." Eine Erzählung aus der Dithmarscher Geschichte. Von A. Barthels. 208 Seiten. 25c portofrei.
**KOELLING & KLAPPENBACH,**
106 Randolph Str. — Telephon: Central 5861.

**20jähriges Stiftungsfest,**
Konzert, Theater und Ball, veranstaltet von den 21 vereinigten Sektionen des
**Luxemburger Bruderbund von Amerika**
am Sonntag, den 8. Dezember, 1907, in Brands Halle, Clark und Erie Str.
Anfang 2 Uhr Nachmittags.—Tickets 50 Cents.
27,30no,4,7dz

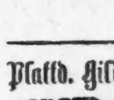
....Jährliches großes....
**Herbst-Konzert und Ball**
veranstaltet vom
**Harlem Mænner-Chor**
am Danksagungstag, den 28. November 1907, in Thodes Halle, Forest Park, Ill.
Eintritt 35c die Person, im Vorausverkauf. Abends an der Kasse 50c.—Anfang 7:30 Abds.

**G. Schusters Rathskeller**
North Ave., Dayton und Clybourn Ave.
Feines Konzert am Danksagungstag!
Nachmittags und Abends.
Extra feine Danksagungs-Mahlzeit.
Es ladet ein George Schuster.

**Weihnachts-Geschenke**
hiesiger und ausländischer
**Fabrikation**
in großer Auswahl und zu den niedrigsten Preisen vorräthig im allbekannten Juwelen-Geschäft von
**KEIL & HETTICH**
**94 State Str.**
27nov,X,1mo

**Italienische Große Oper**
**INTERNATIONAL THEATRE**
Wabash Ave. u. Hubbard Ct. Tel. Harr. 5353.
Heute Abend — Lucia di Lammermoor.
Donnerstag, Danksagungs-Matinee—„Il Trovatore". Donnerstag Abend—„Carmen" (Mme. Duce-Merola und Sig. Samoilov). Freitag—„Aida". Samstag Matinee—„La Traviata". Samstag Abend—„Faust". Sonntag—„Barbier von Sevilla".—Reservirte Sitze zum Verkauf bei Lyon & Healy's. Preise, $2, $1.50, $1 und 50c.

**16. Jahres-Ball**
der
**Ungarischen Wohlthätigkeits-Gesellschaft**
(Magyar Jótékonycélu Társulat.)
Samstag, den 30. November 1907.
Lakeside Club.
nov21,23,24,27

**Plattd. Gilde Schleswig-Holstein No. 39**

Deutscher gemüthlicher Abend am Danksagungstag, 28. Nov., in der Ashland Halle, Ecke North Ashland und Addison Ave. Anfang 7:30 Abends. Eintrittspreis 15 Cents. Damen in Herrenbegleitung frei. Vorschläge zur Mitgliedschaft zu billigsten Bedingungen. dimi

**4. großer Preis-Maskenball**
— des —
**Immergrün Frauen-Verein**
abgehalten am 30. November in Hoerbers Halle, 712—714 Blue Island Ave. Anfang Abends 8 Uhr. Tickets 25c, an der Kasse 35c. 9,27no

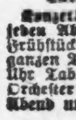
**1. großes Stiftungsfest**
des
**Turn-Verein Helvetia Chicago**
unter gefälliger Mitwirkung des Grütli-Männerchor, am Sonntag, den 1. Dezember 1907, in Brand's Halle, Ecke Clark und Erie Str.—Anfang Nachm. 3 Uhr.—Tickets 25c die Person.

**„Im weißen Rößl"**
242 Ost North Ave.
**Danksagungstag:**
**Grosses KONZERT**
Max Linnbrunner.
Komische Vorträge. Neue Kouplets.

**The Relic House,**
Erster Klasse Familien-Resort,
**900 N. Clark Str.**
(Gegenüber dem Lincoln Park.)
**Vortreffliches Konzert**
jeden Abend und Sonntag Nachmittag,
— von —
Rudolph Mangolds Orchester.
didofa*

**Chas. Lüneburgs Feuchte Ecke**
175 Wells Straße, Südwest-Ecke Huron.
Alle Räumlichkeiten vollständig renovirt. — Jeden Sonntag speziell feiner Imbiß, wie auch während der Woche. „Frühschoppen." Erster Klasse Getränke und aufmerksame Bedienung. Skatfreunde finden hier jeder Zeit den dritten Mann. 23nov,fami,6m

**THE RIENZI.**
Chicagos populärster Familien-Resort.
Ecke N. Clark Str. und Diversey Blvd.
Konzert Sonntag Nachm. von 3 bis 7 Uhr und jeden Abend von 8 bis 11 Uhr. Restauration: Frühstück, Mittagstisch und Abends, sowie den ganzen Tag a la Carte. Sonntags von 12 bis 3 Uhr Table d'hote zu 50c.—☞ M. Ballmanns Orchester wird an jedem Wochen- und Sonntag Abend und Sonntag Nachmittag konzertiren.
10ol,mifrson*


Schwabenheim, 210 Wells Str.
Immer a guats Tröpfle vom Neckarthal. Halle frei f. Gesellschaften. Federweißer soeben angekommen. 12ol,fmi*

**Schmidt's Tanz-Akademie**
Theater und Masken-Garderobe.
Elegante Halle zu vermiethen.
526 N. Clark Str., Tel. Black 744.
30ol,1mo,X

Wünschen Sie Klassische oder populäre Musik? Ein vollständiges Lager von importirten und hiesigen Musikalien zu den billigsten Preisen findet man zu jeder Zeit im
**DETMER MUSIC HOUSE,**
259 Wabash Ave.
Piano-Fabrik: Ohio und Paulina Str.
4fy,mi,dw

**L. W. Rose Co.**
kündigen hiermit an, daß sie im
**General Real Estate, Loan, Renting und Insurance-Geschäft**
sind. Unsere Spezialität ist
**Grundeigenthum in Gary, Ind.**
Mit Vergnügen nennen wir Ihnen die Preise. Wir halten Geldanlage in Erde für das Sicherste auf der Erde.
Suite 1204 — Fort Dearborn Bldg.
Tel. 6387 Central. — 134 Monroe Str.
26nov,1w,fo

**Bekanntmachung.**
Die nächste Exkursion nach Elberta, der deutschen Kolonie in Baldwin County, Ala., ist am Dienstag, den 3. Dezember. — In dieser deutschen Kolonie wird sich Jedermann sofort heimisch fühlen. Vor kaum 3 Jahren entstanden, sind hier schon Kirchen, Schulen, Läden, Hotels u. s. w., und überall hört man die deutsche Sprache erklingen. Hier findet man fruchtbaren Boden, gesundes Klima, reines weiches Wasser, nahe Märkte. Der Preis des Landes ist erreichbar für Alle. Wer also mitreisen will, der melde sich sofort. — L. v. d. Leck & Co., Agenten, Zimmer 5, Kemper Bldg., Ecke North Ave. und Halsted Str., Chicago. 14no—3dz

**EMIL H. SCHINTZ,**
**Geld** 120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central. 1fy11

**N. WATRY & CO.**
99—101 D. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Auf Bestellung gemacht **Fenster-Rouleaux.**
Bestes Tuch. — Niedrigste Preise.
1106 N. Halsted Str., nahe Lincoln Ave.
Telephone Lake View 1120.
11fy,mifrson*

Lokalbericht.

# Der Desplaines-Fluß.

## Nunmehr in aller Form für schiffbar erklärt.

### Herr Stead damit zufrieden.

Oglesby-Vorlage erhielt im Hause nicht die erforderliche Zweidrittel-Mehrheit. — Die Zinsen der Staatsgelder. — Neue Einnahmequelle für die Stadt.

Wie bereits gestern in der letzten Ausgabe der „Abendpost" kurz berichtet, hat auf des Gouverneurs Botschaft in Bezug auf die Sachlage bei den „Dresdener Höhen" hin der Senat sich dazu verstanden, der Schiffbarkeits-Erklärung die Dringlichkeits-Klausel wieder anzuhängen, welche er vorher daraus gestrichen hatte. Die Senatoren Berry, Gardner und Barr zeigten sich bemüht, dieses Vorgehen zu verhindern, und nahmen hierbei zu allerlei parlamentarischen Winkelzügen ihre Zuflucht, richteten damit aber nichts aus. Die Abstimmung ergab 41 Stimmen für und nur 2 Stimmen gegen die Dringlichkeitsklausel. Berry fand es gerathen, mit der Mehrheit zu stimmen. Gardner und Barr verharrten in ihrer ablehnenden Haltung; sechs Mitglieder: Baker, Bare, Broderick, Galpin, Hurburgh und Tiffany, waren entweder nicht zur Stelle, oder sie enthielten sich der Abstimmung. Vom Unterhause ist die Vorlage, mit der Dringlichkeitsklausel, schon früher angenommen worden. Die Maßnahme tritt nun in Kraft, sobald der Gouverneur sie unterzeichnet, und damit wird er sich voraussichtlich beeilen. General-Staatsanwalt Stead macht zu diesem Spiele, obgleich es ihm nach seinem „Gutachten" unmöglich gefallen kann, gute Miene. Er sagt, das von ihm abgegebene Gutachten enthalte nichts, was es für ihn mißlich machen könnte, gerichtlich gegen die Economy Light and Power Co. vorzugehen; sollte indessen der Gouverneur wünschen, daß ein anderer Anwalt den Prozeß für den Staat führe, so würde er, Stead, den betreffenden Herrn mit Vergnügen zu seinem Assistenten ernennen und dessen Honorar aus dem ihm zur Verfügung gestellten Fonds bezahlen.

Oglesby-Vorlage festgefahren.

Auch die Oglesby-Vorlage hat der Senat angenommen, da er in Bezug auf diese seinen Willen wenigstens insofern durchgesetzt hat, daß nach der nunmehrigen Fassung des Entwurfes die Delegaten zu Nationalkonventen und die „Präsidentschafts-Wahlmänner" nicht von den Urwählern der einzelnen Parteien erkoren, sondern von deren Staatskonventen ausgesucht werden sollen. Aber die Annahme der Vorlage im Senat hat sie noch nicht ins Trockene gebracht. Im Unterhause gab es der vorerwähnten Abänderung wegen eine lange und heftige Debatte, und als es zur Abstimmung kam, war die Zweidrittel-Mehrheit (der vollzähligen Mitgliederschaft) nicht zu haben, die es erfordert hätte, die Vorlage mit der Dringlichkeits-Klausel durchzudrücken. Es fielen 83 Stimmen dafür, 34 dagegen; 28 Mitglieder waren entweder abwesend, oder sie enthielten sich der Abstimmung. Die Opposition kam nicht ausschließlich von demokratischer Seite. Im Gegentheil! Es haben mehr Demokraten für, als gegen die Vorlage gestimmt, und die Zahl der republikanischen Neinsager war größer als die der demokratischen. Als Grund der Ablehnung gaben verschiedene Herren an, daß sie die Vorlage nicht nur für unpraktisch und zweckwidrig hielten, sondern auch für verfassungswidrig. Eine genaue Uebersicht des Abstimmungs-Ergebnisses folgt:

Für die Vorlage—48 Republikaner: Abbey, Adkins, Allen, Baird, Behrens, Black, Brady, Campbell, Chiperfield, Church, Clapsaddle, Flannigan, Fulton, Gaunt, Hamilton, Harris, Heinl, Hollenbeck, Hull, Jewell, Keck, Kerrick, King, Kirkpatrick, Krape, Lawrence, Leamon, Levere, Lewis, Liggett, Lindly, Martin, McMackin, McRoberts, Mills, Musgrave, Oglesby, Parker, Pervier, Pogue, Provine, Reynolds, Rose, Sallitt, Stevenson, Tindall, York und Zinger.

33 Demokraten: Alllkon, Beckemeyer, Blair, Balin, Boulware, Browne, Canaday, Cermak, Clark, Corcoran, Danaher, Daugherty, Donoghue, English, Foster, Haase, Hearn, Hurst, Link, Luke, Manny, McBride, McGoorty, McGuire, McKinlay, Murray, Pattison, Richardson, Schäfer, Staymates, Wertz, Wilson und Witt.

2 Prohibitionisten: Gaumer und Johnson.

Gegen die Vorlage—19 Republikaner: Beck, Currin, Dudgeon, Erby, Erickson, Fieldstack, Glade, Hoge, Hope, Ireland, Lane, McNichols, Nelson, Ostoom, Roos, Schumacher, Shanahan, Smejkal und Zaabel.

15 Demokraten: Abraham, Gehant, Gibbons, Hruby, Landmesser, Lantz, McLaughlin, McNally, Navigato, Poulton, Read, Riley, Sullivan, Walsh und Werdell.

Nicht anwesend waren, bezw. nicht mitgestimmt haben: Ap Madoc, Austin, Backus, Bush, Castle, Covey, Coyle, Durfee, Dysert, Fitch, Gillespie, Hell, Hilton, Kittelman, Kowalski, O'Brien, Pierson, Powers, Robinson, Russell, Schermerhorn, Sheldon, Smith, Sullivan, Templeman, Ton, Young und Sprecher Shurtleff.

Der Abg. Pattison hatte, nachdem der Abg. Oglesby im Namen der Mehrheit des Konferenz-Ausschusses berichtet, im Namen der Minderheit gegen die Annahme der Vorlage protestirt. Er bezeichnete es unter Anderem als einen direkten Versuch, die Vorlage der Verfassungsmäßigkeit zu berauben, daß man an Stelle des McGoorty-Zusatzes in Bezug auf Kandidaturen für das Abgeordnetenhaus wieder den ursprünglichen Oglesby'sche Paragraphen in die Vorschläge eingeschaltet hat. Nach diesem Paragraphen soll der Parteiausschuß für den betr. Legislaturbezirk zu bestimmen haben, wie viele Kandidaten für das Abgeordnetenhaus aufzustellen sind. Der Sprecher Shurtleff fragte, ehe er die Abstimmung vornehmen ließ, ob sich etwa irgend ein Mitglied des Konferenz-Ausschusses für die Verfassungsmäßigkeit der Vorlage zu verbürgen wünsche. Er erhielt keine Antwort auf diese Frage.

Was nun weiter in Bezug auf die Vorlage geschehen wird, ist fraglich. Man muthmaßt, daß es ihren Gegnern hauptsächlich darum zu thun ist, zu verhindern, daß die Bestimmungen der Vorlage schon für die Delegatenwahlen zu den nächstjährigen Parteikonventen Geltung erhalten. Der sog. innere Ring des Senats hat schon gestern in aller Stille versucht, hierauf hinzuarbeiten. Es war ausgesprengt worden, daß der Senat bis zum späten Abend hin weiter keine Geschäfte erledigen würde. Die Mehrzahl der nicht zum Ring gehörenden Senatoren hatte sich nach dem Sitzungssaale des Abgeordnetenhauses hinüber begeben, um dort den Debatten und der Abstimmung über die Oglesby-Vorlage beizuwohnen. Inzwischen wurde im Oberhause, unter dem Vorsitz des „ollen ehrlichen Humphrey" die Sitzung wieder aufgenommen, und man war im Begriff, die Vertagung des Senats bis zum 14. Januar zu beschließen, als es noch gerade im letzten Augenblick den Gegnern dieses Schachzuges gelang, Zuzug herbeizuschaffen und das Plänchen zu vereiteln.

Mit knapper Noth.

Zum großen Verdruß der Senatoren Berry, McKenzie, Pemberton, Humphrey und anderer mehr, veranlaßte der Senator Ettleson es, daß dem Eisenbahn-Ausschuß die Vorlage entzogen wurde, nach welcher in Zukunft die Zinsen auf die Staatsgelder an die Staatskasse sollen abgeliefert werden müssen, wie es gegenwärtig seitens des Staats-Schatzmeisters Smulski freiwillig geschieht. Mit Mühe und Noth gelang es, die zur Annahme der Vorlage erforderliche absolute Mehrheit von 26 Stimmen zusammenzubringen. Der Senator Chaffee klagte jammernd, daß nach den Bestimmungen der Vorlage der Staat jährlich gegen $5000 als Prämie für den Bürgschaftsbond des Staats-Schatzmeisters zu zahlen haben werde — das, meinte er, sei klärlich verfassungswidrig. Er ließ sich nicht beruhigen durch den Hinweis darauf, daß der Staat mit diesen $5000 sich ein jährliches Zinseinkommen von $100,000 sichern würde, und stimmte gegen die Vorlage, wie es auch die Herren Acton, Burton, Chaffee, Evans, Henson, Hull und Lish thaten. Die anderen Gegner der Vorlage, soweit sie zur Stelle waren, zogen es vor, sich der Abstimmung zu enthalten. Sie hoffen darauf, daß die Vorlage vom Hause nicht angenommen werden wird, doch scheint kein rechter Grund vorzuliegen, der etwas derartiges befürchten ließe.

Die Fuhrsteuer.

Vom Unterhause ist gestern, auf Antrag des Abg. Shanahan die Fuhrsteuer-Vorlage angenommen worden, die der Senat bereits im Oktober gutgeheißen hat. Die Maßnahme ist mit wird also den Städten, welche sich ihrer bedienen, bereits im kommenden Jahr zugute kommen. Sie ermöglicht es den Stadtverwaltungen, zum Besten ihres Fonds für Straßenausbesserungen eine Steuer auf Fuhrwerke aller Art zu legen. Für Chicago hofft man, eine Jahreseinnahme von etwa $675,000 aus dieser neueröffneten Quelle zu erzielen. Kraftwagen und vierspännige Lastwagen sollen mit je $20 das Jahr besteuert werden; dreispännige Wagen mit $15 das Jahr, zweispännige mit $10 und einspännige mit $5.

Das Haus hat ferner die Vorlage gutgeheißen, welche der Staats-Kommission für innere Verbesserungen das Fortbestehen sichern soll, und der Senat gab einer Hausvorlage seine Billigung, welche es den Gerichten ermöglichen soll, in Fällen, die das wünschenswerth erscheinen lassen, eine Aufsichtskontrole, wie sie das Jugendgericht jetzt über Kinder führen darf, auch über erwachsene Personen auszuüben. Der Stadtrichter Cleland hat ein derartiges Kontrolsystem eingeführt, ohne dazu gesetzlich befugt zu sein. — Gutgeheißen wurden vom Hause die Zusätze, mit denen der Senat die Vorlage versehen hat, welche eine wirksamere Kontrole über den Handel mit Kokain und gefährlichen Opiaten aller Art ermöglichen soll. — Als staatsgefährlich abgelehnt wurde vom Senat ein Antrag des Senators Gladin, daß man durch eine Untersuchungs-Kommission den wirklichen Geschäftsstand der Chicagoer Banken ermitteln lassen möge.

Vom Hause gutgeheißen wurden ferner auch Senatsvorlagen, welche beziehentlich die von Nachlassenschaftsgerichten zu berechnenden Gebührentaxen neu festsetzen, Dorf- und Stadtgemeinden von 1500 und mehr Mitgliedern die Anlegung öffentlicher Büchereien gestatten, der Einrichtung eines staatlichen Arbeitsnachweis-Büro in East St. Louis die Wege ebnen und einen jährlichen Beitrag von $1000 für die Unterhaltung des Garrison Hill-Friedhofs in Randolph County anweisen.

Zur dritten Lesung vorgerückt wurden Senatsvorlagen in Bezug auf die Frist, innerhalb deren Appellationen an das Staats-Obergericht statthaft sein sollen, und den Widerruf des Gesetzes betreffend, welches Countyclerks anweist, Prämien von je 25 Cts. für die Anmeldung von Geburten und Todesfällen zu zahlen.

Republikanische Wahlvereine.

Die republikanischen Wahlvereine der verschiedenen Wards und Landbezirke hielten gestern ihre jährlichen Generalversammlungen ab. Es ist dabei im Allgemeinen sehr still zugegangen. In Morgan Park haben die drei Faktionen des dortigen Vereins die Vereinsämter friedlich unter sich getheilt. In der 27. Ward, wo ein Versuch hätte gemacht werden sollen, der Anwartschaft des Richters McEwen auf die Gouverneurs-Kandidatur der Partei Anerkennung zu verschaffen, ist dieser Versuch unterblieben, weil man befürchten mußte, daß er fehlgeschlagen wäre. In der 3. Ward haben die Ettelson- und die Madden-Leute sich getrennt von einander gesammelt, jene in der Douglas- und diese in der Prima-Halle. In der Douglas-Halle führte Ex-Senator Harper den Vorsitz. Die Versammlung pries den Gouverneur Deneen und dessen Amtsführung und zollte besonders auch dem Senator Ettelson großes Lob. In der Prima-Halle wurde der Name des Gouverneurs nicht erwähnt; dagegen wurde der Mayor Busse sehr gelobt, die Wiederaufstellung des Kongreßabgeordneten Madden befürwortet und Ald. Foreman in Vorschlag gebracht für die Vertretung der Ward in dem County-Ausschuß der Partei-Organisation.

Manche Leute verbrauchen, ohne es zu wissen, mehr Energie zur Verdauung schwerer Speisen im Uebermaß genossen unter der verkehrten Ansicht, daß je mehr sie essen, desto mehr können sie leisten, als zur Bewältigung ihrer regulären Arbeit nöthig ist.

Weshalb nicht mit der Energie sparsam umgehen? Das bedeutet die Fähigkeit mehr zu erreichen und das bedeutet wieder mehr Geld. Laßt ab von der schweren Fleischkost und dem Pfannkuchen-Frühstück und eßt einen Teller mit Grape-Nuts und Sahne, ein weichgekochtes Ei oder zwei und beachtet, wie Ihr mit Eurer Vormittags Arbeit fertig werdet und noch reichlich Energie übrig habt — ein Umstand, der in sich selbst ein Vergnügen ist.

Grape-Nuts enthält alle Nähr-Elemente des Weizens und der Gerste für Energie-Entwickelung.

„Es hat seinen Grund". Leset „Der Weg nach Wohlstadt" in Packeten.

Für den Starken — daß er seine Kräfte behält.
Für den Schwachen — daß er wieder zu Kräften gelangt.
Für die Jugend, daß sie kräftig gedeihe.

Uneeda Biscuit

ist das nahrhafteste, aus Weizen hergestellte Genußmittel.
Sauber, knusprig und frisch.

5c In Packeten, die gegen Feuchtigkeit und Staub geschützt sind.
NATIONAL BISCUIT COMPANY

## C. M. Felton erwählt.

Wurde gestern an die Spitze der Mexican Central Bahn gestellt.

Die Direktoren der Mexican Central-Bahn wählten gestern Samuel Morse Felton als Nachfolger von Eben Richards, der auch Generalanwalt der Bahn ist, zum Präsidenten. Gleich darauf kündigte Herr Felton dem Direktorium der Alton-Bahn seinen Rücktritt als Präsident dieser Bahn an. Er ist acht Jahre auf diesem Posten gewesen, den er wahrscheinlich nicht vor Neujahr verlassen wird, um nach Mexiko zu gehen. Als sein Nachfolger bei der Alton-Bahn wird F. P. Shonts, der ehemalige Präsident der Panamakanal-Kommission und jetzt Präsident der Clover Leaf und der Interborough-Bahn in New York, genannt. Shonts dürfte jedoch die Obliegenheiten seines neuen Amts dem Vizepräsidenten George H. Roß überlassen.

Herr Felton wurde am 3. Februar 1853 in Philadelphia geboren und trat schon als 16jähriger Knabe in den Eisenbahndienst. Nach und nach arbeitete er sich empor, wurde Ingenieur bei einem Bahnbau und im Jahre 1882 Generalleiter der New York & New England-Bahn. Drei Jahre später wurde er zum Vizepräsidenten der New York, Pennsylvania & Ohio-Bahn gewählt. Er wohnt im Hause Nr. 528 Dearborn Ave.

## Sein Erbe gerettet.

Richter Carpenter erklärte gestern in dem Prozeß über den $600,000-Nachlaß von Frau Anna M. Benedict einen Kontrakt für aufgehoben, der den Sohn der Erblasserin, Frank T. W. Palmer, um jeden Antheil an der Erbschaft zu bringen drohte. Als der Kontrakt abgeschlossen wurde, sahen die Betheiligten, Palmer, seine Frau und Anwalt F. W. Walker, seine Wirkung nicht voraus. Palmer überschrieb darin einen Theil seines Jahrgeldes von $5000 an Walker, um an diesen die $25,000 abzutragen, die Walker für seine Dienste in zwei früheren Prozessen um Aufhebung des Benedict'schen Testaments zu fordern hat.
hat. Durch diese Handlung wäre er nach den Bestimmungen des Testaments seines Erbes verlustig gegangen.

## Mit der Ordensleitung betraut.

Aus Rom ist hier die Meldung eingetroffen, daß Pfarrer Annelucci, von der italienischen Kirche an der Illinois Straße, und Pfarrer Quigley, von der Kirche an W. Jackson Blvd., nahe California Ave., bezw. zum Provinzial und Hilfs-Provinzial des Ordens der Serviten ernannt worden sind, dessen Mitglieder sich vornehmlich der Missionsthätigkeit zu widmen haben.

— Gefährlicher Beruf.—Bekannter (zum Dorfbader): „Wo hast Du denn die beiden Zähn' da vorn verloren?"— „Da hab' ich dem Großknecht vom Huberbauer einen ziehen wollen!"

## Findet einen Menschenkopf.

Unbekannter Arbeiter todtgefahren.—Rettet Frau vor einem Zuge.

Einen grausigen Fund machte heute früh gegen drei Uhr der Polizist John Petersen von der Wache in South Englewood, als er auf seinem Dienstgange das Geleise der Rock Island-Bahn an der 85. Straße überschritt. Er stieß nämlich gegen den blutigen Kopf eines Menschen. Fünfzig Fuß weiter nördlich fand der Beamte, den trotz starker Nerven bei der Entdeckung eine Gänsehaut überlief, den Rumpf und den abgeschnittenen linken Arm des Mannes. Peterson ließ einen Wagen des Bestatters Brennan, 7841 Halsted Straße, kommen und den zerstückelten Leichnam nach dessen Geschäft bringen. In der einen Hand hielt der Todte einen Eßkessel, in seinen Taschen fand man fünf Cents, aber nichts, was die Feststellung der Persönlichkeit des Verunglückten ermöglicht hätte. Man hält ihn für einen Bahnarbeiter und vermuthet, daß er entweder auf dem Wege zur Arbeit oder auf dem Heimwege von einem Zuge getödtet worden sei.

## Schneider ausgebrannt.

J. J. Graff erleidet leichte Brandwunden; sein Lager vollauf versichert.

Auf unbekannte Weise entstand heute früh um 7 Uhr in der Schneiderwerkstatt von J. J. Graff, 551 65. Str., Feuer. Graff brachte seine Familie, welche hinter der Werkstatt wohnt, in Sicherheit und erlitt, als er dann einen Theil seiner Habe zu retten versuchte, am Kopf und im Gesicht leichte Brandwunden. Von seinem Kleiderstofflager wurde nichts gerettet. Es hatte angeblich einen Werth von $2000 und war zu $1900 versichert. Auch die Wohnung eines benachbarten Ladenbesitzers, N. M. Marshall, wurde leicht beschädigt.

Durch einen schadhaften Schornstein wurde heute früh in dem zweistöckigen Holzwohnhause 8037 Exchange Ave. $400 Feuerschaden an der Einrichtung des Miethers, John Hura, verursacht.

— Nicht jeder, der eine Xanthippe hat, ist deshalb ein Sokrates.

Eine Stimme vom Magen.

Ein blutloser Kampf zwischen einem Tablet und einer Angewohnheit. — Das Tablet siegt.

Im Alter von 22 hatte Clarence gute Verdauung. Sein Magensaft konnte Pfannkuchen auflösen und Apfelschalen in gute Blutkügelchen umsetzen.

Im Alter von 24 wurde er dick in der Taille und dünn im Rücken. In seinem neuen Stolze hielt er es für seine Pflicht, sich mit Allem und Jedem vollzustopfen, gutem wie schlechtem, denn der Appetit verzehrt den Appetit und jede gute Sache wird mißbraucht.

Sein Bild zeigte, daß er noch schwerer wurde, nachdem er seinen Kragen anhatte.

Im Alter von 26 verheirathete sich Clarence und ging in Kost. Außerdem wohnte er Auster-Suppers und Wein-Dinners bei, welche die Größe seines Kragens von 16½ auf 15 reduzirte. Da er noch immer großes Vertrauen in die Kraft seines Magens hatte, verschlang er seine Mahlzeiten und kaute sie später.

Im Alter von 28 hörte Clarence eine Stimme von innen — eine Warnung vom Magen. Nach jeder Mahlzeit war er aufgebläht, und Aufstoßen wurde zur Gewohnheit.

Er begann weniger zu essen und mehr zu denken. Er begann an eine Heilung zu denken, denn wenn er sich jetzt zu Tisch setzte, widerte ihn der Gedanke und der Anblick der Speisen an.

Er setzte sich zu seinen Mahlzeiten ohne den geringsten Appetit, nur weil es Zeit zum Essen war.

Oft hatte er ein nagendes, unbefriedigtes Hungergefühl in seinem Magen, sogar nach dem Essen, ob seine Mahlzeiten gut gekocht waren oder nicht.

Auch hatte er noch viele andere Beschwerden mit seinem Magen, die er nicht erklären konnte, die ihn mürrisch, elend, reizbar und sauer machten.

Da las er einen Artikel, ähnlich wie diesen, über die wirklich wundervollen Resultate, die durch Stuart's Dyspepsia Tablets in allen Fällen von Magenleiden erzielt worden waren. Er kaufte eine 50c-Schachtel in der Apotheke und nahm die ganze Schachtel. Als er begann, hatte er nur wenig Zutrauen — und noch weniger Appetit. Als er sie genommen hatte, hatte er absolutes Vertrauen, mehr Appetit und mehr guten Muth. Sie Sachen schmeckten ihm anders und besser.

Jetzt hatte er keine Dyspepsie mehr, keine Unverdaulichkeit mehr, keine Appetitlosigkeit, Sodbrennen, Irritation, Uebelkeit, Aufstoßen, Gedächtnißschwäche oder Muthlosigkeit mehr.

Beachtet, ein Bestandtheil von Stuart's Dyspepsia Tablets verdaut 3000 Grain Speise, gerade so wie bei Clarence.

Dies enthebt Eurem Magen die Verdauungsarbeit, bis er wieder stark und gesund ist. Euer Magen ist überarbeitet und mißhandelt. Er ist erschlafft. Er braucht Ruhe.

Laßt Stuart's Dyspepsia Tablets die Arbeit Eures Magens verrichten. Ihr werdet überrascht sein, wie wohl Ihr Euch nach dem Essen befindet und wie gut Euch alles schmeckt.

Achtet jetzt auf die Stimme des Magens. Es ist eine Welt von Fröhlichkeit in einer Schachtel von Stuart's Dyspepsia Tablets — in jeder Apotheke, 50c.

Schickt uns heute Euren Namen und Adresse und wir schicken Euch umgehend per Post eine Probe-Packet frei. Adresse: F. A. Stuart Co., 150 Stuart Bldg., Marshall, Mich.

## Altenheim-Benefiz.

Es findet am Dienstag, dem 10. Dezember, in der Nordseite-Turnhalle statt.

Zum Besten der Weihnachtsbescheerung der Insassen des deutschen Altenheims veranstaltet der Frauenverein der Anstalt am Dienstag, dem 10. Dezember, Abends 8 Uhr, in der Nordseite-Turnhalle eine große Theatervorstellung. Zur Aufführung gelangen zwei Lustspiele, nämlich der einaktige Schwank mit Gesang „Papa hat's erlaubt" von Moser und L'Arronge, und das hübsche Singspiel „Das Versprechen hinter'm Herd" von Baumann.

Die Rollenbesetzung in dem Schwank ist folgende:

Dr. Liebrecht, Schriftsteller, Hr. Walter Claussen
Dorothea, seine Frau....Frl. Lillian Rehtmeyer
Karl Liebrecht, sein Neffe..Hr. Werner Wieboldt
Budicke, Schlächtermeister............Hr. Heinrich Schumann-Heink
Elise, dessen Tochter...........Frl. Olga Menn
Aurora Nebelkopf..............Frl. Meta Wille
Jette, Dienstmädchen bei Liebrecht.............Frl. Elsa Bunte

Im Singspiel wirken mit:

Michel Quantner, Wirth in der Abtenau.............Herr Heinrich Heinl
Louisl, sein Sohn..........Herr Leopold Saltiel
Nandl, Almerin im Dienst bei Quantner.............Frl. Olga Menn
Freiherr von Strizow......Herr Max Hoffmann

Frau Dr. M. Herzog hat die Spielleitung, Herr Fred. Maas die Klavier-Begleitung übernommen.

Der Eintritt ist auf 50 Cents angesetzt worden. Schon des guten Zweckes halber sollte das Haus ausverkauft sein.

Wenn wir älter werden, dann fallen uns die Unregelmäßigkeiten in unseren körperlichen Verrichtungen auf, welche wir vorher nie beachtet haben. Rev. Jos. Moß, aus Lick Creek, Illinois, selbst ein Achtziger, schreibt: „Nierenkrankheit und allgemeiner Verfall hatten mich auf's Krankenlager geworfen. Der Alpenkräuter-Blutbeleber hat meine Gesundheit wieder vollständig hergestellt. Ich danke Gott für diese wunderbare Medizin. Trotzdem ich über einundachtzig Jahre alt war, hat mir dieses Heilmittel wunderbar geholfen." Forni's Alpenkräuter-Blutbeleber aber macht die Alten wieder jung und die Schwachen stark. Spezial-Agenten verkaufen ihn oder die Eigenthümer, Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 112—118 So. Hoyne Ave., Chicago, Ill.

## Vom Grundeigenthumsmarkt.

Ankäufe im Archer Ave.-Distrikt. — Enthüllung steht bevor.

Im Grundbuchamt sind in den letzten zwei Jahren betriebene große ten zwei Tagen Uebertragungen von 13 Grundstücken im Archer Avenue-Distrikt angemeldet worden. Damit ist, wie verlautet, der in den Handel zum Abschluß gelangt, und es steht nun in nächster Zeit die Ankündigung des Planes bevor, dem alle diese Ankäufe gegolten haben. Als Käuferin zeichnete die Chicago Title & Trust Co., die gestern angemeldeten fünf Uebertragungen sind: 1730—32 und 1826—30 State Str., für $53,000, mit $20,000 belastet; 2000 La Salle Str. und 2013 Wentworth Ave., und 2004 und 2007—2009 La Salle Str.

Die Abänderung eines Eigenthum in Desplaines Str., zwischen Harrison und Van Buren Str., betreffenden Kaufkontrakts wurde im Grundbuchamt angemeldet. Im ursprünglichen Vertrage hieß es, daß William H. Oliver Grundstück 3, Block 29, mit vierstöckigem Gebäude für $50,000 an Walter J. Marx verkauft, die Abänderung besagt, daß es Block 30 heißen muß. Die Kaufbedingungen sind $2000 Anzahlung, $18,000 bei Ablieferung des Titels, $15,000 nach zwei Jahren und $15,000 nach fünf Jahren.

Philipp Birk hat an das Akademische Institut der Passionisten 6 2-3 Acres bei Park Ridge in Maine Township übertragen.

Die Chicago & Eastern Illinois-Bahn hat von mehreren Besitzern etwa 80 Acres in Thornton Township übernommen. Das Land, ein Theil von im Ganzen 176 Acres, soll zu Bahnhofsanlagen verwendet werden.

## Die Milchtrust-Untersuchung.

Wie die Erhöhung der Preise zustande kam.

Staatsanwalt Healy hat gestern der Grandjury unter anderen Zeugen zwei vorgeführt, die aussagten, daß seitens der großen Milchfirmen vor einigen Wochen zwei „kleine" Händler veranlaßt worden seien, im Verein der Milchhändler der Südseite die Erhöhung der Milchpreise zu beantragen. Der Antrag sei auch angenommen worden. Die Milchhändler-Vereine der West- und der Nordseite hätten aber nicht mitthun wollen, und der Zentralverband, den der Südseite-Verein um Gutheißung des Beschlusses anging, habe diese verweigert. Erst dann hätten die großen Firmen sich zu direktem Vorgehen entschlossen und mit der Erhöhung der Preise selber den Anfang gemacht.

## Salomonisches Urtheil.

Chas. Rosenberg muß für seine „Musikanten" Strafe bezahlen.

Weil die beiden Maulesel des Ladenbesitzers Chas. Rosenberg, Nr. 821 bis 828 Davis Straße, Evanston, dann und wann harmonisch klingende Freudentöne ausstoßen, keine Kuh brüllt, seine Pferde vor Behaglichkeit schnaufen und wiehern, seine Hühner gackern und seine Hunde bellen, hatte die ihm benachbarte Kosthausmutter Ella Thompson, Nr. 811 Clark Str., und ihre Pflegebefohlenen die Nachtruhe angeblich nicht finden können, und, wie berichtet, Kadi Boyer vor Wochenfrist um Erlösung von dem Uebel ersucht. Der Kadi konnte trotz allen Kopfkratzens aber nicht gleich einen Ausweg finden, und heute hat er den Besitzer der vier- und zweibeinigen Konzerttruppe um zehn Dollars gestraft.

Remember the Triangular Label
Blatz Milwaukee
Val Blatz Brewing Co. Milwaukee

Man beachte, daß gutes Bier stärkt. Um ein gutes Bier zu erhalten, verlange man stets —

BLATZ BEER MILWAUKEE

Immer dasselbe alte gute Blatz.

— Das Hopfen Bitter befördert Appetit und Verdauung — und das Malz nährt. Trinkt „Blatz" zu Euren Mahlzeiten. Haltet es auf dem Familien-Tisch und erfreut Euch seiner wohlthätigen Wirkung.

Chicago Branch:
Ecke Union und Erie Straße,
Tel. Monroe 364.

VAL BLATZ BREWING CO. MILWAUKEE

## In die Heimath zurück.

Bei den Dampfer-Agenturen laufen so zahlreiche Bestellungen auf Plätze dritter Klasse oder im Zwischendeck ein, daß nicht alle berücksichtigt werden können. Gestern sind etwa 1500 Personen von Chicago abgereist, um sich nach Europa einzuschiffen. General-Passagieragent Whiting von der Cunard-Linie theilt mit, daß in Chicago im Monat November an 2400 Personen Schiffskarten nach skandinavischen und anderen europäischen Häfen verkauft worden sind, und glaubt, daß im Dezember eine gleiche Anzahl von Leuten abreisen wird.

Mit einem Sonderzug der Wabash-Canadian Pacific-Bahn gingen heute mehr als 500 Exkursionisten vom Dearborn Str.-Bahnhof nach St. John, N. B., ab, wo sie am Freitag sich an Bord des Dampfers „Empreß of Ireland" einschiffen werden. Nach der Angabe von D. E. Benjamin, dem Generalagenten der „Canadian Pacific Railway Co." ist dies die größte Reisegesellschaft aus den Ver. Staaten, die jemals von einem kanadischen Hafen nach der alten Welt abfuhr.

— Aufruf.—Kehre zurück, liebe Olga! Ich weiß ein großartiges Geheimniß!—Dein Mann.

Was ist es?

Dr. Chan, der wohlbekannte chinesische Arzt, kündigt an, daß er soeben einen frischen Vorrath seiner rein vegetabilischen Medizinen aus China erhalten hat, und daß er, so lange sie vorhalten, seine regulären Gebühren bedeutend herabsetzte, um allen kranken und entmuthigten Leuten, die durch andere Methoden nicht geheilt wurden, eine Gelegenheit zu geben, durch diese rein vegetabilischen chinesischen Mittel gesund zu werden. Sie sind grundverschieden von den Medizinen, die in diesem Lande gebraucht werden, sie sind wirksamer und heilen schneller. Sie sind nicht nur Medizin, sondern auch Speise, welche den Körper aufbaut. Sie sind sehr wirksam bei Frauen, die an körperlichen Beschwerden leiden. Dr. Chan braucht nur selten das Messer und nimmt keine unangenehmen Untersuchungen vor. Wenn Ihr an Erkältungen, Katarrh, Rheumatismus, Kopfweh, Nervösität, Verstopfung, Blut-, Haut-, Nieren-, Eingeweide- oder anderen Krankheiten leidet, geht und besucht Dr. Chan. Konsultation frei. Wenn er Euch nicht heilen kann, nimmt er Euren Fall nicht an; er verspricht nichts, was er nicht halten kann. Die nachstehenden Zeugnisse sind von Patienten, die durch diese wunderbaren chinesischen vegetabilischen Mittel geheilt wurden:

„Seit den letzten vier Jahren litt ich an Magenbeschwerden und Verstopfung, Kopfweh, Kreuzschmerzen und ziehenden Schmerzen. Ich war sehr ruhelos, konnte nicht schlafen und war sehr nervös. Ich hatte viele Aerzte versucht, ohne Linderung zu erhalten und ich war entmuthigt. Ich hörte, daß Frl. T. Schönbauer bei Dr. Chan in Behandlung war und in so kurzer Zeit gesund wurde, daß ich beschloß, ihn aufzusuchen, um zu erfahren, was er für mich thun könne. Er war so offen und ehrlich, daß ich wieder Muth schöpfte. Er sagte, daß er mich heilen könne. Nachdem ich seine Medizin kurze Zeit genommen hatte, war ich bedeutend besser und deshalb beschloß ich, damit fortzufahren und ich bin froh, daß ich es that, denn ich bin jetzt vollständig kurirt. Hätte ich Dr. Chan früher kennen gelernt, so hätte ich viel Geld und Leiden gespart. Ich bin Dr. Chan und seinen wunderbaren chinesischen vegetabilischen Mitteln sehr dankbar."

Frl. H. Martin, 470 S. Union Str.

„Seit Jahren litt ich an Rheumatismus und war Morgens sehr müde. Meine Kraft schien dahin zu sein. Ich war ruhelos und nervös. Alle Arten Medizinen von Doktoren halfen nicht. Ich las von Dr. Chan und den Zeugnissen und beschloß, die Sache zu untersuchen um zu sehen, ob es wahr sei, daß er so viele chronische Fälle heilte. Ich erfuhr, was ich wissen wollte. Dann ging ich zu ihm und nach einer Untersuchung sagte er, daß er mich heilen könne. Er heilte mich. Ich schlafe gut und mein Rheumatismus ist fort. Ich erzählte Anderen davon und auch sie erzielten gute Resultate. Mein Rath ist, wenn Ihr krank und leidend seit, Dr. Chan zu besuchen, er berechnet nichts für Konsultation."

Jerry Stadwick, 1228 S. Homan Ave.

DR. CHAN,
Offices 427 Wabash Avenue,
2½ Block südlich vom Auditorium.
Sprechstunden täglich von 9 Vormittags bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 4 Uhr Nachmittags.
Leute, die auswärts wohnen, sollten eine zwei Cents Briefmarke für Fragebogen und weiteren Einzelheiten beilegen.

24 Nov, Dez

## Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — Nat. C. Goodwin in wechselndem Spielplan.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Colonial. — „The Talk of New York.
College Theater. — „A Poor Relation."
Illinois. — „The Follies of 1907."
Whitney Opera House. — „A Knight for a Day."
Bush Tempel. — „Caste."
Studebaker. — „The Man from Home."
Garrick. — „Fascinating Flora".
International. — Italienische Oper.

## Im Weißen Rößl.

Herr Joseph Fallbacher, besser bekannt als „Wurz'n Sepp", der beliebte und rührige Besitzer des bekannten Lokals „Im weißen Rößl", 242 Ost North Ave., hat große Anstrengungen gemacht, um seinen zahlreichen Stammgästen — natürlich ist aber auch sonst Jedermann nicht minder willkommen—morgen Abend, am Danksagungstag, einige recht vergnügte Stunden zu bereiten. So hat er u. A. den beliebten bairischen Humoristen und Sänger Max Linnbrunner gewonnen, der sich nur zwei Wochen hier aufhält. Der „Linnbrunner Max'l" wird morgen die Hauptkosten der Unterhaltung tragen und seine größten Schlager vom Stapel lassen. Wer sich morgen Abend in gemüthlichem Kreise wirklich gut unterhalten will, sollte nicht verfehlen, sich im „Weißen Rößl" einfinden.

## Relic House.

In dem John Weis'schen Lokale, dem wohlbekannten Relic House, 900 Clark Str., gegenüber dem Lincoln Park, werden die Gäste jeden Abend mit Konzert des Mangold'schen Orchesters unterhalten. Der immer sehr starke Besuch zeigt, wie große Anziehungskraft diese Konzerte und übrigens auch die ausgezeichnete Bewirthung auf die Freunde guter Musik und eines guten Glases Bier ausüben.

## Der Grundeigenthumsmarkt.

**Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:**

Chase Ave., 526 F. westl. von Sheridan Road, Nordfront, 135 bei 150; C. T. and T. Co., Trustee, an Edward L. Cox, $3000.
Diversey Ave., 275 F. westl. von Perry Str., Südfront, 25 bei 124; Johann Theis an Frail und Augusta Jaunat, $3470.
Winthrop Ave., zwischen Leland und Wilson, Ostfront, 25 bei 100. A. Atkinson an Robert H. Weyman, $5500.
North Ave., Nordostecke Lawndale, Südfront, 58 bei 125; Adam L. Reid an John Mills, $2500.
Dearborn Str., 116 F. nördl. von 29., Ostfront, 25 bei 110; William Archbold an George H. Schneider, $3000.
Dearborn Str., 75 F. südl. von 29., Westfront, 25 bei 110; derselbe an denselben, $2800.
Lyman Str., Südwestecke Sullivan, Nordfront, 25 bei 100; James J. Murray an John J. Cullinan und Gattin, $5000.
35. Str., 211 F. westl. von Western Blvd., Südfront, 25 bei 124¾; Henry J. Linke u. And. an Louise Spoer, $1800.
Houston Ave., 180 F. südl. von 97. Str., Ostfront, 25 bei 138¼; Duncan Campbell jr. an Nora O'Malley, $1600.
5619 Kimbark Ave., 25 bei 175; J. P. Swietlik an Charles Hallmann, $7000.
76. Str., 125 F. westl. von Monroe Ave., Südfront, 53 bei 125; Henry H. Heaford an Pierce S. Holdborg, $4000.
South Chicago Ave., 563 F. südöstl. von 93. Str., Nordostfront, 115.4 bei 130; William D. Kerfoot Trustee, an T. M. Tobin Bros. Co., $3500.
Woodlawn Ave., Nordwestecke 67. Str., Ostfront, 58.65 bei 125½; Kathol. Bischof von Chicago an John Quinn, $2639.
Bishop Str., 180 F. südl. von 61., Westfront, 30 bei 124; Niels C. Jensen an Agnes M. und Carl A. Stille, $5500.
Elizabeth Str., 111 F. südl. von 50. Str., Ostfront, 50 bei 124½; C. P. Rabet an Andrew Bauer, $2500.
47. Str., 100 F. östl. von Winchester Ave., Nordfront, 24 bei 125; Thomas Blaha an Josef und Josefa Folle, $1150.
Marshfield Ave., 75 F. südl. von 64. Str., Ostfront, 25 bei 123; Alson B. Gilmore an Hans und Anna Lundberg, $3200.
State Str., 97 F. südl. von 40., Ostfront, 3 bei 103; Domenico Rebori an Chicago Junction Bahngesellschaft, $3000.
Throop Str., 141 F. nördl. von 64., Ostfront, 45 bei 124; E. A. Cummings an Herbert R. Townsend, $1100.
Campbell Ave., 192 F. nördl. von Le Moyne Str., Ostfront, 25 bei 126; H. M. Anderson an Gustav A. Carlson, $1800.
Gladys Ave., 75 F. nördl. von Springfield, Nordfront, 25 bei 124; L. Tree an Thomas H. Humphreys, $1200.
Hoyne Ave., 24 F. nördl. von Jackson Blvd., Ostfront, 24 bei 130; G. C. Knoble an John Esher Knobel, $6000.

## Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

4342 Fairfield Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Ida Rahn, $3000.
4330 Fairfield Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Ida Rahn, $3000.
218 De Koven Str., 1-stöck. Backstein-Anbau, Louis Virjillo, $1200.
1292 W. Congreß Str., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, Edward Middleton, $8000.
2816 40. Court, 1-stöck. Frame-Anbau, Caroline Laft $1000.
1493 N. Sawyer Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, J. Debo, $4500.
1891 Humboldt Blvd., 2-stöck. Konkret-Stallgebäude, Johanna Blunel, $1200.
5110 Lincoln Str., 1½-stöck. Frame-Stallgebäude, Otto Kajal, $1100.
10701 Mackinaw Ave., 1-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, George Onda, $3200.
6630 Lexington Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, William Landow, $3500.
4631—39 Prairie Ave., zwei 3-stöck. Backstein Apartmentgebäude, John Dubach, $38,000.
521 W. 47. Str., 1-stöck. Backstein-Thurm, C. & W. J.-Bahn, $3000.
3685 Howard Ave., 1-stöck. Backstein-Anbau, B. W. O'Roark, $1800.
7114 Carpenter Str., 1-stöck. Frame-Cottage, R. Knovibinzen, $1200.
6717 May Str., 1½-stöck. Frame-Cottage, R. Benkinga, $1900.
649—51 31. Court, zwei 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Katie Stocker, $7200.
2267 Milwaukee Avenue, 2-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude Mary Svoboda, $4500.
8011 Coles Ave., 1-stöck. Frame-Cottage, S. Johnson, $1900.
2482 113. Str., 1-stöck. Backstein-Garage, W. C. Wood, $1000.
6101—03—05 Ingleside Ave., drei 3-stöck. Backstein Apartmentgebäude, Dan Duffy, $45,000.
979 Winona Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, S. Clander, $5000.
2854 Kenmore Ave., 2-stöck. Frame Flatgebäude, Deinis Carroll, $8000.
532 Central Park Ave., zweistöckiges Brick-Gebäude, C. W. Franz, $2500.
2355 N. Robey Str., einstöckiges Brickgebäude, Stadt Chicago, $1600.
187 Janssen Ave., zweistöckiges Brickgebäude, M. J. Frank, $5000.
2687—89 Ridge Ave., dreistöckiges Brick-Apartmentgebäude, Alben Anderson, $15,000.
2844 Kenmore Ave., zweistöckiges Brickgebäude, Emma F. Huth, $9000.
1161—63 Armitage Ave., zwei einstöckige Brickgebäude, National Tea Co., $4000.

# Kleine Anzeigen.

## Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Union-Carpenters für Shingle-Arbeit, nahe Stadt. Arbeit für lange Zeit. Nachzufragen S. M. Cummings, 42 W. Madison Str., 2. Floor.

Verlangt: Ein Buchbinder. 117 E. Chicago Ave. mifrsa

Verlangt: Lunchmann und Porter, muß gut im Bier-Austragen sein beim Businesslunch. 73 West Washington Str.

Verlangt: Porter, der auch Bartenden kann. 359 Fifth Ave.

Verlangt: Buchbinder, Finishers und Papierschneider, guter Lohn, 8 Stunden. Adr.: L. 673, Abendpost. mifrsa

Verlangt: Ein Junge von 16 bis 18 Jahren zum Kegelaufsetzen, muß bei Porterarbeit helfen. 898 Southport Ave., Ecke Otto Str.

Verlangt: Ein deutscher Setzer, dauernde Stellung, darf aber kein Trinker sein. Gehaltsangabe. Man adressire: Volksblatt, Effingham, Ill. dimi

Verlangt: Erster Klasse Wurstmacher; erste Hand. 191 West 14. Straße. dimi

Verlangt: Agenten für neue Prämien-Bücher in schwedischer, polnischer, italienischer, deutscher und anderen Sprachen. Lohn $12 die Woche und Kommission. Mai, 146 Wells Str. 26nv1wX

Verlangt: Schneider. 121 N. 48. Avenue. dimi

Verlangt: Agenten für Photo Pillow Tops. — E. C. Greifeld Art Co., 226 E. Fullerton Ave. modimi

Verlangt: Sofort erster Klasse Porter für Saloon mit Empfehlungen, der etwas von Dampfheizung versteht, guter Lohn. 2283 Evanston Ave. mdmi

Verlangt: Zwei deutsche, österreichische oder ungarische frisch eingewanderte Männer für Waldarbeit in Wisconsin, $30 monatlich und gute Beköstigung. Schreibt an Adolph Heeg, Kent, Wis. samodimi

## Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Porter, Weißer, der Morgens die Bar besorgen und einen guten Lunch zu bereiten versteht; gute Stunden; Empfehlungen erforderlich. Nachzufragen zwischen 3 und 5 Uhr Nachm. 6042 Peoria Str., 1. Flat.

Verlangt: Ein Plasterer. 919 49. Place, nahe Halsted Str.

Verlangt: Guter Junge, an Cakes; einer mit etwas Erfahrung bevorzugt. 51 Willow Str.

Verlangt: Erfahrene Buchagenten bei guter Bezahlung, sowie ein Kollektor. The International, 213 W. Diversey Ave., nehmt Elston Ave. Car. mifr

Verlangt: Erfahrener Porter, Weißer; muß willens sein, Fenster zu waschen; stetige Stellung. B. Kuppenheimer & Co., Congreß und Franklin Str.

Verlangt: Milchfuhrmann, Farmarbeiter nach Texas, Janitors und andere Arbeiter; nur gute Stellen. Strelow, 122 La Salle Str., Zimmer 5.

Verlangt: 1. und 2. Hand an Cakes. Klingenhofer, 957 Tripp Ave. mifrsajo

Verlangt: Starker Junge mit Erfahrung in Bäckerei an Cakes zu helfen, Lohn $10 die Woche. — Vorzusprechen heute und Morgen. 256 West North Ave.

Verlangt: 20 Männer. Central Employment, 159 Washington Str.

## Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Schuhmacher sucht Stelle; Reparaturen und neue Arbeit. 1707 N. Whipple Str.

Gesucht: Florist, will aushelfen am Danksagungstag oder sonst. Adr.: G. 189, Abendpost. mdimi

Gesucht: Erster Klasse Porter, kann Bartenden, versteht Hallenarbeit und am Tisch aufzuwarten, gute Empfehlungen, sucht Stelle, Adr.: U. 968, Abendpost.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Stelle die Bäckerei zu erlernen. Bitte selbst vorzusprechen. — 586 Blue Island Ave., Schmidt. mifrsa

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle in Butcher- oder Wurstmachereigeschäft, kann deutsch, böhmisch, italienisch sprechen. J. C., 36 Fisk Str., nahe 18. Straße.

Gesucht: Butcher, Wurstmacher, junger Mann, sucht stetigen Platz, Stadt oder Land. Thrul, 90 Custom House Place.

Gesucht: Cakebäcker, Pastry Koch, Icecream Mann, sucht Stellung, Stadt oder Land. Themans, 90 Custom House Place.

Gesucht: Bartender sucht Stellung, bisher in guten Plätzen gearbeitet. Adr.: L. 679, Abendpost.

Gesucht: Cakesbäcker, Konditor, älterer selbständiger Arbeiter, wünscht leichte Stellung. Hohes Salär Nebensache. Kayser, 1055 Wolfram Str.

Gesucht: Junger Mann mit vierjähriger Erfahrung in Maschinenshop, versteht an Lathe, Planer, Shaper zu arbeiten, wünscht Arbeit. Adr.: G. 196, Abendpost. mifr

Gesucht: 24jähriger Mann, Gewerbe Maler, spricht deutsch, ungarisch, slawisch, polnisch und etwas englisch, sucht passende Stellung. 2743 Shields Ave., Drapp.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Hausmann. 47 Mohawk Str.

Gesucht: Junger Verkäufer sucht eine Beschäftigung, hat 4 Jahre Erfahrung, spricht englisch, deutsch, böhmisch, polnisch. Kleiner Gehalt. Adr.: L. 674, Abendpost.

Gesucht: Erfahrener deutscher Saloon-Porter sucht stetige Stelle in einem Saloon. Adr.: S. R., 1151 N. Clark Str. mifr

Gesucht: Mann, der deutsch, böhmisch und ziemlich englisch spricht, sucht Stelle in Saloon, Restaurant, Privathaus, sonstwo. J. K., 2174 W. Kinzie Straße.

Gesucht: Junger Steinmetz sucht stetige Arbeit. T. B., 2174 W. Kinzie Str.

Gesucht: Rumäne, 22 Jahre alt, sucht irgendwelche Beschäftigung, am liebsten als Heizer, Maschinist, Vernieter oder auf Farm. Petrino, 637 [illegible] Straße. mifrsa

Gesucht: Aelterer rüstiger Mann sucht Arbeit, ist ledig. Adolph Ludwig, 238 W. Madison Str.

Gesucht: Junger deutscher Barbier sucht Stelle. 359 Fifth Ave.

Gesucht: Frisch eingewanderter ausgebildeter Bäcker sucht Stelle, Hegji, 2410 Wentworth Ave. mifr

Gesucht: Norddeutscher, 27, anständiger Mann, wünscht irgend ein gutes Handwerk zu erlernen oder sich in der Farmerei auszubilden, bin die Porterei satt. A. Meyer, 41 Sigel Str.

Gesucht: Stelle als Bartender und Porter. G., 130 Willow Str.

Gesucht: Deutscher junger Mann sucht Stelle für Stallarbeit, Wagenwaschen und Pferde zu besorgen. 1784 East Ravenswood Ave.

Gesucht: Junger Deutscher, mit guter Erfahrung in der Bäckerei, sucht Stelle. Bitte, vorzusprechen. 4535 Lowe Ave.

Gesucht: Aelterer, zuverlässiger, guter Schuhmacher sucht stetige Stelle. 141 East Belmont Ave.

Gesucht: Junge von 17 Jahren sucht stetige Arbeit. 54 Dayton Str.

Gesucht: Verheiratheter junger deutscher Mann sucht stetige Arbeit; versteht Dampfheizung, spricht englisch. 52 Gardner Str.

Gesucht: Bartender will Porterarbeit verrichten; hat gute Empfehlungen; kann Bond geben. Adr.: U. 961, Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Porter und Bartender. Adr.: U. 933, Abendpost.

Gesucht: Frisch eingewanderter Junge, 19 Jahre, sucht Stelle als Geschirrwäscher. 4435 Shields Ave.

Gesucht: Stellung als Schreiber, bin 35 Jahre alt, war in Deutschland Notariat-Schreiber; bin 9 Monate im Lande; mit Probeschrift. Adr.: A. K., 168 Frankfort Str.

Gesucht: Aeltlicher Mann, Cabinetmacher, sucht Beschäftigung in Hotel oder bei reicher Familie um Möbel auszubessern. A. Fischer, 310 West Chicago Avenue.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Stelle für irgendwelche Arbeit. 4854 Fifth Ave., Sam Hagenauer.

Gesucht: Junger Bäcker sucht Stelle als 2. oder 3. Hand an Brot und Rolls. Joe Momes, 237 Illinois Str.

Gesucht: Junger Deutscher, 18 Jahre, ein paar Monate im Lande, sucht irgendwelche Arbeit zu lernen. 195 Palap, 195 Ferdinand Str.

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stelle, Pferde zu besorgen. 195 Mohawk Str., oben.

Gesucht: Deutscher Mann sucht Platz in einer Weberei. 100 Mohawk Str.

Gesucht: Butcher und Wurstmacher, frisch eingewandert, spricht englisch, sucht Stellung. Werner. 1523 N. Artesian Ave. dimi

Gesucht: Schreiner mit Werkzeug sucht Stelle in Fabrik oder Geschäftshaus. Adr.: G. 198 Abendpost. dimi

Gesucht: Erster Klasse Bäcker sucht stetigen Platz. 711 West 59. Straße. modimi

Gesucht: Ein ungarischer Brotbäcker sucht stetige Arbeit. 455 29. Str. dimi

Gesucht: Zwei erste Klasse Hosen- und Westen-Schneider wünschen Arbeit im Hause. 1015 West 20. Straße, Flat 1. dimido

Gesucht: Zwei deutsche Männer suchen Stellung als Porters in Saloon oder Restaurant. 112 Louby Ave. dimi

Gesucht: Ein erster Klasse Cabinetmaker sucht Stelle. 455 29. Straße. dimi

$25 Demjenigen, der einem verheiratheten Mann beständige Arbeit verschafft, womöglich unter Dach, spreche englisch, kann Bürgschaft stellen, wenn nöthig. Adr.: U. 965 Abendpost. dimi

Gesucht: Junger Mann sucht irgend eine Stelle in Stall oder das Plumbergeschäft zu erlernen. 1229 Marshfield Ave. dimi

Gesucht: Anständiger, lediger Deutscher, 32 Jahre alt, spricht englisch, sucht Hausarbeit, versteht Dampfheizung und gut mit Pferden umzugehen, auf hohen Lohn wird nicht gesehen. Adr.: L. 663 Abendpost. dimi

Gesucht: Junger Mann sucht Stallarbeit, kann gut mit Pferden umgehen, 30 Jahre alt, 1½ Jahr im Land. 921 Clybourn Ave. dimi

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle, macht Porterarbeit, kann am Tisch aufwarten und bartenden. — L., 168 Dayton Str. dimi

Gesucht: Arbeit als Maschinenschlosser oder Heizer. Michael Mras, 906 Kimball Avenue. dimi

Gesucht: Bäcker sucht stetigen Platz als Vormann an Brot und Biscuits, auch als zweite Hand. 148 Dearborn Avenue. W. Kohlman. dimi

## Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Reinliches Mädchen oder Mann für tägliche Hausarbeit; keine Wäsche. 49 Wilmot Ave., Ecke Hoyne Ave. mifr

Verlangt: Anständige Herren, auch Damen können sich glänzende Zukunft sichern durch dauernde Agentur. Müssen Sicherheit geben können. Vorzusprechen: 244 Clybourn Ave. Müssen deutsch und englisch sprechen. dimi

Verlangt: Ein etwas englisch sprechendes Ehepaar als Janitor; gutes Gehalt. 160 E. Chicago Ave. modimi

## Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

### Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrene Falz-Mädchen in Buchbinderei. 117 E. Chicago Ave. mifrsa

Verlangt: Frau zum Reinigen und Abstauben in einem Mustersaale. 1414—16 Wabash Ave., Möbelladen.

Verlangt: Vier erfahrene Mädchen an künstlichen Blumen. Stetige Arbeit, guter Lohn. Adr.: L. 689, Abendpost. mifrsa

Verlangt: Maschinen-Mädchen zum Abfinishing. 858 West 20. Str.

Verlangt: Sauberes Mädchen um Bäcker Store zu tenden. 485 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen, zum Tabakstrippen. 205 Fifth Ave., 4. Floor.

Verlangt: Nettes, junges Mädchen, ungefähr 18 Jahre alt, als Verkäuferin im Bäckerladen. Nachzufragen Mittwoch und Donnerstag Vormittag. 1965 West Madison Str., nahe Garfield Park.

### Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit. 383 W. 12. Str. mifrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5613 Prairie Ave., 2. Flat. mifrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. 121 East Fullerton Ave., Store. mifrsa

Verlangt: Aelteres Mädchen für Hausarbeit und Wäsche; etwas selbständig, da die Hausfrau fehlt muß gute Umgangsformen besitzen — Nordseite. Referenzen verlangt. Gefällige Antworten zu senden an Adr.: U. 914, Abendpost.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Zimmerarbeit. Frisch Eingewanderte angenommen. 10461 Michigan Ave. mifr

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein Waschen. Nachzufragen Donnerstag. 1452 Montrose Blvd., Phone Edgewater 7838.

Verlangt: Deutsches oder böhmisches Hausmädchen. Zu erfragen 166 E. Van Buren Str., Buchbinder.

Verlangt: Ein Mädchen um in der Küche auszuhelfen. 1190 West 15. Str., Ecke Rockwell.

Verlangt: Kindermädchen. 4838 Calumet Ave., 2. Flat.

Verlangt: Eine Waschfrau, die gut bügeln kann. Nachzufragen 1462 Sheridan Road, 3. Floor, H. Schur.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn für eins mit Erfahrung. Frau Müller, 23 Crilly Place, zwischen Wells und Sedgwick Str., nördlich von Eugenie Str.

Verlangt: Gutes, deutsches Mädchen, für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen: $6.00 die Woche. Dr. Bertling, 477 Ashland Boul.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Küchenarbeit. 338 Clybourn Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen sofort für allgemeine Hausarbeit; muß das Kochen verstehen. Ein gutes Heim für ein Mädchen, daß es zu würdigen weiß; guter Lohn. Nachzufragen Donnerstag Morgen. Mrs. Laemmle, 3520 Grand Boulevard, 2. Flat.

Verlangt: Starkes junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim und Lohn. Nachzufragen in Grocery. 269 Nord Clark Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß kochen und waschen. 4924 Indiana Ave., 2. Flat.

Verlangt: Aeltere Frau, für Hausarbeit und bei einem Kind aufzupassen; gutes Heim und guter Lohn. Mrs. Lupeton, 401 West Randolph Str., 4. Floor.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit im Saloon; muß englisch sprechen; guter Lohn. 165 East Division Str.

Verlangt: Reinliches Mädchen oder Frau für tägliche Hausarbeit, ohne Waschen. 49 Wilmot Ave., nahe Hoyne. mifr

Verlangt: Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit. 579 LaSalle Ave., 1. Floor. dmi

Verlangt: Gute Köchin und zweites Mädchen. Guter Lohn bezahlt. Nachzufragen 4545 Grand Blvd. dmi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für zweite Arbeit. Lohn $6 per Woche. Kleine Familie. 4218 Grand Blvd. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 748 Fullerton Blvd., Ecke N. Clark Str. dimi

Verlangt: Erster Klasse deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß anständig und rein sein; zwei in Familie. 1742 Wrightwood Avenue, zweites Flat. dimi

Verlangt: Deutsches Mädchen zur Hilfe bei der Hausarbeit. 315 W. 59. Straße. dimifr

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. Hy. Weber, 4160 Ridge Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Bäckerei, 1152 Sheffield Ave. dimi

Verlangt: Besseres Mädchen, um zwei Kinder, 9 und 6 Jahre alt, aufzupassen; muß gut nähen können. 196 47. Str., 1. Flat. dimi

Verlangt: Mädchen zur Hilfe bei allgemeiner Hausarbeit und das Baby zu beaufsichtigen. Muß Nachts nach Hause gehen. Mrs. Wickes, 1820 Addison Ave. dimifr

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. 2nov*

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen das kochen kann für kleine Familie bei gutem Gehalt. Zweites Mädchen wird gehalten. Muß englisch sprechen. Bitte Abends vorzusprechen, Miß Sprüael, 594 Lincoln Ave., nahe Wrightwood Ave., 2. Flat. dimi

Verlangt: Haushälterin für allgemeine Arbeit ohne Wäsche. Anzufragen: 209 Woodbine Ave., Wilmette. dimifr

Verlangt: Köchinnen, Hausarbeit-Mädchen und Küchenmädchen. Habe die feinsten Stellen auf der Südseite und bei bestem Lohn; frisch eingewanderte können sofort Stellen haben. Deutsches und ungarisches Vermittlungsbüro, 4722 Calumet Ave., 1. Flat. nv24.26,27d31.3,4

## Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Kinderloses Ehepaar sucht Stelle als Janitor. Hruska, 57 Canalport Ave.

Gesucht: Frisch eingewandertes, junges, kinderloses Ehepaar sucht Stelle; Mann für Porterarbeit, Frau für Hausarbeit oder irgendwelche andere Arbeit; hat auch in der Verwaltung einer Farm Erfahrung. 447 S. Sangamon Str.

Gesucht: Frisch eingewandertes kinderloses Ehepaar sucht Stelle; Mann für Hausarbeit, Frau für Küchenarbeit. 922 Clybourn Ave.

## Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Alleinstehende Wittwe sucht Stelle als Haushälterin, 63 Jahre. 2158 N. Marshfield Ave. mifr

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, bin zugleich auch Schneiderin. Bitte vorzusprechen. Wolf, 455 W. North Ave.

Gesucht: Intelligente deutsch-ungarische Wittwe, 28 Jahre, sucht Stelle für Hausarbeit. 359 Wells Str., Top Flat.

Gesucht: Ein deutsches englisch sprechendes Mädchen wünscht Stellung als zweites Mädchen in Privatfamilie. 604 Washburne Ave.

Gesucht: Erfahrenes Mädchen sucht Stellung in einer Bäckerei. 2136 West Lake Str. Telephon: Kedzie 2420.

Gesucht: Tüchtiges Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit; nehme auch eine im Restaurant an. Persönlich vorzusprechen: 328 West 46. Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle als Wäscherin und zum Hausreinigen. Folt, 4355 Dearborn Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung für allgemeine Hausarbeit, in guter Familie. Adr.: Anna, 727 West 14. Str. mifr

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze. 126 Perry Str.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen, frisch eingewandert, suchen Stelle; eins für allgemeine Hausarbeit, das andere ist gute Köchin. Bitte, persönlich vorzusprechen. 57 Perry Str.

Gesucht: Junge Frau sucht Plätze zum Waschen, Bügeln oder Reinmachen, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Samstag. 2453 Wentworth Ave., hinten, 2. Floor. dimido

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Haus- oder Küchenarbeit. Tel. North 4349. dimifr

Gesucht: Drei frisch eingewanderte Mädchen suchen Hausarbeit; nachzufragen 455 29. Str. dimi

Gesucht: Oesterreichische Köchin sucht ständigen Posten für Restaurant, Business-Lunch, Privat oder als Haushälterin bei besseren Ständen. 373 25. Str., nahe Wentworth Ave. dimi

Gesucht: Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. 133 E. 35. Str., Flat A. dimi

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht Hausarbeit. 866 N. Washtenaw Ave. dimi

Gesucht: Alleinstehende Frau sucht Stellung für den Haushalt zu führen. 2158 N. Marshfield Ave. modimi

## Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Tüchtiges Mädchen sucht Stelle als zweites Mädchen; kann auch einfach kochen. Bitte, persönlich vorzusprechen. L. Koch, 1440 50. Str.

Gesucht: Deutsches jüdisches Mädchen sucht Stelle als zweites Mädchen. 3357 Calumet Ave. Telephon: Douglas 7889.

Gesucht: Erste Klasse österreichisch-ungarische Restaurantköchin sucht Stellung. 531 N. Halsted Str. mifr

Gesucht: Mädchen sucht Stellung für allgemeine Hausarbeit. 867 Nord Fairfield Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze. 315 Mohawk Str., Basement. Komerike.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 132 Wabansia Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte vorzusprechen. 2614 Wallace Str.

Gesucht: Ein deutsches, starkes Mädchen sucht Stelle. Bitte, persönlich vorzusprechen. 5125 Paulina Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; Privatfamilie. Persönlich vorzusprechen. 5018 Union Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit; schreibt oder sprecht vor. 217 Mohawk Str., Frauk.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Küche- oder Hausarbeit. 605 S. Western Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 15 Jahre alt, sucht Stelle in deutscher Familie. 116 Burling Str.

Gesucht: Frau nimmt Wäsche in's Haus. 238 Vine Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Reinmache-Plätze; bei Tage. 297 Larrabee Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Hausreinigungs- oder Waschplätze. 13 Bodder Str.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen suchen Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte, persönlich vorzusprechen. 3728 S. Halsted Str., Ecke 37. Place, hinten, unten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit; kann beim Kochen mithelfen. Bitte, persönlich vorzusprechen. 126 Perry Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Parstner, 336 Clybourn Ave., hinten, oben.

## Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

— Deutsches Uhrengeschäft, — 106 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. Deutsche und amerikanische Uhren, Goldwaaren u. Augengläser verkauft und reparirt, preiswerth, unter Garantie. Sonntags den ganzen Tag geöffnet. 24nov,somifr,1mt

Anständige Belohnung Demjenigen, der mir eine Stellung besorgt. Bin Hufschmied und Maschinist von draußen, nehme jedoch irgendwelche Beschäftigung. A. Jahnke, 2. Flat, 65 Willow Str.

Bruno Muscate, 808 21. Str., wünscht Nachricht von seinem Bruder Guido Muscate.

Window Shades gut gemacht, billigste Preise; prompte Bedienung. Chicago Window Shade Works, 563 Wells Str., nahe North Ave. Tel. Lincoln 1637. 2mjsafodido*

Klavierstimmen, $1.25 für neue Kundschaft, Reparaturen billigst, beste Arbeit garantirt. Telephon White 1202. 29okdidosolm

Wenn Ihr zu plastern, Brick- oder Schornstein-Arbeit habt, schreibt: Köhler, 442 Thomas Straße. Telephon Humboldt 6563. 25apdoiamo*

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str. Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6sp*

Wo sind jetzt Johannes Schwartz von Oberdingen und seine Frau. Nachrichten bitte zu adressiren: Louis Trier, 251 Lowell Ave., San Francisco, Cal. 23nv1mX

Carpenter-Shop 1140 Milwaukee Ave. macht die besten und billigsten Reparaturen und neue Arbeit. 3nv,sonmisalm

Allerhand Strickarbeiten, Cardigan Jackets, Ladies Sweaters und selbstgestrickte Strümpfe. Julius Irmscher, 307 Sedgwick und 126 E. Fullerton Ave. 23nvsasomilm

Brumliks echte deutsche Gesundheits Tuchschuhe schützen Euch vor Rheumatismus. Fabrikation: 250 Clybourn Avenue. 22nv1wX

## Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Freitag Nacht, ein Schäferhund, etwa 47 Pfund schwer, und braunes Haar. Finder ist gebeten gegen Belohnung ihn abzuliefern in 10 Oak Straße. dimi

## Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Gebildete junge Wittwe, 31 Jahre alt, vermögend hübsche schlanke Erscheinung, alleinstehend, sucht die Bekanntschaft eines feinen gebildeten reichen Herrn im Alter von 40—60 Jahren zwecks Heirath. Adr.: U. 964, Abendpost. Agenten streng verbeten.

Heirathsgesuch: Wittwe, katholisch, 34 Jahre alt, mit einem Kind und etwas Vermögen, sucht die Bekanntschaft eines anständigen Geschäftsmannes zwecks baldiger Heirath zu machen. Nur aufrichtige Briefe mit genauer Adresse erbeten. Adr.: U. 930, Abendpost.

Heirathsgesuch: Wittwer, Handwerker, 38 Jahre, stetiger Arbeiter, 2 Kinder, wünscht auf diesem Wege mit einer deutschen Wittwe oder älterem Mädchen von 25 bis 30 Jahren bekannt zu werden zwecks Heirath. Briefe mit nähern Angaben erbeten bis Sonnabend, wenn möglich mit Photographie; nicht gewünschte portofrei zurückgesandt. Agenten verboten. Adr.: U. 916, Abendpost.

Heirathsgesuch: Alleinstehende Wittwe, 32 Jahre alt, gute Erscheinung, in guten Verhältnissen stehend, wünscht die Bekanntschaft eines vermögenden Mannes mittleren Alters, zwecks Heirath. Derselbe muß imstande sein, ein gutes Heim auszustatten. Briefe erbeten für drei Tage unter Adr.: U. 923 Abdpost. dimifr

## Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englisch! — Deutsch! Englischer Sprachunterricht für einsichtige Leute, Anfänger sowohl als Fortgeschrittene. Nur unter praktischer, zeitgemäßer Anleitung, durch eingeborene Lehrer, lernen Sie Englisch in kürzester Zeit richtig sprechen, lesen und schreiben. Privat. Freier Konversationszirkel Samstag Nachmittag. J. F. Heathcourt, 492 N. Clark Str. Französisch! — Spanisch! nv2,samomi*

Nationale Sprachschule, 164 E. North Ave., Ecke Halsted Str. (Hochbahn). Aelteste, Bestgarantirte, Beliebteste und unstreitig Allerbilligste deutsch-amerikanische Schule für Englischen Gemeinschafts- und Einzelunterricht; Tags u. Abends; Sonntags von 9 bis 12. Keinerlei bindende Vorauszahlungen! Unbemittelte Stellungslose völlig kostenfrei! Besucht uns oder schreibt sofort um weitere Auskunft! nv17—4d3X

Englische Sprache für Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College: gegründet 1890 von Prof. George Jenssen, 1067 Milwaukee Ave., nahe Lincoln Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. R. Jenssen, Prinzipal. 21apsadido*

Unterricht im Malen auf Porzellan. 244 Clybourn Ave. mifr

Piano-Unterricht frei Demjenigen, der mein Piano kauft. Nordseite. Adr.: G. 199 Abendpost. dmifr

Telegraphie, kommt und verdient Geld während Ihr lernt. U. E. Tel. Co., 88 La Salle Str., Z. 32. 30okSmoX

## Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch, 95 Washington Straße. Deutscher Advokat und Notar. Alle Rechtssachen prompt und aufs beste besorgt. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. Morgens 8—9, Abends 7—9, Sonntags 10—12. 8no*X

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 3497 Nord 43. Ave. 6jn*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7jb*

M. J. Huß, Deutscher Advokat. 59 Dearborn Str. Nur wichtige Fälle angenommen. 22okX

## Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß u. Frau, Oesterreich-Ungarn, heilen verschied. Frauen- u. Männerkrankheiten; nehmen Entbindungen an, in u. außer dem Hause bei mäßigen Preisen. 912 Milwaukee Ave. Tel. Monroe 94. 3mdimX

Freie Augen-Klinik. St. Mary of Nazareth-Hospital, Ecke Division und Leavitt Str. Montag und Donnerstag um 3 Uhr. Wjsa,mo,miSm

## Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei Julius Bender, 230—232—234—236—238 West Madison Str., Ecke Peoria Str. Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen. Neue und gebrauchte. Preise die absolut niedrigsten in Chicago. Zufriedenheit garantirt. Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume. 230—232—234—236—238 West Madison Str. Telephon: Monroe 1712. Julius Bender. Baar oder leichte Zahlungen. 10ag*X

Billigste Offerten in Laden-Einrichtungen bei Adolf Bender, 217—219 Milwaukee Ave. | 196—198 N. Halsted Str.

Jeder Einkäufer von Fixtures für Groceries, Meat Markets, Millinery, Delikatessen, Bäckereien, Schneider-, Schuhladen, Restaurants und alle anderen Artikel für die verschiedenen Geschäfte wird hier 20 Prozent billiger kaufen, als in anderen Stores derselben Branche. Sprecht daher bei mir vor und überzeugt Euch davon. Verkaufe gegen Baar und Abschlagszahlungen. 9ok,samomi*

Zu verkaufen: Bäcker-Pfannen, 18×27, ebenfalls Wagen und Geschirr. 115 West 24. Str., Klein's Bäckerei.

Cash-Registers — Das einzige zeitgemäße Bargain-Cash-Register-Haus in Chicago; neue Hallwood und gebrauchte Nationals. Kommt und überzeugt Euch. Wir kaufen, tauschen, verkaufen baar oder auf monatliche Zahlungen, vermiethen beim Tag oder Monat, repariren, „refinish" und garantiren jeden Register. Nicht im Trust. Western Cash Register Co., Phone 2142 Central. 123 S. Clark Str. 6novX*

Zu verkaufen: Tuch Cape und Damen-Jacket, Größe 38. 607 Larrabee Str., 1. Flat.

Hört! Zirka 200 Stück feine getragene Winterüberzieher für Männer und Burschen, fast neu, von den feinsten Herrschaften, zu 3 bis 4 Dollars per Stück. — Anzüge, einzelne Jackets, Hosen, Westen, große Auswahl, billige Preise. Deutsches Geschäft. Sonntags von 7 bis 12 Uhr Mittags offen. Schacht, 289 N. Noble Str., nahe Erie Straße. 16nv,sadido,1m

## Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alexander's Furniture & Carpet Co. 2010—2012 Wabash Ave.

$75,000 Verkauf von neuen und wenig gebrauchten Möbeln. Müssen zu irgend einem Preis losgeschlagen werden. Das Lager besteht aus hochfeiner und mittlerer Sorte Haushalts-Möbeln jeder Art.

| | | |
|---|---|---|
| 350 | Eisen- und Messing-Bettstellen | $1.25 aufw. |
| 850 | Rugs aller Art, 9x12 | 1.98 aufw. |
| 500 | C. T. Matratzen | .50 aufw. |
| 357 | Springs | 1.25 aufw. |
| 800 | Dressers | 5.00 aufw. |
| 285 | Chiffoniers | 3.75 aufw. |
| 425 | 3-Stücke und 5-Stücke Parlor Suits | 9.00 aufw. |
| 175 | Kommoden | 1.50 aufw. |
| 450 | Küchentische | .50 aufw. |
| 750 | Schaukelstühle | .75 aufw. |
| 325 | Küchenstühle | .25 aufw. |
| 250 | Couches | 1.75 aufw. |
| 380 | Kissen | .25 aufw. |
| 700 | Stühle mit Rohrsitz | .25 aufw. |
| | Heiz- und Kochöfen | 3.50 aufw. |

Eichene Auszieh-Tische, China Closets, Sideboards, Morris Stühle, Spitzen-Gardinen, Gasolin-Oefen, Eis-Boxes, Eisschränke, Davenport, Dinner-Sets, Filz-Matratzen, Kochöfen und Stahl Ranges. Wenn Ihr Möbel braucht, so bezahlt es sich diesem Verkauf beizuwohnen. Baar oder Kredit.

| | | |
|---|---|---|
| $15 | werth Möbel, Zahlungen | $ .25 |
| $25 | werth Möbel, Zahlungen | .50 |
| $75 | werth Möbel, Zahlungen | 1.00 |
| $100 | werth Möbel, Zahlungen | 1.25 |
| $150 | werth Möbel, Zahlungen | 1.75 |
| $300 | werth Möbel, Zahlungen | 2.00 |

—Unser Kredit-System ist eines der besten.— Keine Scherereien. Nur ein einfaches Anschreibe-Konto. Wir liefern alle Waaren in einfachen Wagen ohne Firma-Namen ab. Keine Zahlungen im Falle von Krankheit oder wenn Ihr außer Arbeit seid. Alexander's Furniture & Carpet Co. 2010—2012 Wabash Ave. 4jp*X

Zu verkaufen: Eine große Partie von nicht abgeholten Möbeln, Rugs, Oefen, Pianos, Bric-a-Brac u. s. w., zu erstaunlichen Bargain-Preisen. Kommt und überzeugt Euch, oder telephonirt: Lincoln 1377. Werner Bros. Expreß & Storage Co., 270 Lincoln Avenue. 24nvsondido*

Auktion = Verkauf. Freitag, den 29. November, 10 Uhr Vormittags. Möbel, Rugs und allgemeine Haushalts-Gegenstände. 540 Sheffield Ave. J. Ralph, Auktionator.

Zu verkaufen: Neuer Parlor-Ofen. 813 Cortez Str., 3. Etage.

Zu verkaufen: Neues Parlor Set und auch zwei Go-Carts. 486 N. Park Ave., Flat 3.

Zu verkaufen: 4 Zimmer Einrichtung mit gutem Kochofen. 182 Bissel Str.

Zu verkaufen: Gutes Parlor Set, billig. 939 Oakdale Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: 5 Stück Parlor Suit mit Lederbezug, fast neu und ein guter Heizofen. Billig. 650 N. Paulina Str., oben.

Zu verkaufen: Billig, gebrauchte Möbel. 1192 Southport Ave., nahe Grace Str.

Zu verkaufen: Heizofen, billig. 28 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Hausstand billig. 383 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Gebrauchte Möbel, billig. 1034 Diversey Boul., nahe Southport Ave.

Zu verkaufen: Ganze Hauseinrichtung, billig. 90 Huron Str.

Muß binnen 3 Tagen zu irgend einem Preise verschleudern: Prachtvolles Parlor-Set, Rugs, Couch, Tische, Stühle, Messingbetten, Eßzimmer-Einrichtung, Nähmaschine, hochfeines Piano, Bilder, Spiegel, Gardinen, alles erst kurze Zeit benutzt. Privatfamilie. 643 Ost Fullerton Ave., nahe Orchard Straße. 22nv1w

Zu verkaufen: Neuer Kochofen und Heizofen, spottbillig. 428 Larrabee Straße. 25nv1w

Kauft Eure Oefen im Wholesale, bezahlt keine Retail-Preise. Großes Lager von Heizöfen und Herden zur Auswahl. Sprecht vor und seht sie. Marvin Smith Stove Works, 128 Ost Ohio Straße. 13nov1mX

## Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wir offeriren einige prachtvolle neue Upright Pianos, östliches Fabrikat, um sie einzuführen; zu $175, $185, $195; $10 Baar, $5 den Monat. Eine prachtvolle Varietät von hochfeinen, künstlerischen Bush & Gerts, variirend von $275 bis $400; moderne Façon Upright; absolut zuverlässig; das einzige Piano im Handel mit dem authentischen Union Label. Bush Temple of Music, Clark Str. und Chicago Avenue. nv5,didosalm

—Keine Anzahlung!— Großer Pianoverkauf jetzt im Gange in Nr. 157 West Madison Str., gegenüber J. M. Smyth. — Upright Pianos zu $85—$110, $125; Kimball, $65; Steinway, $105; Bauer, $90; Chickering, $50; Squares, $10—$20. Bedingungen: $5.00 den Monat. Abends offen. L. Lowenthal, 157 W. Madison Str. 3nv,codlm

Privatfamilie verläßt Stadt, verschleudert sofort $300 Upright Piano für $65 wenn gleich genommen. 389 Lincoln Ave., nahe Halsted und Fullerton Blvd. 27nov,1wX

Verschleudere prachtvolles Piano sofort. 115 S. California Ave., nahe Madison Str.

Zigarren in Tausch genommen als Theilzahlung auf gutes Piano. Antworten: L. B. 289, Abendpost. mifrsajo

Verschleudere prachtvolles Piano, 3 Wochen im Gebrauch, $145 sofort. 1493 Southport Ave.

Verschleudere prachtvolles Piano schnell. 455 North Ave., nahe Milwaukee und Robey Str.

Zu verkaufen: Verschleudere mein schönes Piano; bitte kommt schnell. 130 N. Ashland Ave. di1w

Nur $65.00 für schönes Cabinet Grand Upright Piano; Großer Bargain. Aug. Groß, 590 bis 594 Wells Straße, nahe North Ave. 25nov,1wX

Muß binnen 3 Tagen zu irgend einem Preise verschleudern; Prachtvolles Mahogany Upright Piano, wenig benutzt, sowie sämmtliche Möbel. 643 Ost Fullerton Ave., nahe Orchard Str. 22nv,1w

$60.00 kaufen $600.00 Steinway Piano mit Garantie. 629 Larrabee Str. 23nov1wX

## Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vertauschen: Neues starkes, noch nicht gebrauchter einfacher Harneß für Milch- oder Expreßwagen; habe keinen Gebrauch dafür. 961 West Van Buren Str.

Zu verkaufen: Schwarze Mähre, 1000 Pfd. schwer, billig; keinen Gebrauch dafür. 3819 Aldine Place.

Zu vertauschen: Schönes Ablieferungs-Pferd, 1300 Pfund schwer, gegen gutes Buggy-Pferd. 1746 N. Leavitt Str. mifr

Zu verkaufen: Junge Seifert Kanarienhähne, feine Sänger. 1784 N. Hoyne Ave., nahe Roscoe und Riverview Park.

Zu verkaufen: Gespann Pferde, auch einzeln: Gewicht 1300 Pfund. 160 Ost North Ave., Delikatessen-Store.

## Brillen, Augengläser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brillen Augengläser.—Untersuchung frei.—Künstliche Augen.—Etablirt 1868.—L. Manasse, Optiker, 88 Madison Straße. 8mz*X

## Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Tabak-, Zigarren-Store, 4 hübsche Wohnzimmer, alter etablirter Platz. Miethe $17. Muß sofort wegen Krankheit verkauft werden. 198 W. Chicago Ave. mifrsa

Zu verkaufen: Einträglichster Grocery und Delikatessen Store der Nordwestseite. Verkaufe über $20 täglich. Billige Miethe. Verlasse die Stadt. 695 N. Maplewood Ave.

Zu verkaufen: Gut eingerichtetes Zigarren-Geschäft innerhalb der Loop, wegen Krankheit preiswürdig.— Adr.: U. 927, Abendpost. mijaso

Zu verkaufen: Liniment- und Hoof Remedy-Geschäft. Offen Sonntags 10 bis 12. 453 N. Clark Str.

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei, Nordseite, wegen Krankheit des Besitzers; billig. Adr.: A. B. 64, Abendpost.

Wer schnell gute Grocery, Delikatessen, Zigarren, Bäckerei, gute Saloons kaufen oder verkaufen will, komme Morgens 9 Uhr. 294 Clybourn Avenue.

Muß sofort verkauft werden, ohne Rücksicht auf den Werth: Alt etablirter, gutzahlender Candy-, Zigarren- und Schul-Store, nächster Laden zu einer großen Schule. Fragt Donnerstag Vormittag von 9 bis 12 Uhr nach. 104 Lewis Str., nahe Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Gut zahlender Eck-Grocery-Store und Market; muß sofort verkaufen; Theilzahlung, wenn gewünscht. 3300 Wallace Str.

Zu verkaufen: $275—Grocery-, Candy- und Zigarrenladen; gutes Geschäft, guter Vorrath; Miethe $15.00; muß wegen Krankheit verkauft werden. 667 Nord Artesian Ave.

Zu verkaufen: Kleines Restaurant, mit schöner Wohnung, billig. Nachzufragen: 4663 Groß Ave. mifr

$300 kaufen Delikatessen-, leichten Grocery-, Bäckerei-, Candy-Laden, 20 Jahre etablirt; gute Wohnzimmer; garantirte tägliche Einnahme $9; 3 feine Zimmer mit Store; nur $15 Miethe. 179 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Alt etablirter Wagen Shop mit gutem Geschäft ist krankheitshalber billig zu verkaufen. Adr.: L. 688, Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Mein Barber-Shop, billig, wegen Verlassen des Landes, passend für jeden Barbier. Adr.: L. 684 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Billig, Kohlen-, Holz- und Moving-Geschäft. Lange Lease. Gutgehendes Geschäft, feine Lage. Adr.: L. 690 Abendpost. dimifr

Zu verkaufen: Schönster kleiner Zigarren- und Candy-Store und Zimmer, sehr gute Lage, werthvolle Lease, Miethe $16. 1185 Madison Str. dimi

Zu verkaufen: Der beste Grocerystore an der Südseite, oder nehme Partner, gute Gelegenheit für den richtigen Butcher. Nachzufragen im Butchershop. 3212 S. State Straße. modimi

Zu verkaufen: 14 Jahre etablirter einträglicher Schuh-Reparatur-Shop mit Wohnung, gut um neue Schuhe zu halten. 1342 West 12. Str. 24nv1wX

Zu verkaufen: Ein guter Saloon, Eigenthümer 5½ Jahre am Platz. Adr.: U. 902 Abendpost. 23nv1wX

Gutgehender Candy- und Notion-Store wird krankheitshalber verkauft für $150; gutes Leben für kleine Familie. 712 West 21. Straße. 22nv1wX

## Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen (oder Theilverhaber gesucht): Für eine neue Erfindung in Gasbeleuchtung, habe Patent darauf. Es liegt Geld darin. Anzufragen Abends. 5230 Justine Str.

Partner. Kaufmann für Importgeschäft mit einigen tausend Dollars. Adr.: U. S. 232 Abendpost. bido

## Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: $10, vier Zimmer Flat an Wells Str., nahe North Ave. H. Chatroop, 561 Wells Straße.

Zu vermiethen: 4 Zimmer Flat in feinem Zustand. Block von Metropolitan Station. $10 monatl. 875 N. Artesian Ave. mifr

Zu vermiethen: Guter Saloon, polnisch-deutsche Nachbarschaft. Adr.: U. 962, Abendpost. mifrsa

Zu vermiethen: Candy Store, gegenüber Schule. Raff. 11 Cornelia Court.

Zu vermiethen: Vier helle Zimmer. 349 West Belmont Ave., Basement.

Zu vermiethen: 6-Zimmer Flat. 73 Hudson Ave., 1. Flat.

Zu vermiethen: Ein hübsches warmes Flat. $15. 245 Sedgwick Str.

Zu vermiethen: 4 Zimmer, hübsch, rein, gut und hell, $11. 280 N. Hoyne Ave.

Zu vermiethen: Barbier-Stube; gut gelegene Ecke. Nachzufragen 537 E. Wellington Str., A. Meikel. dimi

Zu vermiethen: Store und Backstube. 441 Nord Ashland Avenue. Anzufragen: Adler, 248 Wilmot Avenue. modimi

Zu vermiethen: Stores, passend für irgend ein Geschäft, 2400—2402 Süd Canal Str., Ecke 24. Str., auch Wohnzimmer dahinter, in erster Klasse Zustand. Anzufragen am Platze, oben. 23nv1wX

## Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer mit allen modernen Bequemlichkeiten. 848 N. Halsted Str., 2. Flat.

Zu vermiethen: 3 hübsche unmöblirte Zimmer, mit Board und Heizung, billig. 882 Armitage Ave.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer mit Bad und Heizung, in Privatfamilie, billig. Gute Car-Verbindung. 882 Armitage Ave.

Zu vermiethen: Nettes Zimmer an anständigen Herrn bei kinderloser Familie. 665 N. Lincoln Str., 1. Flat, nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Boarders. 315 Hudson Ave. mifr

Zu vermiethen: Helles Bettzimmer. Kleine Familie. 646 Hirsch Str., nahe North Ave.

Zu vermiethen: Warmes Zimmer bei alleinstehender Frau an besseren Herrn. 178 Dayton Str., vorne oben, nahe Halsted und North Ave.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer. 223—225 East Ohio Str. mifr

Verlangt: Zwei anständige Herren, Zimmer und Board in deutscher Familie. Mrs. Eckert, 830 N. Hermitage Ave., nahe North Ave.

Zu vermiethen: Warmes Zimmer; feinste Kost: Bad, heißes Wasser; privat; Hochbahn-Expreßstation. 299 Lincoln Ave., Flat 1.

Zu vermiethen: Erster Klasse möblirte Zimmer; Gas, Bad. Telephon; sehr billig. 210 Ost Huron Str., 3. Flat.

Deutsche Frau nimmt ein Kind in gute Pflege.— 153 Indiana Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 5303 Marshfield Ave., Flat 1.

Verlangt: Roomers. 13 Orchard Str., hinten, unten.

Zu vermiethen: Frontzimmer und Bettzimmer, Bad; mit oder ohne Kost. 831 N. Halsted Str.

Zu vermiethen: Helles Schlafzimmer. 294 Dayton Str., Top Flat.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer mit Kost. — 206 W. Division Str., oberes Flat. dimi

Ungarische Familie sucht Boarders oder Roomers. 455 29. Str. dimi

Zu vermiethen: Hochfeines Frontzimmer, auch andere Zimmer, möblirt, modern, Dampfheizung, billig. 18 Wisconsin Str., Lincoln Park. 3nv1wX

## Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Handwerker, 38, sucht einfach möblirtes Zimmer; Nordseite; Preisangabe. Adr.: U. 979, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Gebildeter Herr in mittleren Jahren sucht freundlich möblirtes Zimmer bei kleiner Familie oder alleinstehender Dame. Gefl. Offerten bis Freitag erbeten unter Adr.: L. 680, Abendpost.

Zu miethen gesucht: 2—3 Zimmer auf der Nordseite. J. D., 954 Campbell Ave. dimifrsa

Zu miethen gesucht: Front Flat an E. North Avenue. Adr.: G. 181 Abendpost. dimifr

## Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente—Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren. Konsultation frei. Etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30. Spezielle Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., erster Floor. Telephon: Main 2309. Haupt-Office: Washington, D. C. 2maimifrson*

Robert Klotz & Co., deutsche Patentanwälte und Ingenieure, ertheilen freie Auskunft in Patent-Angelegenheiten; Erfindungen vervollkommnet; Patent-Literatur frei. Sprecht vor im Schillergebäude, Zimmer 911, oder Abends, von 6 bis 8, und Sonntags Vormittags, 10—12 Uhr, in der Wohnung: 596 Dearborn Ave., nahe North Ave. 22feb,dosondi*

## Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

### Nordseite.

Zu verkaufen: Prachtvolles 3stöck. Brick- u. Steingebäude, Lot 37½ bei 125 in Lake View. C. F. Anton, 110 Janssen Ave., nahe Addison Str.

Zu verkaufen: 1972 N. Hermitage Ave., gutes Framehaus. Untersucht es und macht Offerte. H. B. Eastman, 107 Dearborn Str. mifrsa

Zu verkaufen: 2-stöck. Backstein-Haus und kleine Wohnung, und Backstein-Hinterhaus an Fullerton Ave.; monatliche Miethe $71; Preis $5500. George J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: $3,000 kaufen 2-stöckiges Backstein- und Frame-Gebäude an Halsted Str.; kleine und freundliche Wohnungen; Miethe $420. George J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 2-stöck. Framegebäude, Bissel Str., nahe Dayton Str., Miethe $30. Preis $2250. Aug. Torpe, 147 E. North Ave.

Zu verkaufen oder vertauschen: 48x125 Fuß Ecke an Southport Ave., [illegible] für 2-stöckige Gebäude. Zahle etwa $1500 darauf. John Bobel, 969 Southport Avenue. dimi

Zu verkaufen: Zu großem Schleuderpreis wegen Verlassen der Stadt, 5-Zimmer-Cottage, 50 Fuß Lot; Preis $2700, $800 Baar. [illegible] Ave., nördlich von Irving Park Boulevard. John Bobel, 969 Southport Avenue.

Zu verkaufen: Bargain, 2-stöckiges Framegebäude mit zwei 4 Zimmer-Wohnungen; 1117 [illegible]; Preis $2350. August Torpe, 147 E. North Ave. 2nv1mX

Zu verkaufen: Sehr billig, schönes 3 Flat Brick und Frame Gebäude, nahe Hochbahn in Lake View. Adr.: U. 925, Abendpost.

Zu verkaufen: Großer Bargain! Schönes modernes Frame-Gebäude, 1809 N. Oakley Ave., Ecke School Straße, monatliche Miethe $42. Preis $3300. August Torpe, 147 Ost North Ave. [illegible] 23nv,1mX

Große Bargains in Nordseite Flatgebäuden. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 12ok*X

### Nordwestseite.

Gelegenheitskauf nahe Humboldt Park. $7800 kauft mein 3 [illegible] Steinfront Gebäude, Porch und Steinstufen. Eichen durch das ganze Haus, offene Plumbing und Badezimmer, hohes Basement. Agenten verbeten. Adr.: U. 931, Abendpost. dimi

Snap: 2-stöckiges und Basement, Brickhaus, 5 u. 6 moderne Zimmer, Preis nur $3750. Zwei 5 Zimmer und Basement, großer Barn. $500 Anzahlung, [illegible] Preis $3700. [illegible] Schulze, 419 W. Division Str. Offen Abends.

Zu verkaufen: 2-stöckiges Framehaus, 4-Zimmer Flats, $2100, $500 baar. Otto Bork, 1670 Milwaukee Avenue. 26nv1mX

Zu tauschen gesucht: Schuldenfreies als bebautes Grundeigenthum oder Bauplätzen für Antheil an neuem zweistöckigen Flatgebäude nahe Humboldt Park. John Martens, 1889 Milwaukee Ave., 2. Flat, Ecke California, Eingang Rhine Str. momife

### Farmländereien.

Zu verkaufen oder vertauschen: 15 Acker Beeren- und Obst-Farm, [illegible] Gebäude, nahe Ottawa County, $2,000. Thiess, 690 Southport Ave.

Zu verkaufen: Gute 160 Acre Farm; Framehaus, 2 Pferde, 10 Kühe, 6 Schweine, Hühner, Heu Stroh, Korn, Kartoffeln, Futter, Wagen, Maschinerie usw. Preis $2000. Alles geht mit Farm. Adr.: 119 La Salle Str., Zimmer 32. dimifrsajo

Bewässerungsland am Rio Grande. Jetzt noch sehr billig. Kleine Anzahlung [illegible] Herrliches Klima. Seeluft, semi-tropische Vegetation. Wasserbedarf garantirt. Sichere gute Ernte garantirt. Schreibt sofort an F. Holt, San Benito, Texas. 17nv2mX

Zu verkaufen: 20 Acres Obst-, Hühner- und Gemüseland, nahe Higgins Lake, Michigan. $300; $20 Anzahlung und $10 den Monat; keine Zinsen.— Sprecht vor [illegible] Sprache. Exkursion: 3. Dez.; Rundfahrt $7.50. O. J. Miller & Co., Eigenthümer, Zimmer 37, 90 La Salle Straße.

Wisconsin Central Eisenbahn-Land, verbesserte Farmen, 5 Dollars der Acre und aufwärts; tausche gegen Stadt-Grundeigenthum. — E. G. Bauch, 263 E. North Ave., Chicago. Office geöffnet jeden Abend und Sonntag Vormittag. 12nov,1m,X

Ich kaufe, verkaufe und vertausche Michigan, Indiana und Wisconsin Farmen. [illegible] Zimmer 509, 84 LaSalle Straße. 5nov,X*

## Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Erste Gold Mortgages auf verbessertes Grundeigenthum in Beträgen von $300, $500, $700, $800, $1000, $1200, $1500, $1800, $2500, $3000, $3600 [illegible] In jedem einzelnen Falle ist mehr als das Dreifache des Betrages der Mortgage [illegible] Ihr nicht gerade Baargeld an Hand habt, so nehmen wir auch Pfandbücher an. Bankgeschäft von Joseph Stein & Co., 1561 Milwaukee Ave.

Kauft 6-prozentige erste Hypotheken auf bebautes Chicago Grundeigenthum, die sichersten und vortheilhaftesten Geldanlage. In beliebigen Summen. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. Sprechstunden: Abends 7–9, Sonntag 10–12. 2no*X

Zu verleihen: Auf Grundeigenthum, $1500, $2000, 5½ Proz., Kommission 1 Proz. Nordseite. Thiess, 690 Southport Ave.

Zu leihen gesucht: $800 auf Haus und 2 Lotten; gute Sicherheit. Adr.: U. 934, Abendpost.

John P. Foerster & Co., 145 La Salle Str., verleihen Geld auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu den üblichen Raten. Wir offeriren [illegible] Hypotheken in verschiedenen Beträgen zum Verkauf zu Pari und aufgelaufenen Zinsen. 17jl*X

Darleihen auf bebautes Grundeigenthum und Bau-Darleihen. Peter Van Vlissingen, 172 E. Washington Straße. 16jl*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß. Sichere erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Straße. 3jn*X

E. G. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu leihen wünschen, sollten [illegible] vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Straße. 2av*X

## Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

— Geld zu verleihen —
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, und schickt ihn an uns, und unser Agent wird [illegible] und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name ...
Adresse ...
Gewünschte Summe $...
[illegible]
Wann vorzusprechen ...
A. Freund,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon 5059 Central.

Geld! Braucht Ihr Geld? Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Pianos [illegible] Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen [illegible] ungestörten Besitz. Reliance Loan Co., Title and Trust Bldg., 100 Washington Str., Zim. 504. Zweig-Office, 4622 State Straße, Ecke 47. Str.

Bezahlt keine hohen Preise für Darleihen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhausscheine etc. $20 für 70c den Monat. [illegible] People's Loan & Trust Co. (nicht inkorp.), Zimmer 619, 185 Dearborn Str., 6. Floor.

Privatanleihen auf Möbel und Pianos in [illegible] monatlichen Zahlungen, Kapital und alle Kosten mit eingerechnet. [illegible] Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 15jl*X

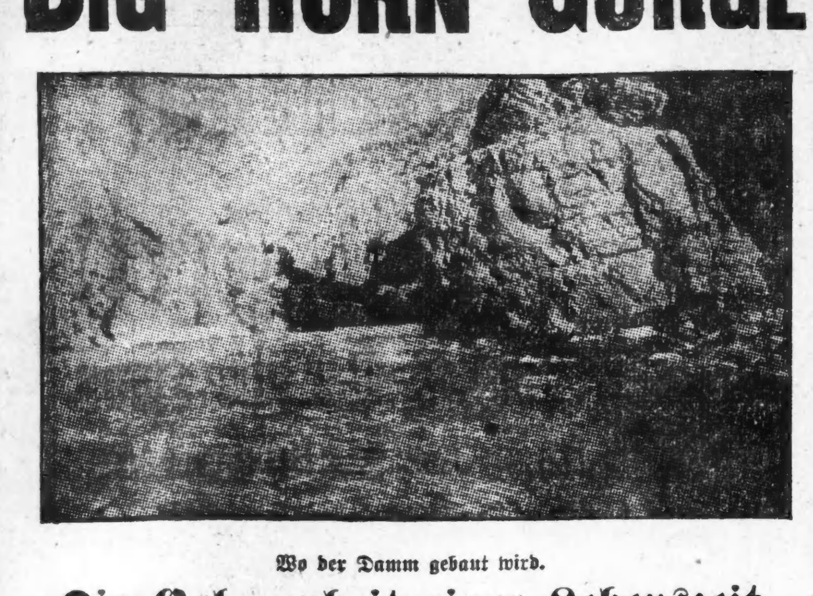
## Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Co., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln ein [illegible] Telephon: Humboldt 1838.

Ist Euer Dach [illegible] 4423 La Salle [illegible] Ave. Telephon: Yards 700. [illegible]

# BIG HORN GORGE



Wo der Damm gebaut wird.

## Die Gelegenheit einer Lebenszeit.

Ich offerire vierhundert $500 Bonds zum Verkauf von einer Gesammt-Ausgabe von siebenhundert $500 Bonds, die 5 Proz. Zinsen tragen, zahlbar prompt zweimal das Jahr, zehn Jahre laufend vom 1. Jan. 1908. Sichergestellt durch eine erste Hypothek auf die Wasserkraft-Anlage der Big Horn Power Company an der Big Horn-Gorge, 14 Meilen nördlich von Shoshoni, Wyoming, die jetzt von der Ambursen Hydraulic Construction Company von Boston, Mass., gebaut und am 1. Mai 1908 vollendet wird. Die Anlage wird 6000 elektrische Pferdekräfte erzeugen, jährliches Einkommen, niedrigste Schätzung $350,000.

Die Big Horn Power Company ist unter den Gesetzen des Staates Wyoming mit einem Kapital von $700,000 inkorporirt. Die Hälfte dieses Kapitals wird den Bond-Inhabern übergeben. Der Käufer eines $500-Bonds erhält kostenfrei denselben Betrag in Stamm-Aktien der Big Horn Power Co., die schnell $5000 werth sind, den zehnfachen Betrag der Bonds. Die Chicago Title und Trust Company ist Trustee.

Das geschäftskundige Haupt der Familie sollte untersuchen, dann die Mitglieder der Familie mit $500 Stamm-Aktien in der Big Horn Power Company beschenken, indem er einen $500-Bond kauft, Zinsen garantirt.

Zeichnet sofort, Bedingungen 20 Prozent Baar, der Rest am 1. Januar 1908 bei Ablieferung der Bonds und Aktien. — Persönliche Haftbarkeit $500,000.

Asmus Boysen, Agent,
243 Railway Exchange Building,
CHICAGO, ILL.

mo—fon


## Lokalbericht.

### Als Einbrecher geschossen.

#### Junger Mann versucht, chinesischen Speisewirth zu wecken.

**Die Besucherinnen.**

Im Kampf mit seiner Frau um einen Revolver wird Geo. Mayer vor den Augen seiner kleinen Knaben erschossen. — Checkschwindler wieder auf der Nordseite.

Durch das Rückgrat geschossen und auch anderweitig schwer verletzt, ringt im Countyhospital seit heute früh ein junger Mann mit dem Tode. Der Chinese Wah Kee, welcher im Hause 298 West Lake Str. eine Speisewirthschaft betreibt, hat ihn für einen Einbrecher gehalten und niedergeschossen. Der Verwundete sagt, er heiße E. J. Heinemann, sei 27 Jahre alt, wohne 277 Erie Str. und sei ein Verkäufer von Beruf. Er kam um fünf Uhr heute Morgen, wie er sagt, nach dem chinesischen Speisehause, um zu frühstücken, fand es verschlossen, und versuchte, durch Fußtritte an die Thür den über dem Geschäft wohnenden Besitzer zu wecken. Das gelang ihm auch, Wah Kee öffnete ein Fenster, sah den Mann an die Thür stoßen und gab, da er ihn für einen Einbrecher hielt, zwei Schüsse auf ihn ab. Heinemann fiel bewußtlos nieder, und der Chinese lief nun nach der Wache an der Desplaines Str., wo er berichtete, er habe einen Einbrecher verwundet. Als der Polizei- und der Ambulanzwagen auf der Stätte eintrafen, lag Heinemann noch besinnungslos auf dem Bürgersteige. Er wurde schleunigst in's Countyhospital gebracht, wo er später zu sich kam und obige Angaben machte. Kaum war er nun dort eingetroffen, als auch zwei elegant gekleidete junge Mädchen nach dem Krankenhause kamen und den Verwundeten zu sprechen wünschten. Sie sagten, der Verwundete heiße E. J. Kelly, und sie seien in seiner Gesellschaft gewesen, als der Vorfall sich zugetragen habe. Dann entfernten sie sich wieder. Heinemann bestritt die Angaben, will überhaupt in keiner weiblichen Gesellschaft gewesen sein und versichert, daß seine Namensangabe die richtige sei. Die Polizei glaubt jedoch, daß die Besucherinnen die Wahrheit sprachen, und daß der Verwundete durch falsche Angaben sie vor dem Gerede zu schützen versucht habe. Der Chinese, welcher in Untersuchungshaft ist, hat die Mädchen nicht gesehen. Die Geheimpolizei sucht nun nach ihnen.

**War machtlos.**

Ein Schwindler, der sich Thos. Farley nannte, kaufte im Laden von Geo. Seggeling an der Nord Halsted und Center Str. einige Kleinigkeiten und bezahlte mit einem angeblich von Hyman & Co. auf die Fort Dearborn National Bank ausgestellten Anweisung. Er erhielt $13.60 zurück. Jetzt hatt Herr Seggeling in der Bank erfahren, daß die Anweisung werthlos sei und die Polizei auf den Gauner aufmerksam gemacht.

**Schwere Strafe für Stempelfälschung.**

Sieben Jahre lang hatte G. Ginsberg, 381 Maxwell Str., gefälschte Stempel der Zigarrenmacher-Gewerkschaft angefertigt und verkauft. Schließlich wurde er erwischt, und jetzt ist er auf Veranlassung von Leo. Thompson, dem Geschäftsagenten der erwähnten Gewerkschaft, von Stadtrichter Newcomer zu einem Jahre Arbeitshaus und $100 Geldbuße verurtheilt worden. Seine Behauptung, er habe seine Frau und zwölf Kinder stets ehrlich ernährt, fand bei dem Richter keinen Glauben.

**Angeblich in Wirthschaft beraubt.**

Des Englischen nicht mächtig, klagte Nicholas Grozdowich, 76 Wright Str., dem österreichischen Konsul Nuber, daß er Sonntag früh in der Wirthschaft von Ellis Marks, Peoria und Madison Str., als er dort seine Baarschaft, $175, zählte, von Marks und dessen Schankwärter um das Geld beraubt und auf die Straße gestoßen worden sei. Der Konsul setzte die Polizei in Kenntniß.

**Von der Frau erschossen.**

Im Hause 4336 Champlain Ave. spielte sich gestern gegen Abend ein blutiges Drama ab, und ein siebenjähriger Knabe erhebt gegen die Mutter die Anklage, im Schnapsrausch den Vater erschossen zu haben. Der als Korrekturleser an einem englischen Blatte angestellte 54 Jahre alte Geo. Mayer hatte, als er um 4½ Uhr von der Arbeit heimkam, Streit mit seiner über zwanzig Jahre jüngeren Frau, und zwischen den Eheleuten entspann sich schließlich ein Kampf um den Besitz eines Revolvers. Die Waffe entlud sich, und eine Kugel traf Mayer in's Gehirn. Er brach sofort todt zusammen. Die Frau schickte das älteste ihrer beiden Kinder, den siebenjährigen Knaben Robert, auf die Wache an der 50. Str., wo der Junge erzählte, er habe für die Mutter eine Flasche Schnaps holen müssen. Sie habe den Schnaps getrunken und sei dann zanksüchtig geworden, habe auch den Revolver aus einer Kommode geholt und damit den Vater bedroht. Letzterer habe dann versucht, sich der Waffe zu bemächtigen, und das Unglück sei geschehen. „Wir waren zu sehr erschrocken, um fortzulaufen, mein Bruder und ich blieben daher in einer Ecke stehen und sahen Papa und Mama raufen. Ich wollte hinauslaufen, um einen Polizisten zu holen, hatte aber Angst, geschossen zu werden." Also erzählte das Kind.

Als die Beamten nach dem Hause kamen, ging Frau Mayer neben der Leiche des Gatten auf und ab. Auf dem Arm trug sie ihr jüngstes Kind, und dieses hatte am Munde Blutflecken, die daher rührten, daß es den Vater geküßt hatte. Frau Mayer versichert, daß ihr Gatte betrunken heimgekommen und in streitsüchtiger Stimmung gewesen sei. Sie habe ihm die Waffe gezeigt und ihm bedeutet, diese habe sie gekauft, um sich gegen ihn zu schützen. Er habe den Revolver ihr zu entreißen versucht und dabei sei die zufällige Entladung erfolgt. Die Frau gab zu, Schnaps getrunken zu haben. Sie ist in Untersuchungshaft in der Wache in Hyde Park, wo auch ihre Kinder von der Matrone behütet werden.

**Beim Schweinediebstahl schwer verwundet.**

Michael Klein hörte gestern Abend auf seiner Farm, zwei Meilen östlich von Chicago Heights, wie Jemand in den Schweinestall zu dringen versuchte, und schoß den Mann, als er zu fliehen versuchte, nieder. Es stellte sich heraus, daß der Verwundete Jas. Swoboda war, Hausknecht in einer Wirthschaft in Chicago Heights. Die Polizei schaffte Swoboda ins County-Hospital, wo sich herausstellte, daß seine Wunden lebensgefährlicher Natur sind. Der Mann hat Frau und drei Kinder. Sie wohnen in Cleveland, O.

**Angebliche Taschendiebe verhaftet.**

Erst nach schwerem Kampfe gelang es, mit Hilfe von zwei dazu kommenden Blauröcken, Leutnant Halpin und zwei Geheimpolizisten gestern Abend, auf einem Straßenbahnwagen der Southport Ave.-Linie an der 5. Ave. und Madison Straße zweier angeblicher und vorbestrafter Taschendiebe, John Gordon und John Bowman, Herr zu werden. Auf einem anderen Wagen der Linie wurden später als vermeintliche Kollegen der Gefangenen Wm. Haldin und Edward Brown festgenommen.

### Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Burger, Regine, 65 J., 3242 Butler Str.
Bluß, Konstantin, 45 J., 140 Cleaver Str.
Bromann, Ethel L., 1 J., 816 Millard Ave.
Becker, Charlotte, ½ M., 3827 Elmwood Ave.
Christensen, Helen, 3 J., 771 W. Monroe Str.
Freiberger, Leon H., 74 J., 3026 Indiana Av.
Friedrich, Schwester Walfrieda, 25 J., 41 Eugenie Str.
Hullinger, Emily, 15 J., 3204 Emerald Ave.
Hartz, Harry H., 39 J., 2339 Indiana Ave.
Heuser, Henry, 51 J., 1009 Osgood Str.
Hoffmann, Louise, 23 J., 2092 W. 25. Pl.
Hostetter, A. La Fayette, 56 J., 4434 Champlain Ave.
Nordt, Klara M., 33 J., 1043 Foster Ave.
Koeppen, Theodore, 61 J., 45 Barry Ave.
Reimann, Charles C., 50 J., 1248 W. Lake
Lange, Bertha, 74 J., 1835 Richmond Str.
Orth, Emilie, 70 J., 5020 Fifth Ave.
Rechtin, William, 38 J., 1541 Leland Ave. Straße.
Simon, August C., 81 J., 1158 Perry Str.
Schurr, Fredia M., 5 J., 823 Spaulding Ave.
Scharf, Henry, 74 J., 2531 Cottage Grove Av.
Wiedemann, Theresa, 49 J., 10 Elizabeth Straße.

### Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Abraham Roth, Lottie Le Vine, 23, 18.
Le Vere Williams, Winnifred Williams, 31, 33.
Stanislaw Piwinski, Stanislawa Jendrejewska, 23, 20.
Max Koffler, Mary Slatkin, 30, 28.
Leslie Dake, Jeanette McCall, 21, 20.
Ralph Patterson, Emily Amiot, 38, 40.
Jesse Diener, Lucille Truemann, 21, 20.
Charles Klemm, Sophie Kluender, 24, 33.
Fred Clavey, Catherine Ryder, 26, 22.
Henn Fickenscher, Clara Krebs, 24, 21.
Robert Sharpe, Antonia Czop, 23, 21.
Albert Kurrasch, Kathleen Fletter, 38, 34.
George Bishop, Mary McNamara, 35, 26.
Frank Devenbrok, Emily Barteli, 22, 18.
Charlie Kuhn, Katie Carson, 21, 21.
Fred Lilois, Bertha De Patie, 31, 30.
Peter J. Bernard, Mary A. Moulton, 25, 23.
Troyman Hazell, Grace Krantz, 28, 29.
Thomas W. Scanlon, Lizzie Egan, 29, 27.
Cloren Cipar, Ellen Wasem, 24, 21.
John Greenhill, Cora Sent, 21, 19.
August Pioch, Lillie Retzski, 23, 20.
Frank J. Kopriva, Mary Zitnik, 23, 22.
Joseph T. Gaul, Mary J. McDonald, 27, 27.
Ollia J. Johnson, Sophia Haynes, 37, 29.
George Martin, Laura Casey, 24, 24.
Henry Wolfe, Minnie Burke, 28, 20.
Morris Greenwald, Rose Wiesenthal, 46, 45.
John Stupp, Josephine Stevens, 21, 18.
Charles Fasso, Anna Schneider, 21, 17.
Robert Peters, Amelia Floeder, 38, 37.
Michael Reagan, Sophie Valentin, 25, 25.
Arthur Becker, Rosie Waterstradt, 21, 18.
David O'Connor, Annie Whalen, 23, 19.
Willie Brown, Anna Lewandowski, 27, 25.
James T. Towensend, Laura Bell, 27, 31.
Geza Sigeti, Katherine Keim, 23, 18.
Francis Davies, Nora Sullivan, 21, 18.
Hugh J. Molloy, Margaret Stokes, 39, 32.
Louis Overdike, Magdalene Raymond, 40, 39.
Sherman Jackson, Surfronia Gibson, 21, 18.
Anthony J. Williams, Esther Goß, 21, 18.
William Brown, Mamie Frey, 27, 21.
John J. Grady, Agnes L. Lawrence, 22, 19.

### Scheidungsklagen

wurden angestrengt von:

Elizabeth gegen Andrew Orbison, Trunksucht; Lillie gegen Rudolph Miller, Verlassen; Margaret gegen Dennis Creadon, grausame Behandlung; Mabel H. gegen George A. Clark, grausame Behandlung; Olga gegen August Swierczek, grausame Behandlung; Louis gegen Caroline Myers, Verlassen; Alwida gegen Calvin W. Green, Verbrechen; Jesse gegen Emilie Oliver; Ehebruch; Hulda gegen Frank Whastenby, grausame Behandlung; Mary gegen William D. Smith, Verlassen; Anna gegen Joseph Sovaka, Trunksucht; Ella gegen Edward W. Hill, grausame Behandlung; Madge gegen Joseph Dixon, Verlassen; Mary gegen David W. Rand, Ehebruch; Dorothea gegen Jure Polacek, grausame Behandlung.

### Bankerott-Erklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

D. Natowitz — Verbindlichkeiten $1550; Bestände $494.
William J. Howarth — Verbindlichkeiten $278; keine Bestände.
Frederick E. Bartelle und Helen Smith, in Firma Bartelle u. Co. — Verbindlichkeiten, $2072. Bestände, $85.
Albert Thiele — Verbindlichkeiten, $6025; Bestände, $1256.
J. W. Michaels — Verbindlichkeiten, $370; Bestände, $184.

## Marktbericht.

Chicago, den 27. November 1907.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

**Getreide und Heu.**
(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 95½—97⅝c; Nr. 3, roth, 93½—96⅝c; Nr. 2, hart, 96½—$1.00⅝; Nr. 3, hart, 94½—98⅝c.

Frühjahrsweizen, Nr. 3, 95c—$1.05.

Mais, Nr. 2, 57½—58½c; Nr. 2, weiß, 60½—60¾c; Nr. 2, gelb, 61c; Nr. 3, 55½—59c; Nr. 3, weiß, 55—55½c; Nr. 3, gelb, 60½—61c; Nr. 4, 56—59½c.

Hafer, Nr. 3, weiß, 44½—49c; Nr. 4, weiß, 43—46c.

Mehl. — Winter-Patents, $4.40—$4.60 das Faß; Roggenmehl, $3.90—$4.40; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $5.00—$5.20; besondere Marken, $6.20.

Heu (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes neues Timothy, $16.00—$16.50; Nr. 1, $14.50—$15.50; Nr. 2, $13.00—$13.50; Nr. 3, $11.00—$12.50; bestes Prairie, $12.50—$13.00; do., Nr. 1, $11.00—$12.00; Nr. 2, $10.00—$11.00; geringere Sorten, $9.00—$10.00.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Dezember, 94⅝c; Mai, $1.03; Juli, 97¾c.

Mais, Dezember, 54⅛c; Mai, 54⅝—54¾c; Juli, 54½c.

Hafer, Dezember, 46½—46⅝c; Mai, 50⅛c; Juli, 44¾c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 27,200, von Mais auf 322,778, von Hafer auf 325,893 Bushels. Verschickt von hier wurden 75,788 Bushels Weizen, 67,898 Bushels Mais und 188,048 Bushels Hafer.

**Provisionen.**

Schmalz, Januar, $7.45; Mai, $7.45.

Gepökeltes Schweinefleisch, Januar, $12.35; Mai, $12.65.

Rippchen, Januar, $6.55; Mai, $6.70.

**Oel.**

| | |
|---|---|
| Prima, weiß, 150 | $0.09¾ |
| Terpentin | 0.50 |
| Headlight | 0.11⅛ |
| Oleum Spirits | 0.13½ |
| Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß | 0.39 |
| do., gereinigt, per 5 Faß | 0.40 |
| Terpentin | 0.52 |

**Schlachtvieh.**

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $5.75—$6.50 per 100 Pfund; gewöhnliche bis gute Sorten, $4.00—$5.75; geringe bis ausgesuchte Kühe, $3.00—$4.25; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.50—$5.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.00—$6.75; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.25—$4.50.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $3.90—$4.10 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $4.10—$4.35; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $4.10—$4.30; mittlere bis gute Ferkel, $3.50—$4.00; gewöhnliche „Throw-outs", $3.25—$3.75.

Schafe. Gute bis beste Hammel, per 100 Pfund, $4.25—$5.10; gute bis beste Schafe, $3.75—$4.50; „Yearlings", $4.50—$5.50; „Native Lambs", gute bis ausgesuchte, $6.00—$6.25.

**Molkerei Produkte.**

| | | |
|---|---|---|
| **Butter—** | | |
| „Creamery", extra, das Pfund | | $0.28 |
| Nr. 1, das Pfund | 0.23 | —0.24 |
| Nr. 2, das Pfund | 0.20½ | —0.21½ |
| „Dairies", extra, das Pfund | | 0.23 |
| Nr. 1, das Pfund | 0.21 | —0.22 |
| Nr. 2, das Pfund | 0.19 | —0.20 |
| Packwaare, das Pfund | 0.17 | —0.17½ |
| **Eier—** | | |
| Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt) | 0.15 | —0.18 |
| do., (Kisten eingeschlossen) | 0.15½ | —0.18½ |
| „Firsts", das Dutzend | 0.22 | —0.24 |
| „Extras", das Dutzend | | 0.26 |
| **Käse—** | | |
| Rahmkäse, „Twins", das Pfund | | 0.11½ |
| „Daisies", das Pfund | | 0.12 |
| „Young America", das Pfund | | 0.12½ |
| Brick, das Pfund | 0.11 | —0.13 |
| Schweizer, das Pfund | | 0.15 |
| Limburger, das Pfund | | 0.14½ |

**Geflügel, Wild und Kalbfleisch.**

| | | |
|---|---|---|
| **Geflügel (lebend)—** | | |
| Hühner, das Pfund | | 0.07½ |
| „Springs", das Pfund | | 0.08½ |
| Hähne, das Pfund | | 0.06 |
| Truthühner, das Pfund | | 0.12 |
| Gänse, das Dutzend | 6.00 | —6.50 |
| Enten, das Pfund | 0.09 | —0.09½ |
| **Geflügel (Kühlspeicher)—** | | |
| Hühner, das Pfund | 0.08 | —0.08½ |
| Truthühner, das Pfund | | 0.13 |
| Enten, das Pfund | 0.07 | —0.09 |
| Gänse, das Pfund | 0.05 | —0.19 |
| **Wild—** | | |
| Bekassinen, das Dutzend | 1.75 | —2.00 |
| Regenpfeifer, das Dutzend | | 1.80 |
| Bärenziemer, das Pfund | | 0.15 |
| Kaninchen, das Dutzend | 1.25 | —1.50 |
| **Kälber (geschlachtet)—** | | |
| 50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund | 0.07 | —0.07½ |
| 60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund | 0.06½ | —0.08½ |
| 80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund | 0.09 | —0.10 |

**Obst und frisches Gemüse.**

| | | |
|---|---|---|
| Aepfel, das Faß | $2.00 | —4.00 |
| Kronsbeeren, das Faß | 6.50 | —8.00 |
| Zitronen, Kalifornia, die Kiste | 2.50 | —4.00 |
| Orangen, Kalifornia, die Kiste | 2.75 | —6.50 |
| Bananen, Jumbo, das Bund | | 2.00 |
| Ananas, das Faß | 2.00 | —5.50 |
| Trauben, 8-Pfund Korb | 0.15 | —0.23 |
| Birnen, das Faß | 2.00 | —4.00 |
| Kraut, die Kiste | 0.75 | —1.00 |
| Blumenkohl, die Kiste | 0.25 | —1.25 |
| Kopfsalat, der Kübel | 0.40 | —0.50 |
| Blattsalat, die Kiste | 0.15 | —0.17½ |
| Champignons, die Schachtel | 0.25 | —0.30 |
| Rothe Rüben, 100 Bündchen | 3.50 | —4.00 |
| Mohrrüben, 100 Bündchen | 1.50 | —3.50 |
| Zwiebeln, der Bushel | 0.50 | —0.90 |
| Tomaten, die Kiste | 1.00 | —2.00 |
| Sellerie, die Kiste | 0.40 | —3.75 |
| Spinat, der Kübel | 0.50 | —0.60 |
| Rüben, der Sack | 0.50 | —0.65 |
| Rettige, hiesige, 1 Dutzend Bündchen | | 0.45 |
| Meerrettig, das Bund | 0.65 | —0.70 |
| Gurken, der Korb | 0.50 | —1.50 |
| Brunnenkresse, Mich., Dtzd. Bündchen | 0.15 | —0.20 |
| Petersilie, Dtzd. Bündchen | 0.10 | —0.12½ |
| **Bohnen—** | | |
| Grüne Schnittbohnen, die Schachtel | | 3.00 |
| Wachsbohnen, die Schachtel | | 1.50 |
| Trockene Bohnen, auserlesen | | 2.15 |
| Rothe Nierenbohnen | 2.10 | —2.15 |
| Limabohnen, Kalifornien, 100 Pf. | | 5.50 |
| Kartoffeln, der Bushel | 0.48 | —0.53 |
| Süßkartoffeln, Illinois, das Faß | 3.00 | —3.50 |


# Spezielle Ankündigung

**Dr. Bartz verlängert seine große Offerte an die Kranken und Schwachen auf 3 Wochen.**

**Freie ärztliche Behandlung bis geheilt.**

Wegen der Thatsache, daß die konservativen Patienten in und außerhalb der Stadt erst kürzlich einsahen, daß ich wirklich die großartigste, einfachste und erfolgreichste Methode in der Wiederherstellung der Lebenskraft und Heilung von Krankheiten habe, welche der Wissenschaft bekannt, und da ich meinen Ruf noch fester begründen möchte, da Chicago mein permanenter Wohnsitz ist, beschloß ich, meine freie Behandlungs-Offerte noch auf drei Wochen für Alle zu verlängern, die bei mir vorsprechen.

Ich wünsche die wirklichen Vorzüge meiner erfolgreichen Behandlung Jedermann bekannt zu machen und ich kenne keine bessere Art und Weise, es zu thun als

**meine Dienste frei**

zu offeriren, während der nächsten drei Wochen, bis geheilt. Viele von Euch, die Medizin genommen und sogenannte Behandlungen monatelang durchgemacht haben, können mittelst ein paar Applikationen von Elektrizität, richtig angewandt, geheilt werden. Sehr hartnäckige Fälle benöthigen etwas längere Zeit, aber das ist ganz gleich. Ihr werdet frei behandelt, bis Ihr sagen könnt: „Ich bin geheilt."

**Zur Beachtung.**

Unter keinen Umständen nehme ich von irgend einem Patienten, der zwischen jetzt und dem 19. Dezember vorspricht, ein ärztliches Honorar an.

Seid Ihr nervös, dyspeptisch, magenschwach, verstopft? Schwimmen Euch Flecken vor den Augen, habt Ihr Herzklopfen, Athemnoth, Kopfweh, Neuralgie, stechende Schmerzen in der Brust, Rücken, Hüften und Knöcheln? Leidet Ihr an Blutvergiftung oder an Nerven-Zerrüttung als Folge der Uebertretung der Gesundheitsgesetze? Habt Ihr Katarrh, summende Geräusche im Kopf, Taubheit, Asthma, lahmen Rücken, Hüftgicht, Lumbago oder schwache Nieren? Leidet Ihr an irgend einer Art von schleichender Hautkrankheit, Geschwüren, Drüsen-Schwellungen oder irgend einer Krankheit und Schwäche als Folge von Ererbung, schlechten Gewohnheiten, Ausschweifungen oder von spezifischen und geheimen Krankheiten? Wenn das der Fall, ist Elektrizität, wenn richtig angewandt, das größte Heilmittel der Natur.

**Leset diese Beweise:**

Diese Dame hält viel von Dr. Bartz's elektrischer Behandlung.

Frau M. K. Griesback, 155 Orchard Str., Chicago, sagt: Ehe ich Dr. Bartz's Behandlungen versuchte, hatte ich große Schmerzen in meinen Gliedern, Hüften und in meinem Rücken, in Verbindung mit allgemeiner Schwäche des ganzen Systems. Manchmal litt ich so große Schmerzen, daß ich Nachts nicht schlafen und selbst nicht auf meinem Rücken liegen kannte. Jetzt, nach einer kurzen Behandlung, könnt Ihr Euch nicht vorstellen, wie mein Zustand sich gebessert hat; meine Beine thun mir nicht mehr weh und mein Rücken schmerzt nicht mehr. Ich muß noch hinzufügen, daß vor des Doktors Behandlung es mir thatsächlich unmöglich war, etwas zu essen, jetzt ist mein Appetit fein. Wenn die kranken Damen wüßten, eine wie große Wohlthat Dr. Bartz's Behandlung für sie ist, dann würden seine drei großen Maschinen für elektrische Behandlung bald nicht genügend für die Hälfte sein.

Lobt Dr. Bartz's Behandlung sehr.

Herr Fritz Mahnke, 719 14. Pl., Chicago, sagt: Seit drei Jahren litt ich an den Nieren und der Blase. Es war etwas Außergewöhnliches, wenn ich nicht wenigstens drei Mal während der Nacht aufstehen und uriniren mußte. In Verbindung hiermit fühlte ich schwach, ermüdet und hinfällig, und konnte Nachts nicht gut schlafen. Schließlich, nach vielen erfolglosen Versuchen, etwas zu erhalten, was mir gut thun würde, beschloß ich Dr. Bartz in dem Dexter-Gebäude, 84 Ost Adams Straße, zu besuchen, und ich bin wirklich froh, daß ich es that, denn jetzt brauche ich Nachts nicht mehr aufzustehen, ich schlafe fein und nehme schnell zu an Stärke, Thatkraft und Energie. Worte können meine Freude darüber nicht ausdrücken, daß ich von Dr. Bartz's berühmten Behandlungen hörte.

**Notiz: Meine Behandlung ist gut für Frauen wie auch für Männer.**

**Dr. Nicholas B. Bartz,**

Zimmer 21, 22 und 23 Dexter-Gebäude (2. Floor), 84 Adams Straße, Chicago, (gegenüber The Fair). — Office-Stunden: Von 9 bis 4 täglich, Mittwochs und Samstags bis 8:30 Uhr Abends; Sonntags keine Sprechstunden.

Notiz: — Zur Bequemlichkeit der Leute, welche während der Woche arbeiten, werden Dr. Bartz's Offices am Danksagungstag von 9 bis 12 Mittags geöffnet sein.

# Kurirt in 5 Tagen

Krampfaderbruch, Wasserbruch, und zwar nachhaltig.

Kein Schneiden oder Schmerzen. Ich nehme jeden Mann in Behandlung, der an Krampfaderbruch, Blutvergiftung, Nervenschwäche, Wasserbruch, Blasen- u. Nierenkrankheiten leidet. Bezahlt für keine Fehlschläge, sondern für eine Heilung.

**Lungen.** Alle, die an Athemnoth, Bronchitis oder Schwindsucht leiden, werden mittelst meiner neuesten Methode geheilt.

**Privat-Krankheiten der Männer** heile ich schnell, nachhaltig und vertraulich.

Rath und Untersuchung frei.

Spezialist in Männer- und Frauen-Krankheiten.

**Frauen-Krankheiten,** Vorfall, Kreuzschmerzen, weiße Absonderungen, nachhaltig kurirt durch meine neueste Methode.

**Blutvergiftung** und Hautkrankheiten, wie Pickel, Geschwüre, Ausfallen der Haare.

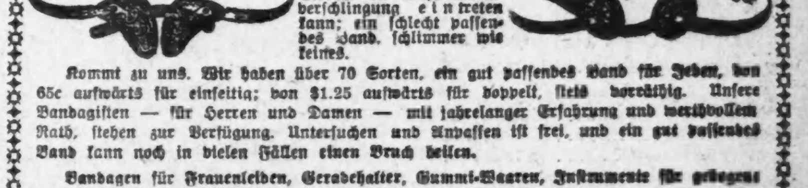
Ich heile Euch nachhaltig.

Es wird deutsch gesprochen.

**Dr. L. E. ZINS, Spezial-Arzt,**
**41 So. Clark Str.,** zwischen Lake und Randolph, 2. Floor.

Sprechstunden: 8 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags von 9 Uhr Vorm. bis 4 Nachm. mifrson*

# Ein Bruch



ist ein gefahrdrohendes Leiden, da leicht Darmverschlingung eintreten kann.

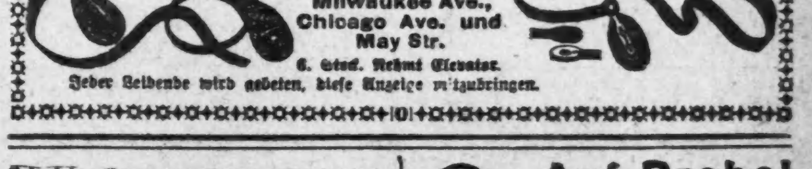
Kommt zu uns. Wir haben über 70 Sorten, ein gut passendes Band für Jeden.

Bandagen für Frauenleiden, Geradehalter, Gummi-Waaren, Instrumente für gebrochene Beine, künstliche Arme und Beine.

Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12.

**HOTTINGERS Bandagen- und Gummi-Strumpf-Fabrik.**

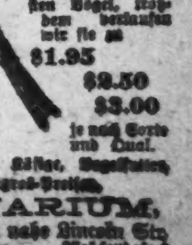
Ecke Milwaukee Ave., Chicago Ave. und May Str.



Jeder Leidende wird gebeten, diese Anzeige mitzubringen.

**Ofentheile.**
H. MARGOLIS,
**357 Milwaukee Ave.**

# Auf Probe!



$1.95
$3.50
$3.00

THE AQUARIUM, 1038 Milwaukee Ave., nahe Lincoln Str.

Dittmann's BEST Bier.

# Heil-Bruchband.

DR. ROBERT WOLFERTZ, Präsident.
50 Fifth Ave., nahe Randolph Str.,
Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen-Bedienung für Damen.

# Männer geheilt $10.

Ehrliche Behandlung

Schnelle Resultate

**Dr. Camp Medical Offices**
322 State Str., Chicago, Jll.
Sonntag, nur von 10 bis 3.

## Wichtig für Männer.

# Für Herren allein!

## Eintritt frei!

Freie Gallerie der Wissenschaft
**344 S. State Str.,**
Chicago, Jll.

**DR. J. YOUNG,**
Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden.

# Heilt Euch selbst

French Specific

## DR. CASIMIR WOLPERS,

Deutscher Arzt und Zahnarzt,

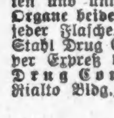
$2.00 Goldfüllungen für ... 1.00
$2.00 Porzellanfüllungen für ... 1.00
$1.00 Silberfüllungen für ... 50c

Sonntags bis 12 Uhr. Donnerstag u. Samstag bis 9 Abds. Andere Abende bis 6 Uhr. Tel.: Monroe 1017.

# Asthma

Nachhaltig geheilt.

**Borsch & Co.,** 215 Dearborn Str.

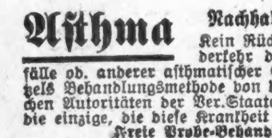


**BORSCH & CO., 215 Dearborn Str.,** gegenüber der Post-Office.

# Open Doors Asthma und Katarrh Kur

THE OPEN DOOR ASTHMA CURE CO.
594 Milwaukee Ave., Chicago, Jll.

**Kalteich's Bruchband**



Otto Kalteich, 133 Clark Str.

**DR. KLEENE,**
Ohren-, Nasen- und Halsarzt.

# Leidet Ihr an Bruch?

Perfection Medical Institute.

# WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60,

Nur drei Dollars

# Schiffskarten

Extra billig
von und nach Europa
über alle Linien

mit den besten Doppelschraubendampfern. Ausgezeichnete Akkomodation. Elektrisches Licht. Gute Küche und Wein frei.

**Weihnachts-Geldsendungen** prompt und billig.

Meine Kunden, welche Geld auf irgend einer Sparkasse haben und dasselbe nicht erheben können, erhalten bei mir Vorschuß.

**Rechtssachen und Vollmachten Erbschaften**

werden in allen Welttheilen eingezogen und Vorschuß gewährt auf Erbschafts-Ansprüche in Europa.

**Werthpapiere**

könnt Ihr bei mir kaufen oder verkaufen, sowie deutsche, österreichische und ausländische Gelder umtauschen.

**K. W. KEMPF,**
84 La Salle Strasse.
Office-Stunden von 8 bis 6 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr Mittags.

# Augen schlecht?

**$30 Diamanten zu $25**

Jede Facon

14kar. massive Gold-Fassung

**$12.50 Elgin- oder Waltham-Uhren $9.50.**

**50c die Woche**

Kredit auch für auswärts Wohnende.

**OLSEN & EBANN**
914 Republic Gebäude.
209 STATE STR., 9. FLOOR.

Telephonirt Harrison 1007, u. Verkäufer wird vorsprechen.

Offen Samstag bis 9 Abends.

27ol,fonmido2m

**$5.00 Augengläser zu $1.00**

Zum Besten derjenigen, die letzten Monat nicht imstande waren, eine von unsern $5.00 Gläsern zu $1.00 zu erhalten, haben wir uns entschlossen, diesen äußerst niedrigen Preis auch noch für diesen Monat beizubehalten.

Es bedarf keiner Erklärung, weshalb unsere Parlors jeden Tag überfüllt sind. Wenn man Qualität und Preise vergleicht. Jeder, der seiner Augen wegen in unseren Parlors vorspricht, wird von einem Sachverständigen untersucht, der lange praktische Erfahrung in dem Fache besitzt. Die Gläser, die wir Euch anpassen, garantiren wir als absolut korrekt in jedem Detail.

Duplex-Linsen kuriren sofort das Schmerzen des Augapfels, das Zucken der Lider, Jucken und Brennen der Augen, Schmerzen in den Schläfen und alle Schmerzen und Unannehmlichkeiten, die vom Sehnerv herrühren. Beachtet diese Thatsache und ebenso, daß wir $5.00 Gläser zu $1.00 verkaufen nur während dieses Monats.

**Drs. Bergson & Lewis Optical Parlors,**

263 North Ave., Ecke Larrabee Straße, über North Ave. State Bank, Suite 4.
Stunden: 9 Vorm. bis 9 Abends; Sonntags von 10—12.

**Seelenruhe**

oder Selbstvertrauen ist ein unschätzbarer Besitz. Die Basis des Selbstvertrauens ist Gesundheit, und die Basis der Gesundheit ist eine gesunde Constitution, genährt durch reine Speise und Trank.

**Malt Marrow**

ist beides Speise und Trank—ein reiner Extrakt des besten Gersten-Malzes und feinsten Hopfens die für Geld zu haben sind. Es besitzt wundervolle Gesundheit spendende Eigenschaften. Es fördert die Assimilirung der Speise, regelt den Stuhlgang, nährt die Nerven und bewirkt sanften, erfrischenden Schlaf. Die allerbesten Aerzte verschreiben es täglich für anaemische, schwächliche Männer und Frauen. Telephonirt Calumet 1064 sofort und laßt uns heute eine Kiste nach Eurem Heim schicken.

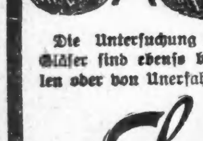
Depots verlangt an Flaschen für auswärtige Sendung.
**McAvoy Malt Extract Dept., CHICAGO.**
Schickt Postkarte für Büchlein „Eminent Physicians of the West."

**SCHROEDER**
**465-467 MILWAUKEE AVE**
**COR CHICAGO AVE**

Apotheke mit der Thurmuhr.

**Kopfschmerzen.**

Kopfschmerzen, Nervosität, Schmerzen in den Augenkugeln, Schwindel u. s. w. sind die Folgen von Augenfehlern verschiedener Art, die in den meisten Fällen durch passende Augengläser sofort beseitigt werden. Schroeders Augengläser helfen, weil sie durch wissenschaftliche Untersuchung genau angemessen werden.



Die Untersuchung kostet nichts. Genau angemessene Gläser sind ebenso billig wie werthlose fertige Brillen oder von Unerfahrenen angemessene.

Schroeder EYE-GLASSES 465-467 MILWAUKEE AVE COR. CHICAGO AVE.

Finanzielles.

**The First Trust and Savings Bank** offerirt ihren Einlegern die liberalsten Bedingungen in Verbindung mit einer sicheren und konservativen Führung einer Sparbank.

First National Bank Gebäude, Nordwest-Ecke Dearborn und Monroe Str.

(Die Aktien dieser Bank sind im Besitz der Aktieninhaber der First National Bank of Chicago.)

Finanzielles.

Etablirt 1890.

**Um den Wolf von der Thüre zu halten,**

muß man etwas Geld sparen. Ihr schwebt beständig in Gefahr Schwierigkeiten zu begegnen, so lange Ever tägliches Brot auf Eurem täglichen Einkommen beruht.

Beginnt so lange Ihr gesund und zu verdienen im Stande seid für die Zukunft zu sparen wo Ihr es nicht fein werdet.

Eröffnet ein Konto bei uns.

**INDUSTRIAL SAVINGS BANK,**
**652 Blue Island Avenue,**
**CHICAGO, ILL.**
Offen Samstags bis 8 Uhr Abends.

Frühere Office über dem Stand der

**FOREMAN BROS. BANKING CO.**

Beim Geschäfts-Beginn, 19. Nov. 1907

Bestände.

| | |
|---|---|
| Darlehen und Diskontos | $4,452,165.32 |
| Ueberzogen | 2,866.91 |
| Aktien und Bonds | 183,300.30 |
| Baargeld an Hand und in Banken | 1,852,236.98 |
| Zusammen | $6,490,569.51 |

Verbindlichkeiten.

| | |
|---|---|
| Kapital | $ 500,000.00 |
| Ueberschuß | 500,000.00 |
| Unvertheilte Profite | 151,189.02 |
| Depositen | 5,339,380.49 |
| Zusammen | $6,490,569.51 |

Edwin G. Foreman, Präsident. Oscar G. Foreman, Vize-Präsident. George N. Neise, Kassirer.

**Chas. J. L. Kressmann & Co.**
**„Die deutsche Bank" . . . .**
**225 Dearborn Str.**
**3 Prozent Zinsen auf Spar-Einlagen.**

**WM. C. HEINEMANN & CO.**
**92 La Salle Str.**
**Verleihen Geld** auf Grundeigenthum zu niedrigsten Zinsen.
Machen **Bau-Anleihen.**
Erste Hypotheken, sichere Geldanlagen, zu verkaufen.

**GREENEBAUM SONS**
Deutsche Bank.

**Zu verkaufen: Ausgesuchte erste Hypotheken**
mit 5½ bis 6 Prozent Zinsen in beliebigen Beträgen.
**A. HOLINGER & CO.,**
Telephon 1191 Main.
**172 Washington St.**

**FRED. MILLER,**
**186-188 Madison Strasse,**
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen.


## Opium-Mißbrauch in Paris.

Das Geständniß des Schiffsfähnrichs Ullmo in Toulon, daß er neben dem Spiel und den Weibern auch dem Laster des Opiumgenusses ergeben war, läßt eine soeben erschienene Schrift über „Das Opium in Paris" sehr zeitgemäß erscheinen. Der Verfasser, Delphi Fabrice, berichtet darüber merkwürdige Dinge aus allen Gesellschaftskreisen der französischen Hauptstadt:

In einer kleinen Bar, unweit vom Credit Lyonnais, im Herzen der Stadt also, empfängt Madame Lea, umgeben von zwei tonkinesischen Hunden und einer siamesischen Katze, ihre Besucher, die sich zumeist aus Theater- und Boulevardierkreisen rekrutiren, und stellt ihren Gästen den ganzen, ziemlich komplizirten Apparat für die Opiumraucherei zur Verfügung, der einen recht ansehnlichen Werth repräsentiren soll. In dem vornehmen Quartier des Place des Ternes spielt eine wirkliche Vicomtesse die Rolle der liebenswürdigen Gastgeberin; in ihren Salons trifft sich die elegante, vornehme Welt beiderlei Geschlechts; natürlich bedarf es der Einführung durch zwei Freunde des Hauses, die sich für die Zahlungsfähigkeit des neuen Lasterkandidaten verbürgen müssen; es wird auch nicht für jede Sitzung, sondern monatlich bezahlt — im voraus natürlich; der Mindestbetrag ist 25 Louisdors, 500 Fr., doch wird er in der Regel überschritten. Von einem Stammgast des Hauses, Grafen O., früheren Eskadronchef der afrikanischen Jäger, wird gemunkelt, er habe in 6 Monaten 50,000 Fr. dort gelassen, ungerechnet seine Gesundheit und seinen Verstand. Andere Histörchen endeten noch tragischer, mit Selbstmord, Ehezerrüttung usw.

Dann gibt's in der Montmartregegend ein Haus von bürgerlich anständigem Aussehen, wo ein früherer Legationssekretär der chinesischen Botschaft die Abendländer in die zauberisch lockenden Geheimnisse des Ostens einweiht, und wo sich die bestklingenden Namen der französischen Aristokratie begegnen. Hier wird nicht der gewöhnliche Choum-Choum verqualmt, sondern das süße Gift in der Form von Opiumthee, in besonders raffinirter und kostspieliger Zubereitung genossen; unter den Diplomaten, die zahlreich unter den Gästen des freundlich grüßenden Chinesen anzutreffen sind, befindet sich eine ganze Anzahl von Asiaten, denen es in der Umgebung recht heimathlich zumuthe sein mag. — Das Stelldichein der galanten Welt und eines gewissen Kreises von Literaten befindet sich zu Billancourt in einer Villa, wo neben den Opiumfreunden auch die Aethertrinker hysterische Sitzungen abhalten. Auch im lateinischen Viertel, wo die Intellektuellen heimisch sind, ist für die Verehrer des orientalischen Gifts eine Stätte bereitet. Bei einer russischen Gräfin, die der Theosophie huldigt, kommen die Jünger zusammen, qualmen ihre Opiumpfeifchen und lassen sich in träumerischem Dusel Geister erscheinen; Todtenhände strecken sich aus drehenden Tischplatten hervor, kurzum, es geht gemüthlich zu, und man hat wieder einen Abend voll geistiger Anregung verbracht.

Etwas weniger vergeistigten Charakter tragen die im Geschäftsviertel belegenen Rauchbäder, das Stelldichein der Hochfinanz und höheren Halbwelt; Besucher und Besucherinnen lagern nach dem Bade, in große Laken gehüllt, auf schwellenden Teppichen und rauchen ihr Pfeifchen bei den Klängen einer Zigeunermusik.

So amüsirt sich die Gesellschaft, darunter gewiß mancher, der lieber seine Havanna schmauchen möchte, wenn das nicht so banal und kleinbürgerlich wäre. — Allein auch für bescheidene Ansprüche ist gesorgt; auch dem kleinen Manne wird im demokratischen Paris sein Opiumpfeifchen nicht vorenthalten; dafür existiren Opiumhöhlen niederster Art, wo alle Stadien des Lasters bis zur völligen Verthierung am bequemsten studirt werden können; Stammgäste sind hier in erster Linie die ehemaligen Angehörigen der Kolonialtruppen, die sich draußen im Osten dem Laster so hingegeben haben, daß sie sich nicht mehr zu entwöhnen vermögen; die Opiumorgien in diesen Höhlen, die primitiv ausgestattet sind, finden in den hinteren Räumen einer Weinschenke statt; diese sind mit Buddhabildern, chinesischen Zieraten geschmückt, die über den Schmutz, den muffigen Geruch dieser Kellerlöcher hinwegtäuschen sollen; auf hölzernen Pritschen liegen hier, hingekauert, mit zurückgefallenem Kopf, verwahrlosten, unordentlichen Kleidern, die verblödeten Opfer des Gifts, kleine Händler, Angestellte, Arbeiter, und suchen im Opiumrausch einen kurzen Traum und Vergessen der Wirklichkeit unter Vernachlässigung ihres Berufes, ihrer Familienpflichten, hier treten die Folgen des Lasters weit unmittelbarer, greifbarer zutage, als bei den Kreisen, die das Stammpublikum der erstgenannten feinen Opiumhöhlen bilden; durch diese Thatsache werden jene Kreise natürlich nicht entschuldigt.

Heute versucht das Kaiserreich der Mitte, deren erster Versuch zur endgiltigen Beseitigung des Opiumlasters im Beginn der vierziger Jahre des letzten Jahrhunderts durch den britischen Geschäftsgeist blutig unterdrückt worden war, aufs neue, sich des bösen Feindes durch ein energisches Verbot der Mohnkultur und des Opiumgebrauchs zu erwehren, der innerhalb des Zeitraums von zehn Jahren ganz vom Boden Chinas verschwinden soll. Was China kann, wo das Laster seit Jahrhunderten Heimathrechte hat, wird Europa wohl auch können. An Frankreich ist's zunächst, durch strenge Maßregeln das Umsichgreifen zu verbieten, und jene Stellen, wo sie sich bereits eingefressen hat, mit rücksichtslosem Eisen auszubrennen.

## Heiteres von der Friedenskonferenz

Unter der Ueberschrift „Raritätenzimmer" veröffentlicht das „Nieuws van den Dag" in Amsterdam interessante, zum Theil in das Gebiet der höheren Komik gehörende Mittheilungen über einzelne sich an die Friedenskonferenz anknüpfende Vorgänge, welche die Kanzleisprache mit der Rubrik „Eingänge" zu bezeichnen pflegt. Aus leicht begreiflichen Gründen konnten diese während der Dauer der Konferenz nicht veröffentlicht werden, da diese Rücksichten nunmehr aber weggefallen sind, stand ihrer Bekanntmachung auch nichts mehr im Wege. Man hat sie in 4 große Abtheilungen gegliedert, für welche besondere Kataloge angefertigt wurden, die die Wände der Räumlichkeiten, in welchen die 36 Sekretäre der Friedenskonferenz arbeiteten, bedeckten. Die erste Abtheilung enthielt die politischen Adressen, von denen einige, wie die Klagschrift, welche durch einen koreanischen Prinzen gegen Japan eingereicht wurde, sowie die Adresse der Georgier wegen Unterdrückung ihrer Volksart durch Rußland s. Z. besprochen worden sind. Fast alle Balkanländer sind hier vertreten, die Unterzeichner der Adresse nannten sich „zum Tode verurtheilte Unterthanen des Sultans Abdul Hamid," und Turukhan Pascha, der erste türkische Delegirte, soll deshalb einige schlaflose Nächte gehabt haben. Auch Petitionen aus Britisch-Indien und Polen, selbst aus dem Elsaß waren eingelaufen, die Friedenskonferenz wurde beschworen, dem unerträglichen Zustand der Bittsteller ein Ende zu machen und der im Namen des Elsaß sprechende „Unglückliche, der sein Vaterland verloren", verlangte von der Friedenskonferenz nichts mehr und nichts weniger, als die Rückgängigmachung des Frankfurter Friedens vom Jahre 1871. Der zweiten Abtheilung gehört die Riesenpetition der „Internat. Union for Women" an, die hier ebenfalls schon genannt worden ist und welche mit zwei Millionen Unterschriften bedeckt war; ferner die zahllosen Adressen von Friedensfreunden und -Freundinnen aus allen Ländern der beiden Hemisphären. Am interessantesten dürfte die dritte Abtheilung sein; sie enthält durchweg Bücher u. Broschüren, worunter sich natürlich auch solche von ernstem Inhalt befanden, die weitaus größte Anzahl gehört aber dem Gebiet der zügellosesten Phantasterei an. Ein Herr aus Fiume legte einen bis in alle Einzelheiten ausgearbeiteten Plan vor, das erste Kapitel deutet bereits an, wie er sich die Herstellung des ewigen Friedens denkt: Die Sache ist nämlich ganz einfach. Sobald irgendwo die Feindseligkeiten eröffnet worden sind, so steigen die „nationalen Ballonheere" auf, auch die der kriegführenden Staaten, und vertilgen die kriegslustigen Völker unter „Lawinen" von Dynamitbomben, die aus den Ballons geworfen werden. Solcher Projekte, „Friede durch die Luftschiffahrt", sind übrigens mehrere eingelaufen. Dann kommt ein Graf de C., der 9 Broschüren überreichte, in welchen gewarnt wird, den Friedenspalast ja nicht im Haag zu errichten, sondern als die einzig mögliche und richtige Baustelle ... das Schlachtfeld von Waterloo zu wählen, denn ein erhebenderes Sühnopfer für das 1815 hier vergossene Blut lasse sich gar nicht denken. Ferner wird in einer Anzahl Eingaben Esperanto als die Sprache der zukünftigen Friedenskonferenzen empfohlen, aber auch Volapük macht in einer prachtvoll gebundenen Broschüre seine älteren Rechte als Welt- und Konferenzsprache geltend. Die vierte Abtheilung: Varia enthält merkwürdige Dinge. Ein Niederländer preist den Delegierten seine Erfindung „Friedenseisenbahnen" an, er habe bis jetzt umsonst in Zeitungen Kapitalisten gesucht, welche seine Erfindung verwerthen könnten, sei aber nie einer Antwort gewürdigt worden, er will seine Erfindung der Friedenskonferenz nunmehr zu einem annehmbaren Preis überlassen. Ein anderer Eisenbahnphantast will eine Welteisenbahn zwischen Fernambuco (Südamerika) und Dakar (Westküste von Afrika) und von da der Nordküste Afrikas entlang nach Spanien anlegen; bereits zwei dickleibige Bücher hat der „Erfinder" über seine Welteisenbahn geschrieben, die Ibero—Afro—Americainlinie heißen soll, und er empfiehlt die Ausführung des Projektes dringend der Friedenskonferenz. Noch pikanter ist eine Einsendung von Rafael Bagnoli aus Florenz; er ist abgebildet, wie er in seinem „Cabinetto Particolare" sitzt, sich selbst nennt er Padre Eterno, als welcher er von der Konferenz anerkannt werden will; er spielt sich als eine Art Friedenspapst auf, fast jeden Tag lief ein Brief von ihm ein, dem stets seine Photographie, jedesmal in anderer Pose, und eine Proklamation beigelegt war. Ein anderer, Kalo Morven, überschüttete die Konferenz mit nichts weniger als pazifistischen Vorschlägen, er predigte einen Vernichtungskrieg der gebildeten Völker gegen die ungebildeten; sind letztere ausgerottet, dann kann das tausendjährige Reich beginnen. Zahllos waren die Bettelbriefe von Menschen, die sich „in temporärer Geldverlegenheit befanden" und denen mit einer verhältnißmäßig kleinen Summe geholfen werden könne; einer muß Geld haben, um einen Prozeß zu führen und zu gewinnen. Dann kamen Eingaben von amerikanischen Sekten, in welchen der Nutzen des Gebets dargelegt wird, eine fügte ihrem Brief eine Phantasiemünze bei, die, wenn der allgemeine Friede auf der Welt herrsche, geschlagen werden solle; auch ein Weltfriedenspanier, eine Flagge mit etwa 12 Farben und allerlei geheimnißvollen Zeichen in den Streifen, wurde eingesandt. Daß sich auch Briefmarkensammler meldeten, war zu erwarten, viele waren nicht abgeneigt, Tauschgeschäfte zu machen. Unter den nach vielen Tausenden zählenden Ansichtskarten befand sich eine deutsche, auf der ein preußischer General abgebildet war; der Preis seiner Uniform war bis auf den Pfennig angegeben, darunter standen die Worte: „Ist es nicht eine Schande, daß wir dies bezahlen müssen?" England und Amerika arbeiteten im Gegensatz zu anderen Ländern, die sich der Post bedienten, hauptsächlich mit dem Telegraphen; ein englisches Telegramm forderte Herrn Nelidow auf, den ersten englischen Delegirten, Sir Edward Fry, „hinauswerfen zu lassen"; das Telegramm bestand aus 500 Worten. Das Geschäft, die Friedenskonferenz anzusingen, besorgten hauptsächlich Deutschland und Frankreich; ein französischer Dichter nannte sich für heute „Poête Diplomate", für die Zukunft „Aspirant à la legion d'honneur au 4 Juillet prochain". Ein niederländischer Barde verlangt, daß seine Hymnen auf den Frieden zu Anfang jeder Sitzung vorgelesen werden sollen, er dichtet unter dem Titel „Kapitalbesitzer in der höchsten Freiheit". Alle diese Einläufe, von denen manche recht wohl aus dem Irrenhause stammen könnten, sollen in einen besonderen Raum, der dazu im Neuen Friedenspalast eingerichtet werden soll, der Nachwelt aufbewahrt bleiben.

## Die Ausstellung in Rio de Janeiro

In der Zeit vom 15. Juni bis 7. September 1908 soll in Rio de Janeiro eine Landesausstellung für Landwirthschaft, Gewerbe, Viehzucht und freie Künste stattfinden. Mit Rücksicht darauf, daß die brasilianische Landwirthschaft für einen intensiven Betrieb dringend der modernen Hilfsmittel bedarf, will man auch fremde landwirthschaftliche Maschinen, soweit sie durch brasilianische Firmen zur Ausstellung gelangen, zulassen. Vor allem kommen in Betracht: zeit- und arbeitsparende Maschinen und Geräthe auf den Gebieten der Kaffee-, Kautschuk-, Zucker-, Baumwoll-, Tabak-, Kakao- und Reiskultur; ferner leichte Pflüge-, Säe- und Mähmaschinen, wie überhaupt maschinelle Einrichtungen, die einem rationellen Wein- und Getreidebau sowie der Holzgewinnung dienlich sein können. Gerade die gegenwärtige Bewegung auf dem Kaffeemarkt und die immer stärker werdende Konkurrenz des fremden Kautschuks lenken in Brasilien die öffentliche Aufmerksamkeit in erhöhtem Maße auf wirksame Hilfsmittel für die Ausbeute der beiden Produkte. Ein Ansporn zur Bethätigung in dieser Richtung wird seitens der Regierung u. a. durch ein Preisausschreiben von 50,000 Milreis preisgegeben. Auch Maschinen für Baumwollspinnereien und Webereien, für Molkereien und Gerbereien würden interessiren, ebenso Lokomobilen. Kataloge und Preislisten müssen, wenn irgend möglich, in portugiesischer Sprache gedruckt und mit leichtfaßlichen Erklärungen und verständlichen Abbildungen versehen sein. Kataloge in französischer und spanischer Sprache haben nur geringen, solche in deutscher und englischer Sprache fast keinen Werth, da der brasilianischen Landbevölkerung meist nur das Portugiesische geläufig ist. Die „Ständige Ausstellungskommission für die deutsche Industrie" macht darauf aufmerksam, daß, da die Ausstellung nur von in Brasilien etablirten Firmen beschickt werden darf, es nothwendig ist, daß deutsche Interessenten, die ihre Produkte auszustellen beabsichtigen, sich mit dortigen geeigneten Importhäusern in Verbindung setzen. Was bisher über die geplante Ausstellung bekannt geworden ist, läßt auf eine günstige Ausgestaltung des Unternehmens schließen.

— Aus einem Kriminalroman. — Der Hochzeitstag war festgesetzt, aber auch der Bräutigam.

**"I-C" GLASSES.**
**SEVEN DAYS TRIAL FREE**
DR. DEACHMAN & CO.
TO DEARBORN ST., COR. RANDOLPH

**Machen Sie einen Strich** durch die Schrift dieser Annonce, welche Sie in einer Entfernung von 13 Zoll von der Spitze der Nase, ohne daß Sie diese Annonce beute mit Ihrem Namen, Alter und Adresse; und Sie werden Ihnen meine Kraftvoll "I-C" Brillen kostenfrei zur Probe für 7 Tage. Wenn sie passen, senden Sie mir $1. Wenn nicht, dann schicken Sie die Brillen zurück. Sie bezahlen keinen Cent anders.

**Augen-Leiden.** Seit 10 Jahren behandle ich in meiner jetzigen Office jede Art von Augenleiden mit Erfolg und zu billigen Preisen. Nervöse Kopfschmerzen, Dyspepsia und Nervenschwäche sind oft die Folgen von fortwährender Anstrengung von schwachen Augen. Die besten Nasenkneifer besorgt. Sprechstunden: 10 bis 6, Sonntags 10 bis 3. Montag, Mittwoch und Freitag bis 8 Uhr Abds. Man gebrauche den Fahrstuhl.

**Kohlen $3.50**

| | |
|---|---|
| Royal Nut | $3.50 |
| Indiana Nut | $3.75 |
| Indiana Lump | $3.90 |
| Indiana Block | $4.50 |
| Hocking Lump | $4.75 |

**E. PUTTKAMMER,**
**506-509 Atwood Bldg.,**
Ecke Clark und Madison Str.

**Danksagung-Verkauf!**

**Frei! Frei!**

**Ein feiner Turkey oder eine Gans**
mit jedem Anzug oder Ueberzieher von
**$10.00 oder mehr.**

**Eine feine Ente**
mit jedem Anzug oder Ueberzieher von
**$7.50 oder mehr.**

**Morris & Goldschmidt**
**773 bis 781 S. Halsted Str.,**
zwischen 19. und 20. Str.
**Kleider, Hüte, Ausstattungen und Schuhe.**

Finanzielles.

**SECURITY BANK** OF CHICAGO
Milwaukee Ave. cor. Carpenter St.
E. A. ERICKSON, President. J. C. HANSEN, Cashier

**Konsequentes Sparen**

mag langsam sein — aber es ist der sichere Weg zum Reichthum. Jedes Spar-Konto — klein oder groß — bringt die gleiche Zinsrate — 3 Prozent.

**SECURITY BANK** OF CHICAGO
Milwaukee Ave. cor. Carpenter St.
E. A. ERICKSON, President. J. C. HANSEN, Cashier

Kapital ....... $2,000,000
Ueberschuß ...... $900,000

**CENTRAL TRUST COMPANY OF ILLINOIS**
**152 Monroe Str.**

Spar-Einlagen ziehen Zinsen zur Rate von 3 Proz., die halbjährlich gutgeschrieben werden.

**Ein Dollar eröffnet ein Spar-Konto.**

**Kauft Gold-Hypotheken**

Sie schwanken nicht im Werthe oder Preise.

Wir offeriren einige außerordentlich gute zu 5½ und 6 Prozent, gesichert durch neue Gebäude; Titel garantirt. Einzelheiten auf Verlangen.

**Cochran & McCluer,**
**107 Dearborn Str.**

Wir offeriren zum Verkauf:

**Erste sichere Hypotheken**

auf verbessertes Grundeigenthum. Bringen dem Anleger 6 Prozent Zinsen.

**KRAUSE SAVINGS BANK,**
**997 Milwaukee Ave.,**
nahe Paulina Str.

In Chicago seit 1856.

**KOZMINSKI & YONDORF,**
**73 Dearborn Str.**
**Geld** zu verleihen auf **Grundeigenthum**
Beste Bedingungen.
Erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand.

Die größte Auswahl in **Lampen und Kronleuchtern** für Gas, Elektricität und Oel empfiehlt für die Feiertage die altbekannte Firma
**H. C. SCHROEDER & CO.**
482-84 Milwaukee Ave.
Notiz: 10% Rabatt an allen Lampen, wenn Sie diese Annonce mitbringen.

**Schiffskarten!**
**$29 Ozeanfahrt**
**$10 Eisenbahnfahrt.**

Kommt jetzt ehe es zu spät ist.
Checks und Postbriefe von Staats- und Nationalbanken in Zahlung genommen.
Extra billige Raten nach Wien, Budapest, Temesvar, Triest-Fiume und allen Himmelsgegenden. Näheres bei

**ANTON BOENERT**
Gen.-Passagier-Agent, in Chicago seit 1871.
203 Süd Clark Straße,
nahe der Haupt-Postoffice. Sonntag offen bis 1.

**202 S. Clark Str. 202**

**Schiffskarten** nach und von **Europa**
mit allen Dampferlinien.
**Niedrigste Preise**
für Original-Billets nach und von allen Häfen.
**M. Hartmann,**
**202 S. Clark Str. 202**
Sonntags offen von 10—1 Uhr.

**H. Claussenius & Co.**
gegründet 1864 durch
**H. CLAUSSENIUS.**
**Erbschaften, Vollmachten,**
Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- u. Rechtsbureau.
**CHICAGO, ILL.**
**95 Dearborn Strasse.**
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr.

**WERNER BROS.,**
**Express and Storage Co.**
**270 Lincoln Avenue**
**Möbel-Dept.**

offerirt ungewöhnlich gute Bargains in nicht abgeholten Möbeln usw., Pianos, Oefen und Herden, sowohl für Baar wie auf leichte Abzahlungen.

Telephon: Lincoln 1377. E. Lundgren, Manager.

**Alte Kleider neu gemacht,**
gereinigt, gefärbt oder gepreßt von Chicagos ersten Reinigern und Färbern.
**DEHMLOW'S**
Etablirt 1864.

**In rauher Schule.**
Kraudeutsche Erzählungen („lit miene Stroomtid") von
**Albert Weissel**

**Richard A. Koch**
Deutscher Advokat und Notar.
**95 Washington Str.**

Eisenbahn-Fahrpläne.